

1 Dieter Theodor SCHALL Dipl.Ing.(FH) 26.02.2019  
2 Ingenieurbüro für Bioenergetik  
3 Mobiles Institut und Praxis für Bioenergetik  
4 [www.MenschSein-Leben.de](http://www.MenschSein-Leben.de)  
5 Mobil:+49 (0)171-509 36 10  
6 Mail: dieter.schall@web.de  
7

8 **DIE MACHT DER**  
9 **ACHTSAMEN & EHRlichen**  
10 **DENKER & DICHTER**  
11 **Philosophen & Pädagogen**  
12 **...auch der DEUTSCHEN** 🤗  
13 **im MenschSein-Leben**

14  
15 **Dateiname:** „15-DTS-DIE\_MACHT\_DER\_ACHTSAMEN\_&\_EHRlichen\_DENKER\_&\_DICHTER“  
16

17 Diese Schrift **(15)** möchte den Weg für eine mögliche für das DEUTSCHE VOLK  
18 ausgewogene, ökologisch verträgliche und daher mit der NATUR synergetische  
19 Wirtschafts-Industrie-Politik-Staats-Verwaltung aufzeigen. WIR können und werden  
20 feststellen, dass die bislang verfassten **DTS-Schriften** von **(1)** bis **(14)** mit den  
21 weiteren Zusatzschriften, welche über die Homepage [www.MenschenSein-Leben.de](http://www.MenschenSein-Leben.de)  
22 einsehbar sind, den komplexen Zusammenhang aufzeigen und wahrnehmbar  
23 machen lassen.

24 Ein schweres Schicksal im Jahre 1997 [siehe **(1)**] war der Beginn für meinen Weg!  
25 Seit dieser Zeit wurden mir vom **FELD** viele Impulse auf meinen Lebensweg  
26 gegeben, damit ich mich intensiv mit meinem komplexen **SELBST-HEIL-SEIN**  
27 befasse. Zuerst waren es die kleinsten Zellen meines Körpers, dann deren  
28 elektronen-magnetische Organisation zu den Organen, welche alle zusammen  
29 meinen Körper darstellen. Als nächste Herausforderung kam das Zusammenspiel,  
30 die Organisation meines Körpers, d.h. meines menschlichen Seins innerhalb meiner  
31 Familie durch die eheliche Scheidung auf den Plan. Nach den vielen Jahren des  
32 dafür notwendigen Selbst-Studiums erfolgte die Selbsterkenntnis der Sinnhaftigkeit  
33 auch dieses „Schicksals“. Über all die oft leidvollen Jahre konnte ich mein Talent  
34 erfahren und leben. Die berufliche Umsetzung war jedoch für mich, für uns,  
35 unverständlich blockiert. Diese Blockade erwies sich als für mich vom **FELD**  
36 gezeigter Impuls mich auch noch mit dem Staat und unserer menschenunwürdig  
37 agierenden Verwaltung auseinander zu setzen.

1 Bei allen mir gestellten Problemen wurde ich angehalten, die mögliche Erlösung in  
2 und durch mich selbst zu erkennen und zu wandeln. **ALLES, was mir im Außen**  
3 **widerfährt, habe ich selbst in die Ursache gesetzt.** Den Weg auch daraus zeigt  
4 uns die Lebensweisung am **Tempel des Apoll in Delphi**. Dort war über dem  
5 Eingang deutlich und für alle sichtbar dieser kurze und markante Spruch zu lesen:

6 **„Gnothi Seautón“ – „Erkenne dich selbst“**  
7 und über dem Ausgang:  
8 **„...dann erkennst Du Gott, das Universum und die Menschheit“!**

9 Welches Thema, welche Verwicklung, habe ich als einzelner Mensch nun, um den  
10 Gottes Willen, meine notwendige **SELBST-Erkenntnis** dabei auf den Weg zu  
11 bringen mit der, unserer Staatsverwaltung am Hut? Dazu noch, als durch mich selbst  
12 in die Ursache gesetzt? So komplex die Frage gestellt ist, so komplex ist auch die  
13 wahrzunehmende Erlösung aus meinem Konflikt mit meiner, wie ich sie nenne  
14 „NochZuTodeVerwaltung“! Nun, nach vielen Jahren des autodidaktischen Studiums  
15 der Politik, insbesondere der Wirtschaftspolitik wurde ich mir dessen bewusst.

16 WIR, die Menschheit im Großen & Ganzen haben weltweit enorme Verstrickungen  
17 im Bereich von Wirtschaft und Politik, welche alle übrigen Lebensbereiche mit  
18 infiltriert. Dies reicht vom Familien-, dem Schul- und Bildungssystem, über die  
19 Wissenschaft, den Universitäten und Forschungseinrichtungen bis in den Bereich der  
20 Vergabe von Forschungsgeldern und Nobelpreisen. Kannst du dies wahrnehmen, als  
21 auch verstehen? Für mich selbst war das Verständnis dieses komplexen Zusammen-  
22 hanges ein langer, harter und oft der Leiden voller Weg. Inzwischen kann ich die  
23 Sinnhaftigkeit meiner turbulenten Vergangenheit wahrnehmen. Wenn du meiner  
24 Wahrnehmung nahekommen möchtest, kann es sinnvoll sein nun meinen Lebens-  
25 ablauf durch das Lesen der **LESES (1)** nachzuvollziehen. Es hatte seinen Sinn, dass  
26 ich mich im ersten Teil meines Lebens vor dem Unfall, wie darin beschrieben, durch  
27 Beziehungen und Korruption in Deutschland egozentrisch selbst bereichert hatte. Ich  
28 konnte die wirtschaftspolitischen Gepflogenheiten selbst wahrnehmen und leben.  
29 Dadurch, dass ich selbst der „TÄTER“ war und mich nun in der Zwischenzeit zum  
30 „armen OPFER“ gemacht habe, kann und darf ich alle diese Lebens-Erfahrungen  
31 niemals verurteilen. **Es war, wie es war – es ist, wie es ist – für-WAHR-zu-**  
32 **nehmen, den Weg der SELBST-Erkenntnis!** Mein Lebensabschnitt in Brasilien  
33 zeigte mir die dort weniger scheinheilige, da offenkundiger gelebte Korruption. Der  
34 dort kurze Aufenthalt im absoluten Armenviertel **(1-28-28ff)** ließ mich das  
35 „glücklichere, da selbstzufriedenere Leben“ in „Armut“ wahrnehmen und das Esel-  
36 Karotten-Prinzip, den Wahn, welchen wir in Deutschland leben. Die Schrift **(5)**, darin  
37 besonders **(5-9-9-Bild-6-)** zeigt dies auf.

38 Ich als einzelner kann, darf und muss letztendlich durch meine Selbst-Erkenntnis  
39 im MenschSein-Leben wachsen. Und mein Leben in unserem „Deutschen Sumpf des  
40 HOLOCAUST“ **[ (13-), „DTS-BRD\_ein\_KZ-Mein\_UNSER\_LEIDEN\_und\_die\_ERLÖSUNG“ ]** birgt  
41 für mich ein enormes Wachstum 😊. Dass der HOLOCAUST auch mein Thema ist  
42 und zu meinem Thema werden musste, ist aus **(1-47-1ff)** ersichtlich! Bereits viele  
43 Jahre (z.B. meine Kontaktaufnahme mit Günter Grass 2014, siehe **(81-2-30ff)**) hatte,  
44 habe ich, den inneren Wunsch der SELBST-Befreiung daraus.

1 Die zum 29.01.2019 anzutretende Erzwingungshaft war nun die definitive Weisung  
2 mich damit endlich zur Selbst-Befreiung damit auseinander zu setzen **(13-10-1ff)**.  
3 Dabei ist es zu meinem höchsten Wohle die erkannte Wahrheit in absoluter Treue zu  
4 mir selbst zu leben und nun auch zu offenbaren. Durch meine in der Vergangenheit  
5 mit aufgebauten „NochZuTode-Verwaltung“ wurde ich nun endlich auf die Erfüllung  
6 meiner mir zugeschnittenen Lebensaufgabe hingewiesen. Es weiter aufzuschieben  
7 kann für mich zur Aufgabe des Lebens führen. Es besteht die akute „Gefahr“, dass  
8 ich durch meine staatlichen Peiniger mir selbst den körperlichen Tod auferlege. Das  
9 wird **UNS ALLEN**, der Menschheit im Gesamten durch die „Kreuzigung“ von Jesus  
10 mitgeteilt und nahe gelegt!

11 Dabei ist es gleichgültig, ob diese Kreuzigung, so wie uns mittels der Schrift  
12 mitgeteilt wird, tatsächlich stattgefunden hat, oder nicht. Der tiefe Sinn dahinter ist die  
13 Erkenntnis, dass ich **SEELE** bin, welche hier auf dem Spielfeld der Dualität auf Erden  
14 einen menschlichen Körper hat. Und mittels diesem Körper darf, JA, letztendlich  
15 muss ich gemäß meiner Seele wirken **[(1-07-1ff) „Lieber die ganze Welt gegen mich  
16 als meine Seele! Vom Mut, zu sich selbst zu stehen.“]**. Ich ehre und pflege meinen  
17 Körper, doch im **WAHREN SEIN BIN ICH SEELE!** In meinem diesmaligen  
18 Erdenleben ist es mir viele Male selbst bewiesen aufgetragen im Feld meiner Heimat  
19 und meines Volkes zu leben. Die Wahrhaftigkeit dieser Feststellung lässt sich durch  
20 die vergangenen Schriften wahrnehmen. Durch meine Verbindungen, als auch den  
21 vielen Einladungen in andere Länder, zur Forschung, als auch des angebotenen  
22 Wohnsitzes, könnte ich jederzeit meine Zelte hier in Deutschland abbrechen.  
23 Lebenserfahren weiß ich jedoch, dass die mir gestellten Aufgaben zuvor in meinem  
24 Heimatland zu vollbringen sind. Die erkannte Wahrheit in einem Umfeld zu leben,  
25 das unser aller Natur entfremdet ist, ist eine, die, große Herausforderung, doch diese  
26 lohnt sich. Meine **KRAFT**, den **WILLEN** und den **WEG** konnte ich stets mehr oder  
27 weniger an körperliche und seelische Leiden gebunden aus dem **FELD** schöpfen.

28 **„Ich bin zum MenschSein-Leben der Wahrheit verpflichtet!“**

29 In all meinen bisherigen Schriften ist dies klar und deutlich zu entnehmen, wenn  
30 nicht, ich stelle mich jederzeit allen Ausführungen und weiß dabei um unser aller  
31 Unterstützung aus dem **FELD**. Bei uns Menschen ist die Wahrnehmung der Wahrheit  
32 durch das generationenlange Leben in der Scheinheiligkeit recht schwierig  
33 geworden. Das für mich erkennbare und tiefgreifende **Deutsche Thema** ist der  
34 **HOLOCAUST** in mir, in uns selbst. Selbst hochrangige Wissenschaftler und  
35 besonders diese, lassen sich durch die materielle Befriedigung blenden und erliegen  
36 dieser, unser aller **Gefahr der Schein-Heiligkeit**. Während meiner jahrelangen  
37 Suche nach authentischen Informationen und Menschen, welche uns den menschen-  
38 würdigen und auch wirtschaftspolitischen Weg aufzeigen können, habe ich die  
39 verschiedensten Schriften studiert. Nachfolgend ab Seite -9- binde ich für mich zu  
40 diesem Zweck stimmige Ausführungen von dafür stimmigen Menschen ein. Ich weiß,  
41 um die „nur mögliche Akzeptanz“ meiner Mitmenschen. Unser **ALLER SCHEIN-  
42 HEILIKEIT** schreit eher zum Teufel, als zum Himmel. Darum fühle du in dich selbst  
43 hinein, du entscheidest über das, was für dich wahr sein kann und entsprechend  
44 wahr sein wird. Die Zukunft zeigt uns allen unumgänglich den Weg auf. Sich selbst  
45 zu belügen und sich weiterhin scheinheilig zu betrügen, ist auf keinen Fall der Weg!

1 Um zur SELBST-Erkenntnis und auf den Weg zu kommen, war und ist für mich und  
 2 viele andere Weggefährten die folgende Lebensweisung des ans **FELD** gut  
 3 angebunden Menschen Richard Beauvais stimmig:

#### 4 **Mensch unter Menschen**

5 *Ich bin hier: denn es gibt keine Zuflucht,*  
 6 *letztlich, vor mir selbst.*

7 *Solange ich mir nicht selbst begegne,*  
 8 *in den Augen und Herzen anderer Menschen,*  
 9 *renne ich weg.*

10 *Solange ich meine schmerzlichen Geheimnisse nicht mit ihnen teile,*  
 11 *werde ich vor ihnen nicht sicher sein.*

12 *Solange ich mich fürchte, wirklich erkannt zu werden,*  
 13 *kann ich weder mich selbst erkennen, noch andere;*  
 14 *ich werde allein sein.*

15 *Wo, wenn nicht in unserem Miteinander,*  
 16 *kann ich solch ein Erkennen finden.*

17 *Hier, zusammen, kann ich mich erst klar sehen,*  
 18 *weder als den Riesen meiner Träume,*  
 19 *noch als den Zwerg meiner Ängste;*  
 20 *sondern als Mensch, als Teil des Ganzen,*  
 21 *der beiträgt zu dessen Wohl.*

22 *In diesem Boden kann ich Wurzeln schlagen und wachsen;*  
 23 *nicht mehr allein – wie im Tod –*  
 24 *sondern lebendig verbunden,*  
 25 *mit mir selbst und anderen,*  
 26 *als Mensch unter Menschen.*

27 von Richard Beauvais (1965)



28

29 **Für deinen Überblick hier noch die kurze Inhaltsübersicht der weiteren**  
 30 **eingebunden Schriften von wahrhaftigen Menschen: Seite:**

31	Max Weber - <i>Die Politik als Beruf</i>	09
32	Theodor Litt - <i>Das Politische im Bildungsauftrag der Berufsschulen</i>	11
33	Bernhard Bueb - <i>Die Macht der Ehrlichen - Eine Provokation</i>	24
34	Karl Raimund Popper - <i>„Alles Leben ist Problemlösen</i> 35 <i>Über Erkenntnis, Geschichte und Politik“</i>	38

36

37

38

39

1 Bevor ich die Ausführungen über „Die Macht der Ehrlichen“ einbinde, noch etwas  
2 Info zu meiner momentanen Situation durch die Gruppe der Bürokraten und deren  
3 Erfüllungsgehilfen. Als Übergang ein Satz von Hanna Ahrendt, welche als  
4 bedeutende Gesellschafts- und Politikwissenschaftlerin und Jüdin 1933 aus  
5 Deutschland emigrieren musste:

6 **„Ohne die vielen gedankenlosen Bürokraten**  
7 **wäre der Holocaust nicht möglich gewesen“**

8 Hanna Ahrendt

9 Als ich 14.02.2019 die Schrift „**13-DTS-BRD\_ein\_KZ-Mein\_UNSER\_LEIDEN\_und\_**  
10 **die\_ERLÖSUNG-190219**“ vorläufig fertigstellte hatte ich die Schrift (12) „**12-DTS-**  
11 **HOLOCAUST-Teufelsspirale\_der Religionen\_und\_Wirtschaftskämpfe-von\_SCHALL\_**  
12 **Dieter\_T.**“ bis Seite-16- erstellt. Daraufhin erstellte ich die Schrift (14) „**14-DTS-**  
13 **Der\_Religionen\_Ohnmacht\_gibt\_DER\_RELIGION\_MACHT-v.SCHALL\_D.T.-190221**“.  
14 Diese Schrift schloss ich mit folgender Darlegung ab:

15 → „...Ich kann allerdings Muslime verstehen, welche auch wie ich erkennen, dass  
16 wir durch unsere europäische, besonders die Deutsche Handlungsweisen unseren  
17 Lebensraum zum Zwecke der egozentrischen Ausbeutung entgegen besserem  
18 Wissen und unseren Fähigkeiten auf Teufel komm raus zerstören. **Wir handeln**  
19 **adäquat der inneren Einstellung „nach mir die Sintflut!“ und dies ist, wie ich**  
20 **bereits seit Jahren bekunde und danach handle, nicht mehr mein Weg.**

21 **Ich werde mich nicht durch Erzwingungshaften beugen und entgegen meinen**  
22 **Rechten als Mensch in Würde selbsterniedrigen lassen. Wenn meine**  
23 **Mitmenschen sich durch ihre Handlungsweisen dafür prostituieren, ist es**  
24 **deren Leben. Ich bleibe meiner Bewusstwerdung und meiner erkannten und**  
25 **nun gelebten Wahrheit treu, so wahr ich weiß, dass ich zutrauensvoll durch die**  
26 **SCHÖPFUNG über das FELD geführt bin. Sollte unsere „NochZu-**  
27 **TodeVerwaltung“ durch ihre menschen-unwürdigen Maßnahmen meinen Tod**  
28 **herbeiführen, so soll es wahrnehmbar mein Weg sein. Viktor Frankl lebte nach**  
29 **seiner Losung „UND TROTZDEM JA ZU LEBEN SAGEN“, er überlebte das Nazi-**  
30 **KZ, so glaube ich daran, dass ich das BRD-KZ ebenfalls überleben werde.“ ←**

31

32 Zur Aussage „**BRD-KZ**“ stehe ich voll und ganz. Die Inhalte all meiner bisherigen  
33 Schriften, als auch meine an mich in meinem MenschSein-Leben gestellten Heraus-  
34 forderungen decken sich mit dieser Bezeichnung. Zur besseren Wahrnehmung,  
35 nehme bitte Einblick in die Schrift (13) „**13-DTS-BRD\_ein\_KZ-Mein\_UNSER\_LEIDEN\_**  
36 **und\_die\_ERLÖSUNG**“. Im Grunde wollte ich „**nur**“ mein, seit meinem Schicksal 1997  
37 entdecktes Talent lebenserfüllend leben. Inzwischen musste, JA, durfte ich, mein  
38 Lebensthema, den **HOLOCAUST** in mir wahrnehmen und wünschenswert bald  
39 erlösen. Die zunehmende „energetische Erleichterung“ durch die dabei erfolgende  
40 SELBST-Befreiung meines eigenen MenschSein-Lebens begeistert mich. UND dabei  
41 kann ich wahrnehmen, dass dadurch weitaus mehr erfolgt.

42

1 Durch mein intensives Studium meines MenschSein-Leben in dem politischen  
2 Verwaltungssystem, der **BRD** bin ich nun für mich wahrnehmbar im Zentrum der  
3 unumgänglichen Selbst-Erkenntnis, im **HOLOCAUST**, angelangt. Du magst dich  
4 fragen, was soll das Ganze?! Ich kann und muss nun mit dir teilen: Der  
5 **HOLOCAUST** ist mein leibseliges Thema, wie ich inzwischen klar erkennen kann!

6 Seit ich mit der Schrift „**51-PARASITEN-Pilze-Mikroben-Viren-Bakterien-im\_FELD-**  
7 **DTS-181128**“ Ende November 2018 begonnen hatte, überhäuften sich die Ereignisse  
8 in mir und um mich. In dieser Schrift wird der Ablauf beschrieben. In nun nahezu 3  
9 Monate später konnte ich eindeutig erkennen, dass mir mein Körper durch  
10 entsprechende Symptome den rechten Weg weist! Ebenso kommen Menschen und  
11 Begebenheiten in mein Leben, welche mir bei meiner Lebenserfüllung recht dienlich  
12 sind. Die erkannte Wahrheit muss durch mich gelebt werden!

13

14 Ab Seite -9- binde ich für mich stimmige Darlegungen und Lebensweisungen in  
15 Bezug auf die **ALL-EINE WAHRHEIT** ein. Der Wandel aus unserer jetzigen, recht  
16 kritischen Lebenslage liegt an jedem von **UNS SELBST**. Es bedarf Mut, Zivilcourage,  
17 ZuTrauen in die Schöpfung und das Leben der selbst erkannten Wahrheit gemäß der  
18 Aufschrift am Eingang des **Tempel des Apoll in Delphi „Gnothi Seautón“** –  
19 „**Erkenne dich selbst**“ und über dem Ausgang: „...dann erkennst Du Gott, das  
20 **Universum und die Menschheit**“!

21

22 Es erfolgt für mich wahrnehmbar durch die Aufarbeitung meines **HOLOCAUST**  
23 mittels der **SELBST-Reflektion** innerhalb meines Lebens, auch die Aufarbeitung der  
24 Themen meiner mit mir gelebten „verstorbenen“ Familienangehörigen und meiner  
25 Ahnen.

26 Du kannst wahrscheinlich wahrnehmen, dass die Wahrnehmung meiner Gedanken  
27 und Erkenntnisse um die Lebens-Energie inzwischen recht komplex ist! Ab meinem  
28 Unfall 1997 bis 2015 beschäftigte ich mich aus eigener Notwendigkeit nur mit der  
29 körperlichen Gesundheit in seiner Ganzheit. Das körperliche Selbst-Heil-Sein ist mir  
30 gelungen. Der Aufbau meiner beruflichen Selbstständigkeit ist allerdings blockiert.  
31 Seit 2016 hat mich mein Leben angeleitet mich zunehmend intensiver auch mit der  
32 Wirtschaft und der Politik, somit der Wirtschaftspolitik zu beschäftigen. Die Politik und  
33 Wirtschaft ist eng miteinander verflochten und will mich und meine Mitmenschen als  
34 Volk im Staat durch die Staatverwaltung entsprechend lenken. Die zentrale Lenkung  
35 der Völker hat die sogenannte „**globale ELITE**“ übernommen und die Masse der  
36 Völker macht mit. Den evolutionär und vom **FELD** gelenkten Einklang innerhalb der  
37 Völker, als auch der Menschheit im Gesamten mit und durch die Natur haben wir uns  
38 zunehmend selbst genommen. Die Umweltbelastungen sind stark angewachsen, die  
39 Evolution kann die natürliche Balance kaum noch halten. Mittels der Gentechnik und  
40 der neuen Gentechnik Crispr/Cas9, kurz Crispr genannt, sind wir imstande Pflanzen,  
41 Tiere und uns Menschen selbst zu gestalten. Wir haben uns nun angemaßt durch  
42 diese neue Genmanipulation simpel, billig, hocheffizient und nicht mehr revidierbar  
43 Leben zu schöpfen.

1 Die natürliche Evolution durch das **FELD** ist machtlos, der Wissenschaft bringt es  
2 enorme Forschungsgelder, der Wirtschaft den hohen Profit UND WIR wirken als die  
3 Aktiven selbstbelämmert, selbstbelügend und selbstzerstörend zum egozentrischen  
4 Vorteil von ein paar wenigen an unser **ALLER** Untergang mit. Unsere Entkoppelung  
5 aus der Wahrheit und entsprechend aus der Natur und ihrer evolutionär perfekten  
6 Entwicklung erfolgt bereits seit Jahrhunderten. Die egozentrisch Machtorientierten  
7 leugnen, deckeln oder verdrehen oft die Wahrheit. Die Lenkung erfolgt durch die  
8 Ausbildung an den Schulen, über die Universitäten, durch entsprechende  
9 Subventionen und gesteuerte Vergabe von Studien- und Forschungsaufträgen bis in  
10 den Bereich der Nobelpreise. Die Bewusstseinslenkung durch die Medien rundet das  
11 gesamte Programm ab. Inzwischen wirken viele von uns unbewusst entgegen dieser  
12 Wahrheit. Und doch sind wir über das **FELD** gelenkt! WIR ALLE nehmen unser  
13 naturentkoppeltes Wirken tief in uns wahr. Wir fühlen uns unwohl, die Lebensenergie  
14 reduziert sich, wir werden krank, verfallen in Süchte, Schicksale ereilen uns usw.. Wir  
15 kämpfen dagegen an, sehen die Schicksale und Krankheiten als von außen, gar von  
16 der „bösen Natur“ zugeführte Themen! Wie du aus meinen Schriften usw.  
17 wahrnehmen kannst, ist **ALLES** vom Menschen individuell **SELBST** in die Ursache  
18 gesetzt! Darum: „**LEBE NACH DER SELBST-ERKANNTEN WAHRHEIT**“ – das ist  
19 **DER WEG!** Deshalb bin ich mir sicher, ich benötige keine **KRANKENverSICHER-**  
20 **UNG** mehr. Krankheiten und Schicksale sind Zeichen der nicht gelebten eigenen  
21 Wahrheit. Habe ich mich weit aus der **ALL-EINEN WAHRHEIT** entfernt, habe ich  
22 keinen Anspruch mehr auf das jetzige körperliche Leben. So einfach ist das Selbst-  
23 Heil-Sein 😊 Dazu binde ich Viktor Frankl und seine Gedanken „Der Wille zum Sinn“  
24 noch mit ein:

25 Viktor E. Frankl ermöglichte eine völlig neue, revolutionäre Betrachtungsweise der  
26 menschlichen Motivation, die auch in der zunehmenden Bedeutung sinnorientierter  
27 Prozesse für die Ziel- und Entscheidungsfindung zum Ausdruck kommt. Damit  
28 erhellte der Begründer der Logotherapie und Existenzanalyse den ins Abseits  
29 gedrängten spezifisch humanen Bereich des Menschen und machte ihn so für viele  
30 Wissens- und Anwendungsbereiche fruchtbar.

31 *„Die atemberaubenden Forschungen in den Naturwissenschaften, der Technik  
32 und den Wirtschaftswissenschaften, viele spannende und neuartige Ansätze  
33 aus der Philosophie, der Psychologie, der Psychotherapie, der Pädagogik, den  
34 Sozialwissenschaften, der Theologie und verwandten Wissenschaften werfen  
35 angesichts enormer gesellschaftlicher Veränderungen Fragen auf, die für die  
36 sinnzentrierte Psychotherapie eine besondere Herausforderung darstellen.*

37 *Wenn der Mensch in dieser Reizüberflutung durch die Massenmedien bestehen  
38 will, muss er wissen, was wichtig ist und was nicht, was wesentlich ist und was  
39 nicht; mit einem Wort: Was Sinn hat und was nicht. Die immer deutlicher  
40 zutage tretenden Spannungen zwischen Wissen und ethischer Verantwortung  
41 rufen zur Kommunikation, Kreativität und Zusammenarbeit auf, um nachhaltig  
42 sinnvolle Entwicklungen zu unterstützen.“*

43 **VIKTOR E. FRANKL**

44

1 Es ist für uns noch nicht alle Tage Abend. Stets gab es Menschen, welche unsere  
2 Entwicklungsstadien in ihrer Komplexität durchschaut haben. Bereits **Goethe** und  
3 viele weitere ans **FELD** gut angebundene Menschen haben unseren Zerfall an **Ethik**  
4 und **Menschenwürde** durch die **Industrialisierung** erkannt.

5 Zunehmend erkennen wir auf welches Spiel wir uns eingelassen haben. Die  
6 verschiedensten Gruppierungen werden aktiv und machen das Spiel nicht länger mit.  
7 Die Wahrheit kommt in allen Bereichen vom Klerus bis in die Hochfinanzen ans Licht.  
8 Der Wandel liegt nun an uns, dem Volk, welches die Dienstleistungen vollbringt.  
9 Meine Schriften dienen zu meiner Selbst-Befreiung. Sie möchten meinen „Peinigern“,  
10 als auch meinen Mitmenschen zur Information dienlich sein. Falls ich dem **BRD-KZ**  
11 körperlich erliegen sollte, möchten sie meinen Nachkommen zur Ermahnung dienen.  
12 Hier verweise ich auch auf die Schriften **(13-26-01ff)**; **(1-9-35ff)**; **(6-4-30ff)**, u.v.m.

13 Wie uns inzwischen bewusst ist, lenkt die „globale ELITE“ das weltweite Wirt-  
14 schaftssystem über die Politik und entsprechend den Staatsverwaltungen. Finanziert  
15 und getragen wird das System vom Volk über dessen Besteuerung durch die Staats-  
16 verwaltungen. Je bedeutender die „Sklavenhalterfunktion“ umso höher dotiert ist der  
17 Job. Über Geld lässt sich fast alles steuern, letztendlich entscheidet der Einzelne  
18 über seine Lebens-Sinn-Erfüllung (siehe **(1-7-1ff)**) **„Lieber die ganze Welt gegen mich**  
19 **als meine Seele! Vom Mut, zu sich selbst zu stehen.“**)

20 Da unsere „NochZuTodeverwaltung“ den wirtschaftlichen Ertrag über das Volk be-  
21 und bei-steuert, hat diese den maßgeblichen Einfluss auch auf unser finanzielles  
22 Auskommen. Die Schrift **(5)** **„5-DTS-Selbst-Erniedrigung\_der\_Deutschen\_im\_BRD-**  
23 **Noch-ZuTode-Staats-Konstrukt“** stellt dies selbsterklärend auch in Bildern dar. Somit  
24 wissen wir um die Wichtigkeit der Ehrlichkeit in Politik, politischer Bildung, in den  
25 Führungsebenen der Industrie, der Banken usw..

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39



1

## Max Weber und die Politik als Beruf



Max Weber

2  
3

4 Am 28. Januar 1919 hielt Max Weber vor dem Freistudentischen Bund seine  
5 berühmte Rede über das Thema „Politik als Beruf“. Etwa ein halbes Jahr später  
6 erschien sein Vortrag, stark überarbeitet als separate Broschüre.

7 Weber beginnt mit einer Definition dessen, was er unter „Politik“ versteht, d.i. „die  
8 Leitung oder die Beeinflussung der Leitung eines politischen Verbandes, heute also:  
9 eines Staates.“ Der Staat wiederum ist für Weber „diejenige menschliche  
10 Gemeinschaft, welche innerhalb eines bestimmten Gebietes [...] das Monopol  
11 legitimer physischer Gewaltsamkeit für sich (mit Erfolg) beansprucht.“ Demnach wäre  
12 Politik schlicht das „Streben nach Machtanteil oder nach Beeinflussung der  
13 Machtverteilung, sei es zwischen Staaten, sei es innerhalb eines Staates zwischen  
14 den Menschengruppen, die er umschließt. [...] Wer Politik treibt, erstrebt Macht, –  
15 Macht entweder als Mittel im Dienst anderer Ziele – idealer oder egoistischer – oder  
16 Macht <um ihrer selbst willen>: um das Prestigegefühl, das sie gibt, zu genießen.“

17 Nach diesen kurzen aber prägnanten Definitionen macht Weber zunächst wenige  
18 Anmerkungen zur Geschichte der politischen Machtausübung und von verschiedenen  
19 Typen von Politikern, wobei er die „Berufspolitiker“, die selbst die Machtausübung  
20 anstreben – von den antiken und mittelalterlichen „Demagogen“ bis zu den  
21 modernen „Parteiführern“ –, von solchen Politikern unterscheidet, die nicht selbst  
22 Herrscher sein wollen, sondern sich professionell in den Dienst der Herrscher stellen.  
23 Weber unterscheidet also zwischen den „Gelegenheitspolitikern“ und  
24 „Berufspolitikern“, wobei die ersteren „für die Politik“ leben, die zweiten dagegen „von  
25 der Politik“ leben (müssen), insbesondere in ökonomischer Hinsicht.

26 In einem zentralen Abschnitt seines Textes befasst sich Weber mit den „persönlichen  
27 Vorbedingungen“, den „Qualitäten“ jener Menschen also, die sich der Politik  
28 zuwenden wollen und die durch ihre Teilnahme an der Macht nicht nur „Machtgefühl“  
29 erlangen, sondern auch der dadurch erlangten Verantwortung gerecht werden sollen.

30 Für **Weber sind drei Eigenschaften nötig**, über die der politisch Handelnde  
31 verfügen muss, „um seine Hand in die Speichen des Rades der Geschichte legen zu  
32 dürfen“: „**Leidenschaft**“, „**Verantwortungsgefühl**“ und „**Augenmaß**“. Dabei steht für  
33 Weber fest, dass es auf das Zusammenspiel dieser Qualitäten ankommt, damit das  
34 Ziel erreicht wird, die Eitelkeit des Politiker, **seine größte Untugend**, in Grenzen zu  
35 halten. „**Unsachlichkeit**“, „**Verantwortungslosigkeit**“ sowie das Streben nach  
36 Macht allein um ihrer selbst willen sind es, weswegen Weber sich entschieden gegen  
37 den „**bloßen Machtpolitiker**“ ausspricht.

1 Hier liegt für Weber auch die Schnittstelle zwischen Ethik und Politik, denn es  
2 geht an dieser Stelle vor allem um die ethischen Grundlagen und die  
3 Machtbezogenheit des politischen Handelns allgemein.

4 Weber spricht von zwei grundsätzlich verschiedenen Orientierungen des politischen  
5 Handelns: Ein Politiker könne „gesinnungsethisch“ oder „verantwortungsethisch“  
6 handeln. Diese Differenzierung ist deshalb für Weber wichtig, weil sich darin seine  
7 Kritik an einer pazifistischen und revolutionären „Gesinnungspolitik“ äußert, wie sie  
8 zum Zeitpunkt der Rede in Teilen der deutschen Öffentlichkeit, insbesondere der  
9 Studentenschaft, weit verbreitet hatte. Zugleich zielt die Unterscheidung ebenso auf  
10 eine Kritik an den verschiedenen Varianten gesinnungsloser „Realpolitik“ und reiner  
11 Machtpolitik eines „politischen Realismus“.

12 Weber geht es darum, die Berufspolitik als verantwortungsethisches Handeln zu  
13 legitimieren, bei dem keineswegs „jedes Mittel den Zweck heiligt“. Natürlich würde  
14 jeder, der in dem Feld der Politik mitspielen wolle – und damit auf Macht und  
15 Gewalttätigkeit aus sei –, mit „diabolischen Mächten“ einen Pakt schließen.

16 Aber gerade deshalb sei eine Synthese beider Ethiken notwendig: „Insofern sind  
17 Gesinnungsethik und Verantwortungsethik nicht absolute Gegensätze, sondern  
18 Ergänzungen, die zusammen erst den echten Menschen ausmachen, den, der den  
19 <Beruf zur Politik> haben kann.“

## 20 Nachbemerkung zum Textauszug des Vortrages

21 Bis auf den heutigen Tag haben diese Überlegungen Weber nichts an Aktualität  
22 verloren. Sie gehören ins „Stammbuch“ vieler Politiker geschrieben.

23 Einige Passagen seines Textes enthalten geradezu prophetische und düstere  
24 Unheilsbotschaften. Weber lud die „verehrten Anwesenden“ dazu ein, mit ihm über  
25 das referierte Thema noch einmal nach zehn Jahren (also 1930) erneut zu sprechen,  
26 denn: „Nicht das Blühen des Sommers liegt vor uns, sondern zunächst eine  
27 Polarnacht von eisiger Finsternis und Härte [...] Wenn diese Nacht langsam weichen  
28 wird, wer wird dann von denen noch leben, deren Lenz jetzt scheinbar so üppig  
29 geblüht hat? Und was wird aus Ihnen allen dann innerlich geworden sein?  
30 Verbitterung oder Banausentum, einfaches stumpfes Hinnehmen der Welt und des  
31 Berufes oder, das dritte und nicht Seltenste: mystische Weltflucht [...] In jedem  
32 solchen Fall werde ich die Konsequenz ziehen: die sind ihrem eigenen Tun nicht  
33 gewachsen gewesen, nicht gewachsen auch der Welt, so wie sie wirklich ist, und  
34 ihrem Alltag: sie haben den Beruf zur Politik, den sie für sich in sich glaubten,  
35 objektiv und tatsächlich im innerlichsten Sinn nicht gehabt. [...]

36 Die Politik bedeutet ein starkes langsames Bohren von harten Brettern mit  
37 Leidenschaft und Augenmaß zugleich. Es ist ja durchaus richtig, und alle  
38 geschichtliche Erfahrung bestätigt es, daß man das Mögliche nicht erreichte, wenn  
39 nicht immer wieder in der Welt nach dem Unmöglichen gegriffen worden wäre. Aber  
40 der, der das tun kann, muß ein Führer und nicht nur das, sondern auch – in einem  
41 sehr schlichten Wortsinn – ein Held sein.

42 Und auch die, welche beides nicht sind, müssen sich wappnen mit jener Festigkeit  
43 des Herzens, die auch dem Scheitern aller Hoffnungen gewachsen ist, jetzt schon,  
44 sonst werden sie nicht imstande sein, auch nur durchzusetzen, was heute möglich  
45 ist. Nur wer sicher ist, daß er daran nicht zerbricht, wenn die Welt, von seinem  
46 Standpunkt aus gesehen, zu dumm oder zu gemein ist für das, was er ihr bieten will,  
47 daß er all dem gegenüber: `dennoch!` zu sagen vermag, nur der hat den `Beruf` zur  
48 Politik.“

# Das Politische im Bildungsauftrag der Berufsschulen

Vortrag von Prof. Dr. Th. Litt im Jahr 1957 in Bonn

(siehe hierzu auch „2-DTS-DIE FREIHEIT DES MENSCHEN UND DER STAAT-v.Litt\_T.\_u.-Dieter\_T. SCHALL“)

4

5 Herr Minister, meine Damen und Herren,

6 ich setze an die Spitze meiner Ausführungen zwei Thesen, von denen ich annehme,  
7 dass sie von allen ohne weiteres anerkannt werden, denen es ernstlich um die  
8 deutsche Zukunft und insbesondere um die Zukunft der Erziehung zu tun ist.

9 **Die erste dieser These** lautet dahin, dass wir Deutsche nichts von unserer Zukunft  
10 zu erwarten haben, wenn es uns nicht gelingt, zwischen uns und dem Lebens- und  
11 Wirkungsgebiet, das wir „Politik“ nennen, ein einigermaßen befriedigendes Verhältnis  
12 herzustellen. Es ist nicht dieses Ortes, darüber nachzudenken, woran es eigentlich  
13 liegt, dass es dem Deutschen auf Grund seiner Geschichte so schwergefallen ist, ein  
14 wirklich politisch denkender Mensch zu werden. Es ist ebensowenig dieses Ortes  
15 darüber nachzudenken, welchen Anteil an der deutschen Katastrophe die notorische  
16 Unfähigkeit des deutschen Durchschnittsbürgers hat, sich mit den politischen  
17 Verhältnissen so, wie die Sache es erfordert, auseinanderzusetzen. Besonders  
18 beängstigend ist dieser Umstand aus dem Grunde, weil, wenn nicht alle Zeichen  
19 trügen, es bis zum heutigen Tage vielen deutschen Menschen immer noch nicht  
20 gelungen ist, sich von Wesen, Sinn und Bestimmung der Politik ein einigermaßen  
21 zutreffendes Bild zu machen. Wer etwa die Äußerungen vielgenannter und  
22 vielgelesener Literaten unserer Tage aufmerksamen Blickes mustert, dem kann es  
23 nicht entgehen, wie weit verbreitet die Neigung ist, sich der Sphäre des Politischen  
24 nach Möglichkeit zu entziehen oder sie zumindest als einen Lebensbezirk  
25 anzusehen, dem man von seiner Seele nur so viel gönnt, wie unbedingt nötig ist.

26

27 **Der zweite Grundgedanke**, den ich voranstelle, ist folgender:

28 Selbstverständlich ist die Erziehungsaufgabe, die sich aus der dargestellten  
29 Sachlage ergibt, allen Bildungsanstalten ohne Unterschied auferlegt. Es gibt nicht  
30 eine einzige, die sich von ihr dispensieren dürfte. Aber die Gleichheit der  
31 Verpflichtung bedeutet wahrlich nicht, dass sie alle auf die gleiche Weise und auf  
32 demselben Wege den Zugang zu diesem Erziehungsproblem suchen mussten. Im  
33 Gegenteil: nur dann werden die einschlägigen Bemühungen auf Erfolg rechnen  
34 können, wenn sie es verstehen, sich mit der Eigenart der betreffenden Schulform in  
35 eine wirklich innerliche Verbindung zu bringen. Es ist vielfach die Neigung  
36 vorhanden, die einschlägigen Unterweisungen äußerlich an die bereits vorhandenen  
37 Bildungseinrichtungen anzukleben. Manche Bestrebungen der Universitäten, die  
38 man mit dem Namen „Studium generale“ bezeichnet, geben dafür ein wahrlich  
39 abschreckendes Beispiel. In Wahrheit steht es so, dass jede Bildungsanstalt sich  
40 fragen muss, inwiefern ihr durch ihre Eigenart ein bestimmter Zugang zu diesem  
41 nationalen Erziehungsproblem gegeben und vorgeschrieben ist.

42

43

1 Von der Berufsschule wage ich nun zweierlei zu behaupten. Erstens einmal, dass ihr  
2 ein Zugang zu diesem Problem vergönnt ist, den man als besonders instruktiv und  
3 fruchtbar bezeichnen kann. Ich wüsste wenige Bildungsanstalten, die der  
4 prinzipiellen Möglichkeit nach so sehr dazu aufgefordert waren, das Problem des  
5 Politischen in den Gesichtskreis des eigenen pädagogischen Denkens aufzunehmen.  
6 Aber mit diesem Vorzug verbindet sich unmittelbar ein Nachteil. In der Eigenart des  
7 hier vorliegenden Erziehungsproblems ist die Gefahr beschlossen, dass der dieser  
8 Schulform eigentümliche Zugang verfehlt wird. Ich hoffe, Ihnen zeigen zu können,  
9 dass die Berufsschule durch die Eigentümlichkeit der ihr gestellten Aufgabe leicht  
10 dahin gebracht werden kann, das Grundwissen des Politischen zu verkennen.

11 Um die Möglichkeit dieser Verkennung aufzudecken, haben wir uns zu tragen, in  
12 welcher Form sich eigentlich Inhalt und Bestimmung der Berufsschularbeit des  
13 näheren regeln. Da ist zunächst einmal festzustellen, dass, wie Ihnen allen  
14 selbstverständlich ist, der Inhalt und die Richtung der Berufsschularbeit sich  
15 bestimmt gemäß den Anforderungen des modernen Wirtschaftslebens. Die  
16 Gliederung der Berufe, die innere Ausfüllung, ihre Funktion im Rahmen des  
17 nationalen Ganzen, sind zunächst einmal bestimmt durch den **Aufbau des**  
18 **Wirtschaftslebens**. Nun aber hat dieser Aufbau es an sich, dass er das **freie**  
19 **Wollen und Handeln des Menschen in einer eigentümlichen Weise einschränkt**,  
20 ja stellenweise geradezu auszuschalten scheint. Wir werden die eigentümliche  
21 Gliederung der der Berufsschule gestellten Aufgabe nicht begreifen, wenn wir uns  
22 nicht vom Wesen dieser sogenannten „Zwangsläufigkeit“ des Wirtschaftslebens  
23 Rechenschaft geben. Ich setze gleich im Anfang hinzu, dass der so beliebte  
24 Ausdruck „Zwangsläufigkeit“ eine Fülle von Irrtümern und Missverständnissen in sich  
25 trägt, dass es gerade eine Hauptaufgabe ist, uns deutlich zu machen, dass das, was  
26 im Wirtschaftsleben und folgeweise auch im **Erziehungsleben der Berufsschule**  
27 geschieht, durchaus nicht den Charakter der Zwangsläufigkeit trägt.

28 *Nun also, warum kann der Schein aufkommen, dass innerhalb der*  
29 *Berufsschularbeit eine unausweichliche Notwendigkeit das Regiment führe?*

30 Der Grund dafür ist, wenn ich recht sehe, in Folgendem zu suchen. Wenn wir auf die  
31 Ursprünge des modernen Wirtschaftslebens zurückgehen, wenn wir zurückgehen auf  
32 die Verflechtungen, die das gesellschaftliche Gefüge unserer gegenwärtigen Welt  
33 herbeigeführt haben, dann stoßen wir unweigerlich schließlich auf jene **geistigen**  
34 **Ereignisse im 16. und 17. Jahrhundert**, die dahin geführt haben, dass zwischen  
35 dem Menschen und der ihm begegnenden Welt, genauer, zwischen dem Menschen  
36 und der ihm begegnenden „**Natur**“, sich ein völlig neuartiges Verhältnis  
37 herausbildete. Dieses neuartige Verhältnis wurde gestiftet und gegründet durch das  
38 Aufkommen der modernen, der rechnenden, der **mathematischen**  
39 **Naturwissenschaft**. Indem der Mensch dahinterkam, dass — wie **Galilei** es  
40 ausdrückte — „*Die Natur in mathematischer Sprache geschrieben ist*“, wurden  
41 ihm die Möglichkeiten des Handelns an und in der Natur erschlossen, von denen  
42 man bis dahin keine Ahnung gehabt hatte. Ich kann hier nicht auf die Frage  
43 eingehen, ob man recht daran tut, mit dem Namen „Technik“ sowohl die elementaren  
44 Funktionen des Urmenschen, der sich einen Faustkeil zurechthaut, als auch die  
45 Operationen des modernen Ingenieurs, der Atommotore in Bewegung setzt, zu  
46 belegen.

1 Entscheidend scheint mir zu sein die Einsicht, dass mit der Entstehung der  
2 **rechnenden Naturwissenschaft** das Verhältnis zwischen Menschen und Natur sich  
3 aufs allertiefste geändert hat. Denn indem diese rechnende Naturwissenschaft auf  
4 Grund experimenteller Erprobung der Hypothese dahin gelangte, den Menschen als  
5 das mathematisch rechnende Subjekt zu der mathematisch berechenbaren Natur in  
6 das uns allen bekannte Verhältnis zu setzen, wurde nicht etwa bloß eine neue  
7 Wissenschaft begründet, sondern jener ganze Inbegriff von Leistungen und  
8 Veranstaltungen ermöglicht, die wir mit dem Wort „**Technik**“ bezeichnen. Diese  
9 Technik ihrerseits enthielt aufs offenkundigste in sich die Aufforderung, auf ihrer  
10 Grundlage neue Formen der Produktion, insbesondere der industriellen Produktion  
11 zu entwickeln, und indem hin-wiederum diese Formen der Produktion sich  
12 herausbildeten, entstanden alle jene Neugliederungen des gesellschaftlichen  
13 Gefüges, die uns unter dem Namen „**die industrielle Gesellschaft**“ das Geläufigste  
14 von der Welt sind. **Wir müssen uns klar machen: es geht ein undurchbrechlicher**  
15 **Zusammenhang von den ersten Anläufen des naturforschenden und**  
16 **technischen Geistes bis zur Gliederung des gesellschaftlichen Gefüges, das**  
17 **uns auf allen Seiten umgibt und trägt.** Insofern kann man erstens behaupten, dass  
18 von — sagen wir von Galilei und Kepler bis zu Planck und Heisenberg ein  
19 kontinuierlicher Sachzusammenhang hindurchläuft, und dass zweitens von diesen  
20 gelehrten Studien bis zu dem Aufbau unserer wirtschaftlich-gesellschaftlichen  
21 Ordnung ein ebensolcher Zusammenhang in Kraft ist.

22 Nun muss man, um die Bedeutung dieser Zusammenhänge recht zu sehen, einem  
23 weitverbreiteten Irrtum den Abschied geben. Seit **Goethe** ist es immer wieder  
24 vorgekommen, dass man die **rechnende Naturwissenschaft einer schnöden**  
25 **Vergewaltigung der Natur schuldig sprach. Seit Goethe ist immer wieder**  
26 **behauptet worden, dass der Mensch, indem er die Ordnung der natürlichen**  
27 **Dinge auf mathematische Funktionalgleichungen zurückzuführen versuche,**  
28 **der Natur etwas aufzwingt, was ihrem echten und eigentlichen Wesen**  
29 **widerstreite.** Er tue ihr Gewalt an. Bis zu den meistgelesenen Philosophen der  
30 Gegenwart hin kann man der Meinung begegnen, dass **der Mensch im Grunde**  
31 **einen Frevel an der Natur begangen habe**, als er ihr dies **mathematische**  
32 **Formelsystem aufdrängte.** Ich wage zu behaupten, dass, solange sich diese  
33 Meinung behauptet, der Mensch mit Notwendigkeit sich mit seinem eigenen  
34 Lebenszustand verfeinden muss. **Denn er muss ja dann alle die Einrichtungen**  
35 **von Wirtschaft und Gesellschaft, die ihn auf allen Seiten umgeben und in deren**  
36 **Dienst er seine Tagesarbeit verrichtet, als die Frucht eines sträflichen**  
37 **Sündenfalles, als die Folge eines schweren Deliktes gegen die unberührte**  
38 **Natur ansehen.** Aus diesem Grunde ist das erste, was hier hervorgehoben werden  
39 muss: es ist durchaus nicht an dem, dass der Mensch durch ein einseitiges Dekret  
40 der Natur eine bestimmte logische Form aufgepresst hatte, der sie von sich aus  
41 widerstrebte. Vielmehr verhält es sich so, dass die Entwicklung, die in der Gestalt der  
42 mathematischen Naturwissenschaft vor unseren Augen mit rapider Geschwindigkeit  
43 fortschreitet, von **zwei** Seiten her provoziert ist: nicht nur von Seiten des **methodisch**  
44 **denkenden Menschen, sondern auch von Seiten der Natur selber.**

45

1 Denn wenn die Natur nicht im Experiment dem Berechnungswillen des Menschen  
2 nachdrücklich Recht gäbe, wenn es sich nicht wieder und wieder zeigte, dass sie  
3 darauf angelegt ist, mathematisch konstruiert zu werden, dann würde es weder die  
4 Wissenschaft, noch die Technik, noch die einschlägige Gesellschaftsgliederung  
5 geben.

6 Machen wir uns also frei von dem Wahn, dass der Mensch, indem er dieses  
7 Verhältnis zwischen sich und der Natur herstellte, einen Gewaltakt verübt habe, unter  
8 dessen schädlichen Wirkungen wir heute zu leiden hatten. Machen wir uns klar, dass  
9 die **Galilei, Kepler, Huygens, Newton**, indem sie die Natur in eine mathematische  
10 Sprache umschrieben, nur einer Forderung entsprachen, die in dieser Natur von  
11 Anbeginn an angelegt war! Ohne Zweifel hat **Kant** das, worauf es ankommt, treffend  
12 ausgesprochen, wenn er in der „**Kritik der Urteilskraft**“ handelt von der  
13 „**Zusammenstimmung der Natur zu unserem Erkenntnisvermögen**“. Sie stimmt  
14 zusammen, sie kommt entgegen, sie sagt ein lautes und deutliches Ja. Alles das,  
15 was uns an technischen Apparaturen auf allen Seiten umgibt, ist im Grunde nur eine  
16 einzige experimentelle Bestätigung dessen, was der Menschegeist in seinem  
17 Denken mit der Natur vornimmt.

18 Wenn wir aber einmal uns diese zweiseitige Bedingtheit der einschlägigen  
19 Bestrebungen deutlich gemacht haben, dann erkennen wir auch, mit welcher  
20 unentrinnbarer Notwendigkeit der Gang der Dinge von den ersten Anfängen dieser  
21 Wissenschaft bis zu dem heute von ihr erreichten Stand weitergeführt hat. Auf  
22 diesem ganzen Wege von **Galilei bis Heisenberg** ist nicht ein einziger Schritt getan  
23 worden, der nicht durch die Sache selbst vorgezeichnet gewesen wäre. Jede Formel,  
24 die ersonnen, jedes Experiment, durch welches diese Formel verifiziert wurde: alles  
25 dies ist Station auf einem Wege, der mit unentrinnbarer Notwendigkeit von Etappe zu  
26 Etappe weiterführte. Das Nämliche gilt, natürlich in einem entsprechend  
27 abgeschwächten Maße, auch von der Gesamtheit der wirtschaftlich-  
28 gesellschaftlichen Einrichtungen, die sich auf der Basis dieser theoretischen  
29 Voraussetzungen erhoben haben. Auch das Werk unserer Wirtschaftsordnung, auch  
30 das Werk unserer gesellschaftlichen Gliederung ist nicht die Tat des freien  
31 Ermessens, das gerade diese bestimmte Gestaltung der Dinge für erwünscht  
32 gehalten hatte, sondern zum ganz großen Teil hervorgerufen durch die Nötigungen,  
33 die von diesem Sachzusammenhang ausgingen. Wenn ich zunächst sagte, es geht  
34 auf dem Wege der Forschung weiter von Entdeckung zu Entdeckung, so gilt ebenso:  
35 es geht auf dem Wege der Technik weiter von Erfindung zu Erfindung, es geht auf  
36 dem Wege der Produktion weiter von Produktionsordnung zu Produktionsordnung.  
37 Immer wieder ist es das Sachgebot, das von Einem zum Anderen weitreibt. Und  
38 wenn wir uns endlich klar machen, dass unsere staatlichen Einrichtungen gleichfalls  
39 im höchsten Grade mitbestimmt werden durch die Gesellschaftsgliederung, so  
40 entdecken wir einen Sachzusammenhang, der von den ersten Anfängen jener  
41 Wissenschaft bis zu dem ausgefalteten Ganzen unserer Staats- und  
42 Gesellschaftsordnung weiterführt, einen Zusammenhang, in dem jeder Schritt der  
43 Bewegung bestimmt ist durch sachliche Notwendigkeiten. Machen wir uns deutlich,  
44 wie stark hier der Sachzusammenhang den Fortgang der Bewegung bestimmt, dann  
45 wundern wir uns nicht über eine Tatsache, auf die **Jungk** in seinem Buch „**Die**  
46 **Zukunft hat bereits begonnen**“ hinweist.

1 Bei ihm lesen wir, dass die amerikanische Wirtschaft bereits ganze Stäbe von  
2 Forschern aufstellt, die nur festzustellen haben, was wir etwa innerhalb der  
3 nächsten 30 Jahre an Entdeckungen und Erfindungen zu gewärtigen und  
4 auszuführen haben. Da sind also ganze Gremien von gelehrten Leuten, die uns zu  
5 sagen wissen: in 30 Jahren werden wir imstande sein, die und die technische  
6 Leistung zu vollbringen, werden wir imstande sein, Raketen in den Weltraum zu  
7 entsenden und dergleichen mehr; also eine Vorausberechnung des Kommenden, die  
8 wahrlich in Erstaunen setzen muss.

9 Wenn Sie sich an einem aktuellen Beispiel deutlich machen wollen, wie sehr hier der  
10 von Naturwissenschaft und Technik erarbeitete Sachzusammenhang den Gang der  
11 Dinge bestimmt, dann blicken Sie etwa einmal hin auf das, was sich gegenwärtig  
12 unter uns vollzieht durch den Übergang zu den sich selbst regulierenden, den  
13 „**automatischen**“ Maschinen. Das ist nichts geringeres als eine neue Phase der  
14 „**industriellen Revolution**“. **Es unterliegt keinem Zweifel, dass, je mehr sich**  
15 **diese sich selbst steuernden Maschinen vervollkommen, umso stärker der**  
16 **gesamte gesellschaftliche Aufbau von den Auswirkungen dieser Wandlung**  
17 **betroffen werden wird. Denn wenn auf einmal so und so viele Funktionen, die**  
18 **bis dahin von Menschen ausgeübt wurden, übergehen auf sich selbst**  
19 **regulierende Maschinen, so bedeutet das eine tief eingreifende Umgliederung**  
20 **des gesamten gesellschaftlichen Körpers.**

21 Wenn man diesen Zusammenhang sich deutlich macht, dann sieht man sich einem  
22 Phänomen gegenüber, das man eigentlich nur bezeichnen kann als eine wunderliche  
23 Mischung aus **F r e i h e i t** und Gebundenheit. Vorwiegend ist natürlich für den  
24 Menschen von heute das Gefühl der Gebundenheit. Wir alle kennen ja, und zwar bis  
25 hinauf zu den industriell, technisch und wissenschaftlich führenden Persönlichkeiten,  
26 jenes eigentümliche Grundgefühl, im Fluss einer Bewegung fortgezogen zu werden,  
27 die nach unserem eigenen Wollen und Dafürhalten überhaupt nicht fragt. Der Strom  
28 der Dinge reißt uns mit sich fort. Demgegenüber heißt es mit aller Entschiedenheit  
29 betonen, was ich bereits im Eingang andeutete: auf diesem ganzen Wege geschieht  
30 nicht ein einziger Schritt, der nicht eine **Tat des Geistes** wäre. Denn die „Sache“ liegt  
31 ja nicht wie ein Gegebenes vor unser aller Augen; es bedarf einer gewaltigen  
32 Anspannung geistiger Energien, damit sich aus den unmittelbaren Eindrücken der  
33 Natur ein Gefüge von mathematischen Gleichungen herausarbeitet. **Man vergleiche**  
34 **doch einmal irgend eine wissenschaftliche Abhandlung der theoretischen**  
35 **Physik, diese endlos aufmarschierenden Reihen von Gleichungen, mit der**  
36 **Natur, wie sie sich den Augen eines GOETHE darstellt, mit der NATUR, die uns**  
37 **anspricht, die uns wie eine Mutter in ihre Arme nimmt, die uns auch manchmal**  
38 **wie ein Feind bedroht, um zu erkennen, wie ungeheuer tief die Umwandlung**  
39 **geht, die durch die rechnende Naturwissenschaft mit den unmittelbaren**  
40 **Eindrücken der begegnenden Wirklichkeit vorgenommen wird.** Und das  
41 Merkwürdige ist eben dies, dass hier Freiheit und Gebundenheit sich in einer schwer.  
42 auflösbaren Weise durchdringen. Auf der einen Seite Gebundenheit, insofern es ja  
43 klar ist: wir können der Natur keine Verhaltensweise aufnötigen, die nicht in ihr  
44 selbst angelegt wäre; auf der anderen Seite Freiheit, denn es bedarf unserer  
45 Geistestat, damit aus den fließenden Eindrücken der äußeren Wirklichkeit die  
46 mathematischen Relationen hervortreten.

1 Nun also, das ist die Wirklichkeit, in der wir zunächst stehen, solange wir auf die  
2 Organisation unseres Wirtschaftslebens hinblicken. Damit habe ich bereits das  
3 Freiheitsproblem berührt, das mir gerade für die Arbeit der Berufsschule so  
4 entscheidend wichtig scheint. Ich bezeichne die Regel, welcher gemäß es hier von  
5 Station zu Station weitergeht, als die „**Logik der Sache**“. Ich will damit sagen: das,  
6 was den Fortgang von Einem zum Anderen bestimmt, ist nicht ein Willensakt des  
7 Menschen, ist nicht eine schöpferische Tat, sondern der Gehorsam gegenüber der  
8 durch wissenschaftliche Forschung aufgedeckten Sache. Die Berufsschule steht  
9 selbstverständlich mitten in dieser Bewegung; denn was auch immer ihr als Beruf  
10 begegnen mag, bestimmt sich in seiner Abgrenzung und Erfüllung aus den Zusam-  
11 menhängen dieses gewaltigen Arbeitsgefüges.

12 **Und wenn ich das nebenbei hier berühren darf, so scheint es mir eine**  
13 **wesentliche Aufgabe der Berufsschule zu sein, in dem Zögling ein gewisses**  
14 **Bewusstsein zu erwecken vom Wesen und Ursprung des riesigen**  
15 **Arbeitsgefüges, in das er nun kraft der Wahl seines Berufes eingespannt ist.**  
16 **Warum bedarf es dieses Bewusstseins? Ich brauche Ihnen nicht all die Klagen**  
17 **zu reproduzieren, die in unseren Tagen wieder und wieder laut werden — die**  
18 **Klagen über „Mechanisierung“, „Kollektivierung“, „Standardisierung“.** Ich  
19 **brauche Ihnen nicht zu sprechen von den Gefahren, die den Menschen**  
20 **bedrohen, wenn er zum „Roboter“, zum „Funktionär“ wird. Zu den sichersten**  
21 **Mitteln gegen diesen Selbstverlust zählt die Einsicht in das Wesen und die**  
22 **Herkunft dieses Gefüges. Wenn der Mensch erst einmal sehend dafür**  
23 **geworden ist, dass das Arbeitsgetriebe, das ihn umfängt, ihn um sich selbst zu**  
24 **betrügen droht, dann wird er ganz anders auf der Hut sein gegenüber diesen**  
25 **Gefährdungen, als wenn er in Bezug auf sie sich im Zustand der vollkommenen**  
26 **Unwissenheit befindet.**

27 Aber das ist ja nicht mein Thema. Mein Thema ist die Frage nach der politischen  
28 Beauftragung der Berufsschule, und ich habe nur aus dem Grunde den Bau des  
29 ökonomisch-technischen Arbeitsgefüges so eingehend analysiert, weil man von ihm  
30 her überhaupt die politische Aufgabe der Berufsschule erst recht zu Gesicht  
31 bekommen kann. Und wenn ich im Eingang davon sprach, dass sich die  
32 Berufsschule in Bezug auf die politische Erziehungsaufgabe in einer besonders  
33 vorteilhaften Lage befindet, so füge ich jetzt hinzu, dass eben dieses Eingestelltsein  
34 in das Getriebe des modernen Arbeitslebens es ist, das hier der politischen  
35 Erziehung den gegebenen Ausgangspunkt bietet und gleichzeitig den wirksamsten  
36 Kontrast abgibt. Warum ist das der Fall? Seit-dem es einen modernen Staat gibt, hat  
37 sich der Staat, was seine Arbeitsformen angeht, der Welt der industriellen Tätigkeiten  
38 mehr und mehr angenähert. Auch der Staat hat sein Leben mehr und mehr  
39 „organisiert“. Die Wirkungen davon sind heute mit Händen zu greifen. Wenn man in  
40 ein modernes Ministerium eintritt und sich das dortige Getriebe ansieht, so konnte  
41 man im Zweifel sein, ob man sich in einem staatlichen Verwaltungsgebäude oder im  
42 Verwaltungsgebäude eines industriellen Konzerns befindet. Die äußeren Formen der  
43 Arbeit haben sich in einem erstaunlichen Maße einander angenähert. Und dabei  
44 kann man feststellen, dass vielfach das Musterbild für diese Formen auf der Seite  
45 der Wirtschaft und nicht auf der Seite des Staates liegt.



1 **Der Staat übernimmt von ihr Formen der Ordnung, die ihm für seine eigene**  
2 **Arbeit besonders geeignet erscheinen.** Nun, wenn man diese äußerlichen  
3 Ähnlichkeiten ins Auge fasst, dann kann man es begreiflich machen, dass vielfach in  
4 den Kreisen der Interessenten die Meinung herrscht, dass das, was im Staate  
5 geschieht, im Grunde nur eine Sonderform desjenigen sei, was in jeder geordneten  
6 Wirtschaftsorganisation vor sich gehe. Man hat den Eindruck, dass der Staat nichts  
7 weiter sei als ein besonders umfangreicher und komplizierter „Betrieb“.

8 Dazu gesellt sich aber nun ein zweiter Grundgedanke in der pädagogischen Literatur  
9 unserer Tage, der diese Annäherung weiterhin fordert. Nachdem wir die  
10 Schrecknisse einer Politik, die nur — mit Karl Schmitt gesprochen — auf das Freund-  
11 Feind-Verhältnis abgestellt war, schaudernd erlebt haben, ist der naheliegende  
12 Rückschlag eingetreten, dass man alles politische Wollen und Handeln unter die  
13 Herrschaft von Ideen wie Partnerschaft, Kooperation, Brüderlichkeit, Hilfsbereitschaft  
14 gestellt hat, wodurch dann also erreicht wird, dass die Ähnlichkeit zwischen  
15 politischem Getriebe und Wirtschaftsorganisation sich weiterhin verstärkt.

16 **Auf beiden Seiten kommt es eben nur darauf an, damit das gemeinsame Werk**  
17 **gelingen, sich durch die entsprechenden Gesinnungen aufeinander**  
18 **abzustimmen und einander anzuschließen. Der Staat nähert sich immer mehr**  
19 **dem wirtschaftlichen Betrieb.**

20 Allein ob diese Annäherung zu Recht besteht, das muss uns schon dann fraglich  
21 werden, wenn wir den Blick auf die Geschichte der letzten drei Jahrhunderte  
22 rückwärts gehen lassen. Was stellen wir alsdann fest? Auf der einen Seite: die  
23 naturwissenschaftliche, technische, ökonomische Entwicklung schreitet mit jener  
24 unbeeinträchtigen Stetigkeit vorwärts, die überall damit Notwendigkeit eintritt, wo die  
25 Sache die Herrschaft führt. Wo die Sache allein es ist, welcher gemäß man sein  
26 theoretisches und praktisches Verhalten einrichtet, da geht es gradlinig vorwärts in  
27 jener Linie, die man gern mit dem Wort „**Fortschritt**“ bezeichnet. **Hans Freyer** hat  
28 mit Recht hervorgehoben, dass, wenn wir den Begriff des Fortschritts durch ein  
29 historisches Beispiel von größten Dimensionen veranschaulicht sehen wollen, wir nur  
30 hinzublicken brauchen auf diese naturwissenschaftlich-technisch-ökonomisch-  
31 gesellschaftliche Gesamtentwicklung. Hier „schreitet“ wirklich alles „fort“ nach den  
32 Regeln der Sache. **Aber nun bitte ich Sie, Ihren Blick einmal hinzulenken auf**  
33 **diejenigen Ereignisse, die sich während derselben drei Jahrhunderte auf dem**  
34 **politischen Feld begeben haben.** Hat etwa die Versachlichung der Arbeit auf dem  
35 Gebiete des ökonomisch-technischen Handelns auf dem politischen Felde eine  
36 ähnliche Gleichmäßigkeit des Fortschreitens herbeigeführt? Wir denken ja. Wenn der  
37 Mensch sich erst einmal in der Zucht der Sache zu jener Arbeitsstetigkeit erzogen  
38 hat, dann musste doch, so meinen wir, davon auch etwas abfärben auf die Sphäre  
39 des politischen Wollens und Handelns. Ich bitte Sie, die letzten drei Jahrhunderte  
40 unter diesem Gesichtspunkt zu betrachten und sich zu fragen, ob sie sich von den  
41 vorausgegangenen Jahrhunderten durch ein höheres Maß von Stetigkeit und  
42 Gleichmäßigkeit der Entwicklung auszeichneten. Die Antwort erübrigt sich. Wir  
43 haben die erstaunliche Tatsache zu verzeichnen, dass dieselben Jahrhunderte, in  
44 denen der Mensch sich in der Zucht der Sache zu einer Arbeitsstetigkeit sonder-  
45 gleichen erzogen hat, auf politischem Felde die wildesten Oszillationen, die  
46 unberechenbarsten Ausschläge zeigen.

1 Und wenn wir gerade innerhalb der letzten 50 Jahre uns umsehen, in denen der  
2 technisch-ökonomische Fortgang alles übertraf, so können wir durchaus nicht den  
3 Eindruck gewinnen, als ob von jener Zucht der Sache eine heilsame befriedende  
4 Wirkung auf das Gebiet der Politik ausgegangen wäre.

5 **Sehen wir also näher zu, so erkennen wir: es herrschen offenbar auf dem**  
6 **Gebiete der technisch-ökonomischen Bewegung einerseits und dem Gebiete**  
7 **der Politik andererseits völlig verschiedenartige Bewegungsgesetze. Es ist**  
8 **möglich gewesen, dass dieselben Jahrhunderte denselben Menschen auf der**  
9 **einen Seite sich auf dem Gebiete der Technik und Ökonomie zur äußersten**  
10 **Stetigkeit der Arbeit erziehen sahen und auf der anderen Seite auf dem Gebiete**  
11 **der Politik zu den wildesten Exzessen hinzureißen vermochten. Da scheint man**  
12 **die Frage stellen zu müssen: wie ist es denn eigentlich möglich, dass ein und**  
13 **dasselbe Geschöpf dort soviel Stetigkeit der Entwicklung zeigt und hier in ein**  
14 **solches Wirrwarr von sich kreuzenden Bestrebungen hineingerät?**

15 Ja, wir müssen noch einen Schritt weitergehen und uns klarmachen: nicht nur sind  
16 diese beiden Sphären durch ihr Bewegungsgesetz voneinander verschieden,  
17 sondern das eine dieser Gebiete, das politische, tut seinerseits alles Erdenkliche, um  
18 die Stetigkeit des Fortganges zu stützen und zu fördern. Fragen wir uns doch einmal:  
19 wurden wir auf dem Gebiete der Atomphysik da stehen, wo wir heute stehen, wenn  
20 nicht die letzten 50 Jahre von den uns allen bekannten politischen Kämpfen erfüllt  
21 gewesen wären? **Das ist es ja gerade, dass der politische Vernichtungswille**  
22 **auch die Sachbeherrschung von Physik, Chemie und Biologie in den Dienst**  
23 **seiner Absichten stellt. Er drängt die Entwicklung vorwärts in der Richtung auf**  
24 **immer stärkere Sachbeherrschung.** Es ist also geradezu so, dass die zitternde  
25 Unruhe des Politischen nicht nur nicht den sachlichen Fortgang hemmt, sondern ihn  
26 vorwärtstreibt. Es muss uns doch wahrlich zu denken geben, dass die Arbeit von  
27 Naturwissenschaft und Technik sich quer durch alle Rassen, Volker, Erdteile,  
28 Weltanschauungen hindurch mit einer unablenkbaren Sicherheit durchsetzt. Wenn  
29 jetzt russische, amerikanische, englische, deutsche Atomforscher zusammen-  
30 kommen, um ihre Ergebnisse zu vergleichen, so können sie feststellen, dass auf der  
31 einen wie der anderen Seite in weitestem Umfange dasselbe erarbeitet worden ist.  
32 Die Sache hat sich quer durch alle Differenzen der politischen Sphäre hindurch ihr  
33 Recht gesichert. Wenn man das Bild als Ganzes ins Auge fasst, so meint man zu  
34 sehen, wie eine geradlinig ausgerichtete Bewegung, eine Bewegung, die nach der  
35 Art eines Strahles auf ein bestimmtes Ziel losgeht, quer hindurchgeht durch die  
36 regellosen Oszillationen der politischen Welt, durch diese Oszillationen nicht nur  
37 nicht gehindert, sondern geradezu vorwärtsgetrieben.

38 Und nun fällt es uns auch nicht schwer, uns deutlich zu machen, woran es denn liegt,  
39 dass dieselben Menschen auf der einen Seite in der Sachbearbeitung so stetig und  
40 in der Entladung ihres politischen Willens so unstetig sind. Der Mensch hat ja das  
41 brennendste Interesse daran, der Sache mächtig zu werden, weil er mit ihrer Hilfe  
42 seine Willensleidenschaften ausleben seine Willensziele verwirklichen kann. Je  
43 völliger er der Sache mächtig geworden ist, umso mehr hat er Aussicht, seine  
44 politischen Vorhaben durchzuführen.

45

1 Er legt sich die Zucht der Sachbearbeitung auf, nicht weil diese Zucht ihm als solche  
2 so wertvoll und wichtig wäre, sondern weil er nur durch sie die Herrschaft über Stoffe  
3 und Kräfte gewinnen kann, durch die dann seine Willensziele realisierbar werden.  
4 Jetzt erkennen Sie auch, woran es liegt, dass durch die Sachbeherrschung der Wille  
5 nicht etwa gedämpft und niedergehalten, sondern erst recht zur Höhe empor-  
6 gepeitscht wird. Wenn ein politischer Wille weiß: Ich bin im Besitz der Mittel, die es  
7 mir gestatten, dieses bestimmte Willensziel zu realisieren, dann muss sich die  
8 politische Leidenschaft zu entsprechenden Hitzegraden emporsteigern. Wollen Sie  
9 sich die Tragweite dieses Zusammenhanges deutlich machen, dann vergleichen Sie  
10 die Situation des Menschen mit der Situation der ihm am nächsten stehenden Tiere.  
11 Es ist ja in unseren Tagen üblich geworden, die Grenzen zwischen Mensch und Tier  
12 nach Möglichkeit zu verwischen. **Man spricht von „tierischer Intelligenz“, von**  
13 **„tierischem Werkzeuggebrauch“ und vergisst dabei gerade das Wesentlichste,**  
14 **nämlich: der Mensch und nur der Mensch ist jener Selbstdisziplin fähig, auf**  
15 **Grund von der er der Sache kundig werden kann, die er dann technisch**  
16 **beherrscht. Das Tier vermag sich niemals so von seiner Triebgebundenheit zu**  
17 **emanzipieren, dass es die Sache zu Gesicht bekommen konnte.**

18 In all den Handlungen der sogenannten „tierischen Intelligenz“ bleibt das Tier im  
19 Bann der in ihm lebenden Triebe, während der Mensch seine Willensantriebe zwar  
20 nicht ausschaltet, wohl aber auf Zeit suspendiert.

21 **Und nun, meine Damen und Herren, bin ich an dem Punkte angelangt, an dem**  
22 **ich aus diesen abstrakten Erörterungen zurücktreten kann auf den Boden des**  
23 **uns beschäftigenden Problems. Der Blick auf die Geschichte dreier**  
24 **Jahrhunderte hat uns belehrt, dass in der Sphäre der technisch-ökonomischen**  
25 **Arbeitsprogression einerseits, in der Sphäre des politischen Willenshandelns**  
26 **andererseits völlig verschiedenartige Lebensgesetze herrschen. Und wenn nun**  
27 **die Berufsschule der Neigung nachgibt, den Staat, das Organ dieser**  
28 **oszillierenden Bewegungen, nach Möglichkeit der Sphäre des „Betrieblichen“**  
29 **anzunähern, so macht sie sich einer unzulässigen Vereinfachung des**  
30 **geschichtlichen Gesamtlebens schuldig. Wie verhängnisvoll das werden kann,**  
31 **das möge uns das Beispiel der heutigen totalitären Systeme deutlich machen.**  
32 **Die totalitären Systeme, zumal wenn sie dem leninistisch-stalinistischen**  
33 **Schema anhängen, sind offenkundig darauf bedacht, das eine dieser beiden**  
34 **Bewegungsgesetze zu Gunsten des anderen vollkommen zu suspendieren. Im**  
35 **Staate der „klassenlosen Gesellschaft“, im kommunistisch geordneten Staate**  
36 **gibt es keine Oszillationen, keine Kämpfe und keine Meinungsverschieden-**  
37 **heiten mehr. Dort regelt sich auch die politische Wirklichkeit nach dem Gesetze**  
38 **des „Fortschrittes“. Es ist kein Zufall, dass im Vokabular der östlichen Staaten**  
39 **das Wort „Fortschritt“ eine so große Rolle spielt.**

40 **Wenn aber die Berufsschule der Neigung nachgibt, den Staat als**  
41 **Lebenswirklichkeit den Wirkungsformen der technisch-**  
42 **ökonomischen Sphäre anzunähern, so nimmt sie damit nicht bloß**  
43 **eine unzulässige Vereinfachung des geschichtlichen Lebens vor,**  
44 **nein, sie leistet auch einer gefährlichen Entwicklung Vorschub.**

1 Nehmen wir einmal an, ein junger Mensch ist durch die Schule zu  
2 der Auffassung erzogen worden, dass, wenn es mit dem Staate in  
3 Ordnung wäre, innerhalb seiner das Prinzip der Kooperation, der  
4 Hilfsbereitschaft und Brüderlichkeit die Herrschaft führen müsse, er  
5 ist daher der Meinung, dass der Staat ein wohlgeordneter „Betrieb“  
6 sein müsse oder ihm wenigstens immer ähnlicher werden müsse,  
7 wie muss ihm dann zu Mute sein, wenn er der Wirklichkeit des  
8 Politischen gegenübertritt? Das erste ist ohne Zweifel das Gefühl  
9 einer grenzenlosen Enttäuschung. Zunächst einmal insofern, als die  
10 staatliche Organisation in mancherlei Hinsicht sehr viel weniger gut funktioniert als  
11 die Organisation gut eingerichteter wirtschaftlicher Unternehmungen. Wie oft hört  
12 man nicht die Forderung aussprechen, dass der Staat sich endlich zu der Perfektion  
13 der organisatorisch geordneten Arbeit entwickeln solle, die ihm durch jeden  
14 industriellen Betrieb vorgemacht werde. Dabei übersieht man den Kardinal-  
15 unterschied, der darin liegt, dass es im Staate nicht darauf ankommt, eine  
16 bestimmte Sache nach sachlichen Regeln zu produzieren, sondern eine  
17 Vielzahl von Menschen und menschlichen Gemeinschaften zu einem  
18 entschluss- und handlungsfähigen Ganzen zu integrieren. Der Begriff  
19 Integration trifft genau dasjenige, was anstelle der „Organisation“ tritt. Jede  
20 Gemeinschaft, die aus lebendigen Wesen und nicht aus Marionetten besteht,  
21 umschließt in ihrem Schoße eine Vielzahl von widerstreitenden Interessen. Sie  
22 umschließt desgleichen eine Vielzahl von widerstreitenden Ideen. „Staat“ kann nur  
23 dort entstehen, wo es gelingt, diese Vielheit, unbeschadet der inneren  
24 Gegensätze, zu einem aktionsfähigen Ganzen zusammenzufassen.

25 Das ist eine völlig andere Aufgabe als diejenige, die ein industrieller Betrieb zu lösen  
26 hat. Und wenn es beim Staat vielfach so viel langsamer, umständlicher,  
27 umwegreicher geht, so liegt das nicht daran, dass man dort schlechter organisieren  
28 kann, sondern es liegt daran, dass es eben ein Unterschied ist, ob man Sachen  
29 produziert oder Menschen zu lebendiger Einheit zusammenfasst. Das zweite, was  
30 jenem jungen Menschen dann passiert, wenn er in die politische Wirklichkeit  
31 hineinschaut, das ist das, was sich in viel vernommenen Klagen ausspricht: **Dieser**  
32 **Staat mit diesem unerträglichen Gezanke, mit dieser Intoleranz der Parteien,**  
33 **mit diesen tausendfaltigen Hemmungen, dieser Staat soll unsere Sympathien**  
34 **erwecken? Wir bedanken uns dafür. Wenn erst einmal im jungen Menschen die**  
35 **Vorstellung lebendig geworden ist, der Staat müsse, wenn alles mit rechten**  
36 **Dingen zugehe, eine brüderliche Gemeinschaft harmonisch gestimmter Seelen**  
37 **sein, so kann er durch den Anblick der Wirklichkeit, die die Politik ihm bietet,**  
38 **nur mit Abscheu erfüllt werden.** Bedenken Sie einmal, wieviel Missbehagen an  
39 der Demokratie, aus der Meinung entspringt, dass die Demokratie eigentlich  
40 alle Gnadengaben menschlichen Gemeinschaftslebens in sich vereinigen  
41 müsse. Dieselben Menschen, die so und so viele Schönheitsfehler der Diktatur  
42 mit ruhiger Gelassenheit ertragen oder gar verteidigt haben, verlangen von der  
43 Demokratie eine perfektionierte Form der staatlichen Selbstgestaltung.

1 Und wenn die Demokratie, wie es menschlich ist, von diesen Schönheiten  
2 vieles vermissen lässt, so erklären sie: diesem Staat werden wir von unserer  
3 Seele keinen Zoll schenken.

4 Aus der Enttäuschung folgt dann das Nächste: Wenn denn der Staat von den  
5 ihm zugetrauten und abverlangten Gnadengaben so schmerzlich viel  
6 vermissen lässt, wer ist dann eigentlich dafür verantwortlich zu machen?

7 Und da kann man verschiedene Antworten geben. Entweder die Schuld liegt  
8 bei den verruchten Parteien. Seht Ihr denn nicht, wie das Gezanke der Parteien  
9 es ist, das es nicht zum perfekten Staat kommen lässt? Folglich schafft die  
10 Parteien ab! Wir wollen wohl eine Demokratie, aber keine Demokratie mit  
11 Parteien. Wobei dann die Frage unerörtert bleibt, wie eigentlich aus einem  
12 parteilosen Staat überhaupt so etwas wie eine Willensbildung hervorgehen  
13 soll. Oder auch und noch lieber: an uns kann es nicht liegen, denn in unseren  
14 Seelen glüht ja das Ideal des kooperativen Staates; also sind die Anderen  
15 schuldig. Wer? Unter den Parteien diejenigen, die mir aus welchen Gründen  
16 auch immer unsympathisch sind. Sie sind daran schuld, dass wir noch immer  
17 so weit vom Idealstaat entfernt sind. Und so gedeiht denn auf dem Boden  
18 dieser perfektionistischen Staatsauffassung der starrsinnige Dogmatismus,  
19 der in den Andersdenkenden den bösen Feind erblickt. Auch das wird uns ja  
20 im Freskostil durch die totalitären Staaten vor Augen geführt. Wer ist es, der  
21 beseitigt werden muss, auf dass die ideale Staatgestalt Wirklichkeit werde? Es  
22 ist derjenige, der von dem offiziell anerkannten Dogma, von der akzeptierten  
23 Staatsreligion, so oder so abweicht.

24 Auf diese Weise kommt es zu dem erschütternden Ergebnis, dass eine  
25 Staatslehre bzw. eine staatsbürgerliche Erziehung, die der Eintracht dienen  
26 möchte, im Endeffekt das genaue Gegenteil erreicht. Sie erreicht, dass jede Art  
27 von Konflikt der Interessen und der Ideen als Ausfluss verwerflicher  
28 Abwegigkeit gedeutet wird.

29

30 Daraus ergibt sich mit Notwendigkeit: wenn die Berufsschule echte politische  
31 Erziehung leisten will, dann hat sie den Unterschied dieser beiden Bewegungs-  
32 formen des geschichtlichen Lebens mit äußerster Schärfe herauszuarbeiten und zu  
33 verhüten, dass jene verhängnisvoll naheliegende Angleichung an die Bewegungs-  
34 und Arbeitsformen der technisch-ökonomischen Sphäre in den Gemütern Wurzeln  
35 schlägt. **Sie hat umgekehrt zu zeigen: solange es Politik gibt, wird es sich**  
36 **immer wieder zeigen, dass Ideen und Interessen tausendfältig**  
37 **gegeneinanderstehen. An die Stelle der Kooperation tritt damit etwas ganz**  
38 **anderes, nämlich jene ritterliche Gesinnung, die den sachlich notwendigen**  
39 **Kampf zu adeln weiß, die ihn frei hält von jenen Gehässigkeiten, unter denen ja**  
40 **gerade wir Deutsche seit Jahrhunderten aufs bitterlichste gelitten haben.** Wenn  
41 ich erst einmal weiß, dass das Vorhandensein anders gerichteter Interessen, dass  
42 das Vorhandensein andersgearteter Ideen nicht eine schmachvolle Ausnahme-  
43 erscheinung ist, sondern die Regel, dann werde ich mich hüten, eine abweichende  
44 Meinung schon deshalb zu verdammen, weil sie mit der meinigen nicht überein-  
45 stimmt.

1 **Jene Art von Ritterlichkeit und Duldsamkeit, die das deutsche Leben so**  
2 **blutnötig hat, kann überhaupt nur gedeihen auf dem Boden der Einsicht, dass**  
3 **der Staat nun einmal die Aufgabe hat, eine Vielheit von Menschen und**  
4 **Menschengruppen, die durch Interessen und Ideen tausendfältig entzweit**  
5 **werden, zu einer trotz allem aktionsfähigen Einheit zu integrieren.** Und wenn ich  
6 nun im Eingang sagte, dass die Berufsschule im Hinblick auf diese Aufgabe sich  
7 einer besonders günstigen Ausgangslage erfreue, so glaube ich das jetzt näher  
8 dahin präzisieren zu dürfen: Weil die Berufsschule den Bau unserer ökonomisch-  
9 technischen Arbeitsordnung in exemplarischer Form vor Augen hat, darum kann sie  
10 auch sowohl den Gegensatz des einen und des anderen als auch die Zusammen-  
11 gehörigkeit des einen und des anderen mit unvergleichlicher Deutlichkeit ins Licht  
12 rücken. **Ich sage Verschiedenheit und Zusammengehörigkeit. Zwischen der**  
13 **Bewegung des Politischen einerseits und der Bewegung des Technisch-**  
14 **Ökonomischen andererseits besteht dasjenige Grundverhältnis, das man als**  
15 **den „funktionalen Zusammenhang“ bezeichnen kann.**

16 **Es sind zwei Grundfunktionen des Menschlichen, die zu einander gehören, die**  
17 **sich wechselseitig bedingen.** Und wenn man die Dinge so ansieht, dann gewinnt  
18 auf einmal die Politik, von der man so viel Schlechtes sagt, der man nachsagt, dass  
19 sie den Charakter verderbe, ein anderes und sehr viel günstigeres Aussehen. **Denn**  
20 **dann sieht man: die Politik ist diejenige Form gemeinsamen Lebens, Wollens**  
21 **und Handelns, die den Menschen davor bewahrt, im gleichmäßigen Trott des**  
22 **sogenannten „Fortschritts“ unterzugehen.** Angenommen, es gäbe keine Politik,  
23 dann würde unserem Leben ein Stimulans fehlen, durch das wir davon abgehalten  
24 werden, mehr und mehr in jenes Roboterdasein zu versinken. Und wenn man  
25 heutzutage so vielfach den Äußerungen einer Flucht vor der Politik begegnet, so  
26 kann ich darin nichts weiter erblicken als das Zeichen einer beklagenswerten  
27 Schwäche. Man möchte am liebsten die staatlich-politischen Dinge genauso  
28 geordnet sehen wie einen wohlgeordneten industriellen Betrieb. Er läuft wie geölt,  
29 man hat keine Ärgernisse, Streitigkeiten und dergleichen, und vor allen Dingen, man  
30 ist der Pflicht zu Entscheidungen überhoben. Man braucht sich nicht den Kopf zu  
31 zerbrechen über tausend innen- und außen-politische Probleme, die Sache selbst  
32 schiebt uns von Station zu Station weiter, man lernt sich ihrem Zug anheimgeben.

33 Angesichts solcher Selbstentmündigung muss die Berufsschule alles daran setzen,  
34 dass sie Unterschied und Zusammengehörigkeit der beiden genannten  
35 Bewegungsgesetze ins klarste Licht rückt. Und das bedeutet: diese beiden  
36 Aufgaben, Berufserziehung einerseits, politische Bildung andererseits, laufen nicht  
37 nebeneinander her wie zwei gesonderte Leistungen, sondern das eine so gut wie  
38 das andere kann nur gedeihen, wenn es im Blick auf das andere und in Beziehung  
39 auf das andere gerichtet wird. Man kann ja unter Umständen ein besonderes Fach  
40 „Gegenwartskunde“, „Gemeinschaftskunde“ usw. einführen, aber man lege dann  
41 alles Gewicht darauf, dass dieses Fach nicht in künstlicher Isolierung erstarrt,  
42 sondern trage Sorge, dass von den berufskundlichen Fächern her Verbindungslinien  
43 hinübergezogen werden zur Sphäre des Politischen. Die Einzelheiten der hier  
44 bestehenden Aufgabe zu durchdenken, ist nicht meine, sondern Ihre Sache. Aber ich  
45 glaube, dass man alle die hier vorliegenden Einzelaufgaben nur dann in der rechten  
46 Weise sehen und auffassen kann, wenn bezüglich des Prinzipiellen Klarheit besteht.  
47 Manchmal kommt es bei Tagungen dieser Art vor, dass die Teilnehmer nachher

1 fragen: Wie kann ich denn das, was Du uns da gesagt hast, morgen früh 8—9 Uhr in  
2 meinem Unterricht in der Metallbearbeitung praktisch anwenden?

3 Ja, meine Damen und Herren, der Weg von der allgemeinen Theorie zur praktischen  
4 Anwendung ist weit, und ich weiß ganz genau, es bedarf eines hohen Maßes von  
5 pädagogischer Phantasie, um die von mir angedeuteten Beziehungen in der Realität  
6 des Unterrichts lebendig hervortreten zu lassen. Aber das ist meine feste  
7 Überzeugung: gelingt es der Berufsschule nicht, mit dieser Aufgabe fertig zu werden,  
8 dann wird ihr politischer Unterricht nur Schein und Blendwerk sein. Und das war nun  
9 meine Absicht, Ihnen zu zeigen: **die Berufsschule hat besonders günstige**  
10 **Ausgangspunkte für ihre politische Erziehungsarbeit, aber sie ist auch der**  
11 **Gefahr ausgesetzt, durch Angleichungen der angedeuteten Art das Wesen der**  
12 **politischen Bildung zu verfehlen.** Es würde mich interessieren, von Ihnen zu  
13 hören, wie in der Alltagsarbeit der Berufsschule derartige Grundprinzipien  
14 pädagogisches Leben gewinnen können.

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

# Die Macht der Ehrlichen Eine Provokation

von Bernhard Bueb

**Auszug aus der gebundenen Ausgabe mit 160 Seiten**

**Verlag:** Ullstein Hardcover (27. September 2013)

**Sprache:** Deutsch

**ISBN-10:** 3550080352

**ISBN-13:** 978-3550080357

**Größe und/oder Gewicht:** 21 x 13,2 x 2,2 cm

**Preis: 18,90€**

Mir, Dieter Theodor, ist dieser Auszug aus dem Buch für unser aller Wahrnehmung der Problematik, als auch für die Wahrnehmung der Erlösung aus unseren komplexen wirtschaftspolitischen Verstrickungen, recht bedeutungsvoll. Bitte lege dir dieses Buch zu, es dient wahrhaftig auf den und auf **DEM WEG der SELBST-Erkenntnis!**



**Bernhard Bueb** (\* 24. Oktober 1938 in Moshi, Tansania) ist ein deutscher Theologe und Pädagoge. Er lebt in Überlingen am Bodensee.

Bueb war von 1972 bis 1974 an der Odenwaldschule unter deren Leiter Gerold Becker als Lehrer und Erzieher tätig. Danach leitete Bueb das Internat Schule Schloss Salem bis 2005. Im Jahr 2006 veröffentlichte er das Buch: „**LOB DER DISZIPLIN**“ und 2008 „**VON DER PFLICHT ZU FÜHREN**“. Diese Bücher waren monatelang auf der Bestsellerliste. Bueb ist verheiratet und hat zwei Töchter.

## **Kurzbeschreibung des Buches:**

Erscheinungstermin: **27. September 2013**

Der renommierte Pädagoge gilt laut Mitteilung als einer der bekanntesten Kritiker des deutschen Erziehungswesens. In seinem neuen Buch „Die Macht der Ehrlichen“ verweist er darauf, welche katastrophalen Folgen es hat, wenn wir in einer Gesellschaft leben, die von Misstrauen und Unwahrheiten geprägt ist. „Dopingaffären, die Bankenkrise, der Fall Guttenberg, die Eurokrise und vieles mehr. Ob im Job, in der Politik oder in sozialen Netzwerken, überall werde gelogen, um sich Vorteile zu verschaffen“, heißt es darin. Damit sich das ändert, muss man bei den Kindern ansetzen“, führt Bueb aus. „Kinder zu ehrlichen Menschen zu erziehen ist die vorrangige Aufgabe von Eltern und Pädagogen.“



1 Wenn Ehrlichkeit nicht wieder oberstes Erziehungsziel wird, dann ist unsere  
2 demokratische Gesellschaft stark gefährdet“, so Buebs Thesen in seinem neu  
3 erschienenen Buch. Bewusst nennt Bueb sein neues Buch eine Provokation. Die  
4 Erfahrungen aus seiner Arbeit als Pädagoge rücken gerade den moralischen Wert  
5 „Ehrlichkeit“ in den Fokus seiner philosophischen Ausführungen. Die zentrale Frage  
6 für ihn ist laut Mitteilung: „Was passiert in unserer Gesellschaft, wenn wir den  
7 Grundwert der Ehrlichkeit in Frage stellen?“ „Die Macht der Ehrlichen“ ist Ausgang  
8 für sein Plädoyer – für die Erziehung zur Ehrlichkeit als oberstes Erziehungsziel.

9 Ob in der Politik, im Beruf oder in den sozialen Netzwerken – wir lügen, um uns  
10 Vorteile zu verschaffen. Damit aber setzen wir unsere demokratische Gesellschaft  
11 aufs Spiel. Höchste Zeit also, dass Ehrlichkeit wieder oberstes Erziehungsziel wird.  
12 Menschen, Unternehmen und ganze Staaten lügen und kommen damit durch.  
13 Ehrlichkeit erscheint da eher als antiquierte Tugend. Kein Wunder, dass sich Kinder  
14 und Jugendliche die Unehrllichkeit der Erwachsenen zum Vorbild nehmen.

15 Wollen wir in einer Gesellschaft leben, in der man einander misstraut? Bernhard  
16 Bueb fordert, dort etwas zu verändern, wo das Übel seinen Ausgang nimmt: bei der  
17 Erziehung der Kinder. Sie müssen wieder lernen, sich selbst und anderen ehrlich zu  
18 begegnen. Denn die Wahrhaftigkeit unserer Freundschaften, unserer  
19 Lebensgemeinschaften und unserer beruflichen Zusammenarbeit ist die einzige  
20 Basis, die uns erlaubt, ein glückliches Leben zu führen.

## 21 **Kundenrezensionen aus Amazon:**

### 22 **Von Kruse:**

23 Dieses Buch ist wichtig, da es in überzeugender Weise die Bedeutung der  
24 Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit für das Gelingen zwischenmenschlicher Beziehungen  
25 wie auch für das Gelingen der im öffentlichen Raum geführten Diskurse  
26 herausarbeitet. Viele der in dem Buch aufgestellten Forderungen verdanken sich den  
27 Erfahrungen, die der Autor als Direktor der Schlossschule Salem gewonnen hat,  
28 zugleich seiner intensiven und fundierten Auseinandersetzung mit theologischer und  
29 philosophischer Literatur sowie der Dichtung aus Aufklärung und Klassik.

30  
31 Es werden zahlreiche Beispiele für gegebene vs. fehlende Ehrlichkeit und  
32 Wahrhaftigkeit angeführt, wobei das Buch nicht bei deren Beschreibung stehenbleibt,  
33 sondern nach möglichen Ursachen fragt und sehr überzeugend, sehr anschaulich  
34 darlegt, wie auf das Fehlen entsprechender personaler Qualitäten geantwortet  
35 werden kann. Dabei wird deren Entwicklung auch in einen umfassenderen  
36 gesellschaftlichen und kulturellen Kontext gestellt; der Autor legt dar, welche  
37 Bedeutung das Vertrauen des Individuums in Institutionen für die  
38 Persönlichkeitsentwicklung besitzt – ein bedeutendes Argument, das zudem in eine  
39 differenzierte Kritik gesellschaftlicher und kultureller Entwicklungen mündet.  
40 Argumentationsführung und Sprache regen zur vertieften Reflexion über Ehrlichkeit  
41 und Wahrhaftigkeit an, sie sensibilisieren für die Notwendigkeit, in den unmittelbaren  
42 zwischenmenschlichen Beziehungen wie auch im öffentlichen Raum (hier vor allem  
43 im politischen Diskurs) den Mut zur unbedingten Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit zu  
44 zeigen. Dieser Mut ist dabei für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung genauso  
45 wichtig wie für unsere Gesellschaft und Kultur.

1 **Eindrucksvolle Beispiele für diesen Mut werden gegeben, so zum Beispiel**  
2 **unter Rückgriff auf Schriften aus dem Widerstand gegen die NS-Diktatur.**

3  
4 Die Erlebnisse und Erfahrungen in Kindheit, im Schulalter wie auch im Jugendalter  
5 tragen zur Ausbildung einer inneren Haltung bei, die man als Streben nach  
6 Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit umschreiben kann – wobei nicht nur die Familie, nicht  
7 nur die vorschulischen Bildungseinrichtungen, sondern auch die schulischen  
8 Bildungseinrichtungen großen Einfluss darauf ausüben, inwieweit sich diese innere  
9 Haltung ausbilden kann. Damit werden Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit zu Aufgaben  
10 und Zielen eines Erziehungs- und Bildungskonzepts, das sich Grundgedanken der  
11 Aufklärung (im Buch vor allem veranschaulicht durch Immanuel Kant und Gotthold  
12 Ephraim Lessing) verdankt.

13  
14 Erzieherinnen und Erzieher wie auch Lehrerinnen und Lehrer werden dieses Buch  
15 mit großem Gewinn lesen. Doch nicht nur diese. Auch jene, die an einer von hohem  
16 ethischen Format bestimmten gesellschaftlichen und politischen Streitkultur  
17 interessiert sind, werden in diesem Buch zahlreiche Anregungen finden, die fundiert  
18 sind – wobei dem Verfasser nicht nur seine umfassende Bildung, sondern auch seine  
19 Erfahrungen als Pädagoge zugutekommen.

20  
21 Ein schönes und gelungenes Buch! Dieses überzeugt auch durch die Bereitschaft  
22 des Autors, selbstkritisch auf einzelne Entscheidungen zu blicken, die er als  
23 Pädagoge getroffen hat, weiterhin durch die klaren, an keiner Stelle überspannt oder  
24 übertrieben wirkenden Aussagen. Ich habe dieses Buch gerne und mit großem  
25 Gewinn gelesen.

26  
27 **Von Winfried Stanzick:**

28 Schon sein erstes Buch „Lob der Disziplin“, mit dem sich der ehemalige Leiter des  
29 Internats Salem, Bernhard Bueb nach seiner Pensionierung zu Wort meldete, war  
30 eine streitbare Provokation für einen gesellschaftlichen und pädagogischen  
31 mainstream, gegen den Bueb mit Überzeugung anschreibt. In diesem Buch machte  
32 er Mehrfaches deutlich.

33  
34 Jugendliche sehnen sich nach Autorität. Sie brauchen die Autorität von  
35 Erwachsenen, die ihnen Orientierung und Halt geben, die ihnen Vorbilder sind, die  
36 ihnen hohe Ziele vorgeben und Grenzen setzen, aber sie gleichzeitig ermutigen, die  
37 Grenzen zu überschreiten. Der Widerstand gegen Autorität führt in die  
38 Selbständigkeit, man könnte die Bereitschaft und Fähigkeit zum Widerstand als erste  
39 Zeichen von Charakter ansehen. Wer Selbstbestimmung lernen will, muss  
40 Unterordnung gelernt haben. Wenn Jugendliche in der Zeit des Umbruchs, der  
41 Pubertät, die auch die Zeit der Selbstentdeckung und Selbstfindung ist, keiner  
42 Autorität begegnen, mit der sie sich auseinandersetzen können, bleibt dieser  
43 Prozess kraftlos, weil den Jugendlichen ein Gegenüber fehlt, an dem sie sich reiben,  
44 an dem sie aber auch wachsen können.

1 Eltern müssen zu der Macht und Verantwortung ‚ja‘ sagen, die ihnen mit der Geburt  
2 oder Adoption von Kindern zuwächst. Sie dürfen diese Macht nicht relativieren,  
3 indem sie früh ein partnerschaftliches Verhältnis zu ihrem Kind anstreben. Kinder  
4 haben ein Recht auf einen klaren Machtanspruch von Eltern, legitimiert durch ihre  
5 Liebe, also auf Autorität, Nur dann kann das Geschäft der Erziehung gelingen, wenn  
6 Eltern solche Autorität auch ausüben.

7  
8 Etwa ein halbes Jahr später weitete Bueb seine konservativ-progressive Sicht auf die  
9 Schule aus, als er in dem Buch „Von der Pflicht zu führen“ für Eltern Lehrer und  
10 Schulleiter folgendes festhielt:

11  
12 "In der Erziehung ist Führung durch Vorbild der Königsweg. Wenn Kinder und  
13 Jugendliche folgen, weil sie so sein wollen wie die für sie Verantwortlichen, der hat  
14 schon gewonnen. Die Gefährdung aller Vorbilder ist pharisäische  
15 Selbstgerechtigkeit. Das einzige Heilmittel dagegen ist Humor. Niemand kann Vorbild  
16 sein, dem es an Humor fehlt.

17 Obwohl Vorbildlichkeit eine so zentrale Rolle in der Pädagogik spielt, kann jeder  
18 Vater, Mutter, leider auch Lehrer oder Schulleiter werden, ohne dass seine Eignung  
19 an dem Kriterium gemessen wird, ob er ein Vorbild sein kann. Vater oder Mutter zu  
20 werden gilt als Menschenrecht; lediglich formale Einwände kann der Staat dagegen  
21 erheben. Die Anstellung von Lehrern und Schulleitern könnten die zuständigen  
22 Autoritäten davon abhängig machen, ob sie zum Vorbild taugen. Sie tun es jedoch  
23 ganz selten. Die Wirkung als Vorbild gewinnt durch Ausstrahlung, exzellenten  
24 Verstand, Kreativität, starke Persönlichkeit, aber auch durch Intuition, Empathie und  
25 Gespür für Ideen, deren Zeit gekommen ist. Es sind angeborene Begabungen, die  
26 für Führungspositionen höchst nützlich sind, aber nicht vorausgesetzt werden  
27 können. Unter dem Begriff emotionale Intelligenz lassen sich diese Eigenschaften  
28 zusammenfassen. Menschen mit solchen Begabungen werden mit Recht in höhere  
29 Führungspositionen berufen. Ihnen ist aber trotzdem zu raten, das nötige Handwerk  
30 zu lernen."

31  
32 Nun beschreibt Bueb in seinem neuen Buch „Die Macht der Ehrlichen“ eine weitere  
33 in Vergessenheit geratene und als „Sekundärtugend“ diffamierte Lebenshaltung: die  
34 Ehrlichkeit. Der Glaube an die Macht der Wahrheit, so Bueb, halte die Welt  
35 zusammen. Wenn wir uns nicht mehr auf menschliche Ehrlichkeit, auch und gerade  
36 im Bereich der Wirtschaft verlassen können, bräche die Welt zusammen.

37 „Der Wille zur Ehrlichkeit gehört zur menschlichen Natur wie der Macht – oder der  
38 Sexualtrieb. Kinder kommen mit dem Vertrauen auf die Welt, das ihre Eltern sie  
39 lieben. Erziehung zur Ehrlichkeit heißt, dieses Vertrauen fortwährend zu bestätigen.“

40  
41 Bueb beschreibt die Krise, in der die Ehrlichkeit geraten ist, verschweigt nicht die  
42 Schwierigkeiten, heutzutage ehrlich zu sein, er schreibt von der oft schwierigen , im  
43 Grunde genommen aber leichten Unterscheidung von Lüge und Wahrheit, von der  
44 Kraft und der Wirkung der Bildung( hier knüpft er nahtlos an die beiden oben  
45 erwähnten Bücher an) und immer wieder von der „Macht der Ehrlichen“ , wie er das  
46 nennt. Die Gewissheit, dass die Wahrheit und die Ehrlichkeit obsiegen werden, kann  
47 und wird, davon ist Bueb überzeugt, die Ehrlichen mächtig machen.

1 Kinder, die so erzogen sind, von Erwachsenen, die sich nicht scheuen, ihren  
 2 Kindern ein fehlbares Vorbild zu sein, werden in ihrem Leben aufrecht gehen und  
 3 sich nicht zur Lüge und Betrug verleiten lassen. Sie werden versuchen in der  
 4 Wahrheit zu leben, wie das Vaclav Havel in einem seiner Essays genannt hat. Und  
 5 sie werden so viele kleine Leuchttürme schaffen, die der Gesellschaft Orientierung  
 6 geben und Zusammenhalt.

7 **NUN ENDLICH DER BUCH-AUSZUG** 😊

8 **.....zu Deiner persönlichen Information – der Kauf des Buches lohnt sich auf**  
 9 **jeden Fall – es kann Dich bewahren vor dem persönlichen Ver-FALL** 😊

10 **Die Macht der Ehrlichen**  
 11 **Eine Provokation**  
 12 von Bernhard Bueb

13

14	<b>Inhalt</b>	im Buch:	hier:
15	<u>Vorwort</u>	9	6
16	<u>Das Ende der Aufrichtigkeit</u>	13	6
17	<u>Wer ist eigentlich ein ehrlicher Mensch?</u>	23	10
18	<u>Von der Schwierigkeit, ehrlich zu sein</u>	33	
19	<u>Der Mythos Salem oder wenn Ehrlichkeit als »cool« gilt</u>	49	
20	<u>Warum Schule zum Lügen verführt</u>	63	
21	<u>Wie können Kinder durch Bildung ehrlicher werden?</u>	71	
22	<u>Der Wille zu Wahrhaftigkeit ist so elementar wie der Lebenswille</u>	81	
23	<u>Wahrhaftigkeit bezieht ihre Kraft aus der Tradition</u>	89	
24	»Ein ehrlicher Mensch ist auch dann ehrlich, wenn er lügt.		
25	<u>Er lügt ehrlich.« Imre Kertesz</u>	99	
26	<u>Die Macht der Lüge</u>	113	
27	<u>Die Macht der Ehrlichen</u>	127	
28	<u>Die Gefährdung der Ehrlichen</u>	143	
29	<u>„Versuch, in der Wahrheit zu leben.</u>		
30	<u>Von der Macht der Ohnmächtigen“ Václav Havel</u>	149	
31	<u>Dank</u>	157	

32

33

1

## Vorwort S-9-

2 Wir vertrauen im Alltag auf die Ehrlichkeit unserer Mitmenschen. Selbst Lügner tun  
3 das. Sie gehen außerdem davon aus, dass andere sie für ehrlich halten. Wenn  
4 Menschen Opfer von Lügen werden, glauben sie daran, dass am Ende die Wahrheit  
5 ans Licht kommt. Das bewahrt sie davor zu verzweifeln.

6 Wenn der Glaube an die Macht der Wahrheit verlorenginge und wir uns nicht mehr  
7 auf zwischenmenschliche Ehrlichkeit verlassen würden, bräche unsere Welt  
8 zusammen. Das ist bisher nicht geschehen, weil die Wahrheit trotz vieler  
9 Niederlagen immer wieder siegte, auch wenn dieser Triumph zu oft erst posthum  
10 errungen wurde.

11 **Der Wille zur Ehrlichkeit gehört zur menschlichen Natur** wie der Macht- oder  
12 der Sexualtrieb. Kinder kommen mit dem Vertrauen auf die Welt, dass ihre Eltern sie  
13 lieben. Erziehung zur Ehrlichkeit heißt, dieses Vertrauen fortwährend zu bestätigen.

14 Die meisten Kinder erfahren durch ihr Aufwachsen, dass es richtig ist, ehrlich zu  
15 sein. Wenn sie lügen, merken sie schnell, dass sie ihr Glück gefährden. Denn die  
16 Ehrlichkeit oder die Wahrhaftigkeit oder die Aufrichtigkeit – diese Begriffe sind  
17 austauschbar unserer Beziehungen sind eine sichere Basis, die uns erlaubt, ein  
18 glückliches Leben zu führen.

19 Einem Missverständnis unterliegen allerdings viele Menschen. Sie meinen, dass die  
20 Wahrheit irgendwie ihren Weg von selbst ans Licht findet. Sie vergessen, dass sie  
21 für die Wahrheit mutig und klug eintreten müssen.

22 **»Die Welt geht nicht an der Bosheit der Bösen, sondern an der Schwachheit  
23 der Guten zugrunde.«** Dieser Satz wird **Napoleon** zugeschrieben. Er war ein  
24 Menschenverächter. Seine Menschenverachtung resultierte aus der Erfahrung, dass  
25 die Guten ihre Sache nicht mit derselben Energie vertreten wie die Bösen.

26 Lügner, die sich durch Lügen Vorteile verschaffen, verachten die Ehrlichen, weil sie  
27 sie für schwach halten. Viele Ehrliche lassen sich dadurch einschüchtern, sie  
28 übernehmen dieses Bild, erfüllen die Voraussage der Lügner und stärken deren  
29 Macht. Die Macht der Lügner wankt jedoch, wenn die Ehrlichen selbstbewusst  
30 auftreten, weil sie an die Kraft der Wahrheit glauben.

31 **Das Buch handelt von der Krise der Ehrlichkeit, von der Schwierigkeit, ehrlich  
32 zu sein, von Lüge und Wahrheit, von der Wirkung der Bildung, aber vor allem  
33 davon, dass die Gewissheit zu siegen die Ehrlichen mächtig macht.**

34

## 35 **Das Ende der Aufrichtigkeit S-13-**

36 In der Mitte des Dorfes liegt der Marktplatz, hier befinden sich nicht die  
37 Wohnhäuser, nicht die Kirche und nicht das Rathaus. Wie phantasievoll, wie  
38 anstrengungsbereit und wie klug die Teilnehmer des Marktes ihren Vorteil suchen,  
39 entscheidet über die Lebendigkeit des Dorfes. Ob die Dorfbewohner aber ein gutes  
40 Leben führen können, hängt davon ab, wie ehrlich Verkäufer und Käufer miteinander  
41 umgehen, wenn sie ihren Vorteil suchen. Der Wert der Ehrlichkeit ergibt sich nicht  
42 aus dem Markt.

1 **Menschen streben von Natur aus nach Ehrlichkeit, die Religion lehrt**  
2 **Ehrlichkeit als oberste Tugend, und die Politik (das Rathaus) setzt sie voraus.**  
3 Doch der Trieb, seinen eigenen Vorteil zu suchen, ist so stark, dass er den Trieb zur  
4 Wahrhaftigkeit ständig gefährdet. Wenn daher der Marktplatz die Werte diktiert und  
5 der Primat der Wahrhaftigkeit nicht mehr selbstverständlich ist, gerät das Leben des  
6 Dorfes aus den Fugen.

7 Aus der Sicht von Wissenschaftlern und fachkundigen Journalisten ist die Welt  
8 längst aus den Fugen geraten: Der *homo oeconomicus*, der eigennützig denkende,  
9 auf seine Vorteile bedachte Mensch, begründete die Werte unserer Zeit. Er sei  
10 ursprünglich eine von der Wissenschaft entwickelte Kunstfigur, die dazu diene,  
11 Theorien aufzubauen und Vorhersagen zu machen. Nun aber habe sie die  
12 Denklaboratorien der Wirtschaftswissenschaft verlassen und entfalte in der  
13 wirklichen Welt eine eigene Macht. Sie sei zur Leitidee der Märkte geworden.

14 **Bereits 2008 verurteilte Bundespräsident Horst Köhler**, ein  
15 Wirtschaftsfachmann, in einem Interview das Gebaren der internationalen  
16 Finanzmärkte: **Sie hätten sich zu einem »Monster« entwickelt, das in seine**  
17 **Schranken gewiesen werden müsse.** Die Politik müsse wieder die Vorherrschaft  
18 über die Märkte gewinnen. Heute wird in Talkshows, in Zeitungskommentaren und  
19 täglichen Gesprächen die Ökonomisierung unseres gesamten Lebens für die vielen  
20 Missstände und sozialen Katastrophen verantwortlich gemacht – ein Dauerverdacht,  
21 der inzwischen selbst zur Realität, zu einer *self-fulfilling prophecy* geworden ist. Wie  
22 reagieren wir auf die Kassandrarufer der Fachleute? Und welche Sorgen und Ängste  
23 quälen uns?

24 **Das Ideal des ehrbaren Kaufmanns bildete einmal das Leitbild der Wirtschaft.**  
25 **Seine Geschichte ist die Geschichte eines Glaubens an den absoluten Wert**  
26 **von Wahrhaftigkeit.** Es war für Kaufleute eine Ehrensache, der Versuchung zu  
27 widerstehen, um wirtschaftlicher Vorteile willen unehrlich zu handeln. Diese Haltung  
28 machte den Stolz auf ihren Beruf aus und schaffte das Vertrauen, das  
29 wirtschaftliches Handeln zum Erfolg führt. Niederlagen vermochten die feste Burg  
30 ihrer Ethik nicht zu erschüttern. Ist das ein vergangenes Ideal?

31 Das heute weitverbreitete Vorteilsdenken gefährdet das ethische Handeln von  
32 Kaufleuten immens. Doch nicht nur Kaufleute sind gefährdet, auch Menschen, die  
33 Dienstleistungen »verkaufen«. **Ärzte lassen sich verführen**, Operationen vorzu-  
34 nehmen, weil sie Geld eintragen; selbst eine Autoreparaturwerkstatt könnte versucht  
35 sein, Kfz-Teile auszutauschen, die gar nicht verschlissen sind. Wer aber anfängt,  
36 solchen Versuchungen nachzugeben, wird das Ethos der Wahrhaftigkeit aufgeben.

37 **Der Zeitgeist, der einst den ehrbaren Kaufmann stützte, scheint sich der**  
38 **Wahrhaftigkeit nicht mehr verpflichtet. Die Vatikanbank reiht sich in den**  
39 **Reigen der Lügenbanken ein.** Der angesehene Präsident des FC Bayern, Uli  
40 Hoeneß, geschätzt als Mann des Gemeinwohls, hinterzieht Steuern. Bankberatern  
41 trauen wir nicht mehr über den Weg, weil sie den Kunden zu Anlagen raten, die vor  
42 allem der Bank nützen. Sie verschweigen versteckte Kosten und die Tatsache, dass  
43 mögliche Provisionen ein Motiv der Beratung sind. **Wir fühlen uns Internetriesen**  
44 **wie Amazon ausgeliefert, die Menschen unter schlechten Arbeitsbedingungen**  
45 **ausnutzen, um ihren Profit zu vermehren.**

1 Berichte über solche Machenschaften nähren unser Misstrauen. **Lebensmittel-**  
2 **skandale sind an der Tagesordnung. Die Werbung schreckt vor keiner Lüge**  
3 **zurück.** Alle diese Nachrichten scheinen die Thesen der Propheten des 21.  
4 Jahrhunderts hin- sichtlich der Ökonomisierung unseres Lebens zu bestätigen.

5 Doch im Alltag begegnet uns noch der ehrbare Kaufmann. Wie oft verlassen wir uns  
6 auf Handwerker, auf Mitarbeiter mittelständischer Unternehmen oder auf  
7 Verwaltungsbeamte und werden nicht enttäuscht. Aber manchmal kommen uns  
8 Zweifel, ob ihre Nachfolger dieser Moral noch folgen werden. **Denn das**  
9 **egoistische Gebaren von Banken und global agierenden Konzernen macht uns**  
10 **misstrauisch.** Ebenso schwindet unser Vertrauen in Politiker. Ein Bundespräsident  
11 tritt zurück, weil er die Wahrheit vernebelt, Ministern und Abgeordneten werden  
12 Plagiate in ihrer Doktorarbeit nachgewiesen. Ihre Reaktion: Dementis. Die Lügen  
13 von Wahlkämpfern registrieren wir nur noch fatalistisch. Im Sport, einst ein Eldorado  
14 der Fairness, reißen Berichte über Dopingmissbrauch nicht ab, die Entdeckung und  
15 die Leugnung solchen Fehlverhaltens sind mittlerweile feste Bestandteile der  
16 Berichterstattung zu Olympischen Spielen und anderen Sportereignissen.  
17 Wettskandale erschüttern den internationalen Fußball – **Lügen über Lügen, so weit**  
18 **das Auge reicht.** Steht eine Person ehrlich zu ihrer Verfehlung wie die ehemalige  
19 Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche, Margot Käßmann, dann wird sie wie  
20 eine Heilige verehrt. Das, was Margot Käßmann getan hat, sollte eigentlich selbst-  
21 verständlich sein. Nur weil es nicht mehr so ist, konnte sie zur Ausnahme-  
22 erscheinung werden.

23 Es entsteht der Eindruck, es sei in unserer Zeit so schlecht um die Ehrlichkeit  
24 bestellt wie noch nie. Historiker können freilich schnell belegen, dass vor hundert  
25 Jahren ebenso gelogen wurde wie heute. Allerdings wurden Lügen noch nie so  
26 schnell und schonungslos wie heute ans Licht gebracht. Das ist moderner  
27 Medienkultur zu verdanken – ein Segen und ein Fluch zugleich. Lügen als Lügen  
28 anzuprangern ist segensreich. Aber nicht nur die Lügen der Mächtigen werden  
29 öffentlich, auch ihr Zynismus wird es. Dieser Zynismus kratzt an unserem immer  
30 noch optimistischen Menschenbild.

31 **Zynismus war unter den Mächtigen immer verbreitet.** Ihre moral- und  
32 menschenverachtende Haltung beschert ihnen Erfolg, weil sie auf den Anstand und  
33 die Ehrlichkeit der einfachen Bürger bauen. Um diese Haltung der Mächtigen zu  
34 begreifen, lohnt es sich, eine Szene in **Schillers Kabale und Liebe** nachzulesen, in  
35 der sich der Präsident der Hofkammer eines Fürstenhauses und sein Sekretär Wurm  
36 eine Intrige ausdenken, um die nicht standesgemäße Liaison des Präsidentensohnes  
37 mit einem Bürgermädchen zu hintertreiben. Erpressung übelster Art ist im Spiel. Der  
38 Präsident und sein Sekretär müssen erreichen, dass die Erpressten, das Mädchen  
39 und seine Eltern, Stillschwelgen wahren. Sie sollen einen Eid darauf leisten, dass sie  
40 schweigen werden. Präsident: »**Einen Eid? Was wird ein Eid fruchten, Dumm-**  
41 **kopf?**« Wurm: »**Nichts bei uns, gnädiger Herr. Bei dieser Menschenart alles.**«

42 So müssen wir uns Dialoge in manchen politischen Gremien oder Bankvorständen  
43 vorstellen. Sie vertrauen zynisch auf diese »Menschenart«, die ein Versprechen hält,  
44 einen Eid nicht bricht und deren Wort gilt. Kann es aber nicht sein, dass diese »Men-  
45 schenart« ausstirbt oder zumindest zu den gefährdeten Arten zählt?

1 Zur Zeit Schillers erfuhren wenige Menschen vom Zynismus der Mächtigen, heute  
2 vernehmen wir durch die Medien, dass sie sich frech auf Kosten der Gemeinschaft  
3 bedienen.

4 Unehrlichkeit, Unanständigkeit und Trägheit wirken ansteckend — Ehrlichkeit,  
5 Anstand und Fleiß allerdings ebenso. Wir haben vor Jahren in Salem einen Jungen  
6 aufgenommen, der sich in seiner Heimatstadt einer Gruppe Gleichaltriger  
7 angeschlossen hatte, die ihn zu Alkoholkonsum, Nichtstun und notorischem Lügen  
8 verführten. Die Eltern konnten ihn überzeugen, dass er sein Umfeld verändern  
9 müsse. Er stimmte zu und kam zu uns. Die Rechnung ging auf, er fand schnell  
10 Anerkennung in einer Gruppe, die ihn für Sport begeisterte. Er brauchte nicht mehr  
11 zu lügen, weil er nichts mehr zu verbergen hatte.

12 An einen umgekehrten Fall erinnere ich mich ebenfalls. Ein begabter, tüchtiger  
13 Junge wollte mehr aus seinen Talenten machen, kam zu uns, fand aber Gefallen an  
14 den Streichen und Albernheiten einer Gruppe von pubertierenden Mitschülern. Die  
15 Noten sanken ins Bodenlose, er verlor seinen Heiligenschein und brachte es zum  
16 meistgenannten Schüler in den Konferenzen. Er hatte in Salem das Lügen gelernt.

17 Ich berichte von beiden Jungen, um zu zeigen, was soziale Ansteckung im Guten  
18 und im Bösen anrichten kann. Erwachsenen geht es nicht anders. Denn leider sind  
19 wir von Natur aus schwach und brauchen zur Stärkung ein moralisch intaktes  
20 Umfeld. Umgekehrt höhlt es unsere Moral aus, wenn wir unter Menschen leben, die  
21 egoistisch handeln und lügen, wenn es ihnen nützt.

22 Wenn die Bürger unseres Landes beinahe täglich erfahren, dass viele Herrschende  
23 lügen und betrügen, wenn die verlässlichen Vorbilder rar werden und wenn immer  
24 wieder neue Skandale nachwachsen, verbreitet sich das Gift der Lüge durch soziale  
25 Ansteckung. Auch Zynismus wirkt ansteckend.

26 **Viele Jugendliche nehmen die öffentliche Lügerei wahr** und akzeptieren sie wie  
27 das schlechte Wetter, manche entwickeln ihrerseits ein zynisches Verhältnis zur  
28 Moral der Mächtigen. **Sie verlieren die Achtung vor Politikern, Wirtschafts-**  
29 **führern und den Funktionären der großen Verbände, auch vor Vertretern der**  
30 **Kirchen.** Wenn ein Politiker oder Wirtschaftsführer als ehrlich gilt, gehen sie davon  
31 aus, dass seine Lügereien nur noch nicht entdeckt wurden. Ihre Vorbilder wählen sie  
32 sowieso eher aus ihrem näheren Umfeld: Gleichaltrige, Eltern, Lehrer, Freunde ihrer  
33 Eltern, Verwandte. Sie entwickeln die Haltung, dass man im Kreis der Familie und  
34 der Freunde aufrichtig sein soll. In der Außenwelt darf man betrügen. Einen  
35 Diebstahl im Supermarkt werten sie nachsichtiger als einen Diebstahl in ihrer Ge-  
36 meinschaft. **Politik erscheint ihnen als ein schmutziges Geschäft.** So begründen  
37 sie, warum sie sich ins Private zurückziehen.

38 Auch der Glaube an die segensreiche Wirkung von Aufklärung ist beschädigt. Viel  
39 zu oft bleibt es folgenlos, wenn die Wahrheit über die Machenschaften der Mächtigen  
40 ans Licht kommt. Bom werden gezahlt, auch wenn ein Investmentbanker Millionen  
41 Menschen geschädigt hat. **Nicht einmal Richard Fuld, der als Chef der Invest-**  
42 **mentbank Lehman Brothers die größte Wirtschaftskrise seit dem Zweiten Welt-**  
43 **krieg auslöste, muss persönlich für das Geschehene geradestehen. Das**  
44 **erzeugt ein Gefühl der Ohnmacht.** Trotzdem sind wir dankbar, dass die Lügen ent-  
45 deckt werden und dass über sie berichtet wird.



1 **Unser Vertrauen in Politiker, die wir als unsere Repräsentanten wählen, ist**  
2 **erschüttert. Das ist gefährlich. Denn mehr und mehr bröckelt auch unser**  
3 **Vertrauen in die Gesellschaftsform, die uns Frieden und Wohlstand gebracht**  
4 **hat, in die Demokratie.**

5 Wahrhaftigkeit galt als Primärtugend. So nennen wir eine Tugend, die aus sich  
6 heraus gilt, die ihren Wert in sich hat — Liebe, Gerechtigkeit, Freiheit, Respekt vor  
7 anderen Menschen sind weitere solche Tugenden. Sekundärtugenden erhalten ihren  
8 Wert durch fremde Zwecke, denen sie dienen. Ordnungssinn, Fleiß, Pünktlichkeit  
9 oder Sorgfalt gelten als solche Tugenden. Diese Tugenden haben Verwalter von  
10 Konzentrationslagern verinnerlicht, aber auch ihre Befreier. **Eine SS-Mannschaft**  
11 **pfllegt innerhalb ihrer Gruppe Ehrlichkeit, außerhalb gilt die Lüge.** Wahrhaftigkeit  
12 sollte aber um der Wahrhaftigkeit willen geübt werden, also immer gelten und nicht,  
13 weil sie nützlich ist, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Wahrhaftigkeit ist heute zur  
14 Sekundärtugend abgesunken.

15 Jede neue Nachricht über Lug und Trug ist geeignet, unseren Pessimismus zu  
16 vermehren. Und doch bewahren wir einen Glauben an den Sieg der Wahrhaftigkeit  
17 über die mächtigen Egoismen der Wirtschaftsinteressen.

18

### 19 **Wer ist eigentlich ein ehrlicher Mensch? S-23-**

20 Ein ehrlicher Mensch begegnet einem anderen Menschen als gleichwertigem  
21 Partner. Er achtet dessen Würde. Wenn er mit ihm in Beziehung tritt, ist der andere  
22 auch wirklich gemeint, denn der Ehrliche benutzt sein Gegenüber nicht als Mittel, um  
23 eigennützige Zwecke zu verfolgen.

24 Beratungsberufe gehören zu den sensiblen »Geschäftsbeziehungen«. Ein Berater  
25 kennt sich in einem bestimmten Fachgebiet aus und hilft seinem Kunden dabei, in  
26 diesem Bereich fundiert Entscheidungen treffen zu können. Dafür verlangt er ein Ho-  
27 norar. Würde er ihn nur beraten, um ein Honorar zu kassieren, begänne die  
28 Unehrllichkeit. Denn der Kunde würde für ihn zum Mittel, um Geld zu verdienen.  
29 Wenn ein Psychotherapeut nicht davor zu-rückscheut, die Behandlung zu  
30 verlängern, obwohl der Patient gut seinen eigenen Weg gehen kann, dann degradiert  
31 er seinen Patienten ebenfalls zum Mittel, um noch länger Honorar erhalten zu  
32 können. Auch hier wird die Beziehung unehrlich.

33 Es gibt nicht nur materielle Beweggründe, anderen gegenüber unlauter zu sein.  
34 Wenn sich beispielsweise ein Mann von der Begegnung mit einer Frau lediglich ein  
35 Abenteuer verspricht, muss er ihr das mitteilen. Denn sonst wird auch sie Mittel zum  
36 Zweck.

37 Ich erinnere mich an ein sechzehnjähriges Mädchen, das zu ihrer Lehrerin, die  
38 zugleich ihre Erzieherin im Internat war, ein enges Vertrauensverhältnis hatte. Eines  
39 Tages ließ das Mädchen sich auf eine Unternehmung mit einer Gruppe von Jungen  
40 und Mädchen ein, die in einer Party mit einigen unerfreulichen Ereignissen endete.  
41 Als die Teilnehmer der Party befragt wurden, trug auch sie die in der Gruppe  
42 vereinbarte »Sprachregelung« vor. Sie log ihre Lehrerin an. Sie hatte lange um  
43 Anerkennung in der Gruppe gekämpft und fürchtete, diese Anerkennung zu verlieren,  
44 wenn sie abweichend von der Gruppenvereinbarung und damit ehrlich berichten

1 würde. Der Zweck ihrer Lüge war, ihr Ansehen in der Gruppe zu stärken. Sie  
2 benutzte die Lehrerin als Mittel, um diesen Zweck zu erreichen. Dafür nahm sie in  
3 Kauf, dass sie die Würde der Lehrerin verletzte. Sie sagte nicht nur die Unwahrheit,  
4 sie gefährdete darüber hinaus die Grundlage ihrer Beziehung zu der Lehrerin und  
5 damit die gegenseitige Anerkennung als gleichwertige Partner.

6 In *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* hat Immanuel Kant schlüssig  
7 dargelegt, dass das Dasein des Menschen »an sich selbst einen absoluten Wert hat«  
8 und »als Zweck an sich selbst« die Grundlage des moralischen Gesetzes bildet.  
9 »Der Mensch und überhaupt jedes vernünftige Wesen existiert als Zweck an  
10 sich selbst, nicht bloß als Mittel zum beliebigen Gebrauche für diesen oder  
11 jenen Willen.« Das grundlegende Prinzip der Ethik ist in seinem System der  
12 kategorische Imperativ, hier in einer nicht so häufig zitierten Formulierung: »Handle  
13 so, dass du die Menschheit sowohl in deiner Person als in der Person eines  
14 jeden anderen jederzeit zugleich als Zweck, niemals bloß als Mittel brauchst.«

15 Der Ehrliche lebt nach diesem Imperativ. Dieser dient auch dazu, moralische von  
16 unmoralischen Handlungen unterscheiden zu können. Derjenige aber, der einen  
17 anderen als absoluten Wert akzeptieren kann, muss sich selbst als absoluten Wert,  
18 als Zweck an sich selbst, annehmen. Wir alle sollten lebenslang daran arbeiten, uns  
19 so zu bejahen, wie wir sind, und wir sollten damit auch das Leben bejahen. Je mehr  
20 uns das gelingt, desto größer werden unser Selbstvertrauen und unsere  
21 Zufriedenheit.

22 **Das Selbstvertrauen, das Kinder brauchen, um sich selbst zu akzeptieren,  
23 gewinnen sie durch die Zuwendung ihrer Eltern. Urvertrauen nennen Psycho-  
24 logen dieses Grundgefühl. Die erste Begegnung des Menschen mit der  
25 Ehrlichkeit ist nach der Geburt:**

26 Lieben die Eltern ihr Kind vorbehaltlos? Wir kennen die Vorbehalte, die Kinder  
27 erwarten können: nur ein Mädchen, zur Unzeit gekommen, das Kind beeinträchtigt  
28 die berufliche Karriere, es ist behindert, es ist ein Schreikind oder ein kränkliches  
29 Kind — kurzum, das Kind entspricht nicht der Vorstellung, die sich die Eltern von ihm  
30 gemacht haben. Es gibt Kinder mit einer bezaubernden Ausstrahlung und andere,  
31 die unliebenswürdig ins Leben treten. **Sind Eltern ehrlich mit sich, wenn sie ihr  
32 Kind willkommen heißen? Sehen sie ihr Kind »als Zweck an sich selbst«, oder  
33 dient es ihnen als Mittel, um eigene Zwecke zu verfolgen? Vergleichen sie nicht  
34 sehr früh ihr Kind mit Kindern von Freunden und Verwandten? Welche Folgen  
35 hat das Vergleichen?**

36 Wer wenig Selbstvertrauen besitzt, ist dem Vergleichen eher ausgeliefert. Denn er  
37 tut sich schwer, sich so zu akzeptieren, wie er ist. Er wird sich selbst belügen, weil er  
38 nicht aushält, im Vergleich zu anderen schlecht abzuschneiden. Er wird andere  
39 belügen, weil er ein Bild von sich erzeugen will, das ihn mehr scheinen lässt, als er  
40 ist. **Wer ein starkes Selbstwertgefühl besitzt, wird sich auch vergleichen, aber  
41 den Vergleich zum Anlass nehmen, besser zu werden. Wer in sich ruht, kann  
42 über die eigenen Unzulänglichkeiten lächeln.**

43 **In dieser frühen Phase hat die Haltung der Ehrlichkeit ihren Ursprung.  
44 Ehrlichkeit ist daher kein angelerntes Verhalten, sie ist eher eine lebensbe-  
45 jahende Art zu existieren.**

1 **Wer Urvertrauen nicht in der Kindheit entwickeln konnte, wird es sehr schwer**  
2 **haben, ein ehrlicher Mensch zu werden. Er wird auf Kontrolle und Strafe**  
3 **angewiesen sein, um sich und vor allem um andere vor seinen Lügen zu**  
4 **schützen.**

5 Auch wenn Ehrlichkeit eine lebensbejahende Art zu existieren ist, kann und soll  
6 jeder daran arbeiten, aus einem naiven Zustand der Ehrlichkeit eine reflektierte  
7 Haltung entstehen zu lassen. **Naivität kann viel Unheil anrichten.**

8 So neigen ehrliche Menschen zuweilen dazu, mit Wahrheiten wie mit Steinen um  
9 sich zu werfen. Eine Freundin von mir besaß die unselige Eigenschaft, mir sofort zu  
10 sagen, wenn Hinz oder Kunz sich nachteilig über mich geäußert hatte. Sie begrün-  
11 dete diesen Mitteilungszwang mit dem Argument, sie sei mir gegenüber zur  
12 Wahrhaftigkeit verpflichtet, Sie war in der Tat von erfrischender Ehrlichkeit. Ich hätte  
13 mir allerdings gewünscht, dass sie häufiger abgewogen hätte, ob ich einen  
14 Sachverhalt wissen muss, damit ich mich gegen üble Nachrede wehren kann, oder  
15 ob ihre Information nur kränkend und beunruhigend ist.

16 Ehrliche sind oft naiv, weil sie darauf vertrauen, dass sie so verstanden werden, wie  
17 sie es meinen. Aber ehrliche Äußerungen können mehrdeutig, ungenau oder  
18 verkürzt formuliert sein oder aus dem Zusammenhang gerissen werden und so zu  
19 Missverständnissen führen und Gerüchte erzeugen. Im Mittelalter hatten  
20 Streitgespräche daher der Regel zu folgen, dass jeder das Argument seines  
21 Vorredners wiederholen musste und sich darüber hinaus bestätigen lassen musste,  
22 dass er das Gesagte richtig verstanden hatte. Dann erst durfte er darauf reagieren.  
23 Leider lässt sich diese kluge Regelung im Alltag nicht anwenden.

24 Ehrlichkeit kann auch eine Geißel sein. **In den siebziger Jahren des letzten**  
25 **Jahrhunderts propagierten Psychologen gruppenspezifische Sitzungen**  
26 **(sensitivity training nannte sich der Unsinn), um Einzelnen zu mehr**  
27 **Selbsterkenntnis zu verhelfen.** In Gruppensitzungen sollten die Teilnehmer ehrlich  
28 mitteilen, wie sie die anderen sahen. **Jede zweite Sitzung endete mit dem**  
29 **Zusammenbruch einzelner Teilnehmer, weil sie einander mit Lust vor allem ver-**  
30 **letzende Wahrheiten vorhielten. Ihre Selbsterkenntnis förderte der**  
31 **Zusammenbruch nicht.**

32 **»Alles, was du sagst, sollte wahr sein. Aber nicht alles, was wahr ist, solltest**  
33 **du auch sagen«**, lautet das bekannte Zitat des französischen Schriftstellers und  
34 **Philosophen Voltaire.** Wer ehrlich einem anderen die Wahrheit sagen will, sollte  
35 genau prüfen, ob der andere die Wahrheit verkraftet, aber auch, ob er die Wahrheit  
36 akzeptieren kann oder will. Einen anderen zu belehren, sicher wissend, dass die  
37 Belehrung ihn nur kränken, aber nicht bessern wird, ist töricht.

38 Menschen, die sich um Ehrlichkeit bemühen, erwarten, auch ehrlich behandelt zu  
39 werden. Damit können sie jedoch nicht immer rechnen. Sie müssen dafür kämpfen  
40 wollen, dass der Lüge, wenn sie ihnen begegnet, durch Aufklärung das Fundament  
41 entzogen wird. **Ehrlichkeit ist nicht eine passive Haltung, sie ist aktives**  
42 **Verhalten.** Mich haben ehrliche Menschen aufgeregt, die die Verlogenheit von Vor-  
43 gesetzten oder Kollegen erkannten, sich aber nach dem Satz verhielten: **»Ich heiße**  
44 **Hase und weiß von nichts.«**

1 **Passivität, Scheu vor Konflikten und Trägheit können mutige Ehrliche schwer**  
2 **ertragen. Es ist ein Zeichen von Mündigkeit und Erwachsensein, für die**  
3 **Wahrheit und gegen die Lüge einzutreten.**

4 Autoritäre Persönlichkeiten vertrauen auf die Trägheit und Feigheit der Menschen,  
5 Das ist das Geheimnis ihres Erfolgs. »Faulheit und Feigheit sind die Ursachen«, so  
6 schreibt Kant in seinem Essay »Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?«, das  
7 im Dezember 1784 in der *Berlinischen Monatsschrift* erschienen ist, »warum ein so  
8 großer Teil der Menschen, nachdem sie die Natur längst von fremder Leitung  
9 freigesprochen, dennoch gerne zeitlebens unmündig bleibt; und warum es anderen  
10 so leicht wird, sich zu deren Vormündern aufzuwerfen. Es ist so bequem, unmündig  
11 zu sein.« Man mag den Ehrlichen zugutehalten, dass ihre Tatkraft erlahmt, wenn  
12 ihnen die Lüge frech und machtvoll begegnet. Ihnen fehlen dann die »Waffen« gegen  
13 diesen Feind, weil er selten in ihrem unmittelbaren Umfeld erscheint oder weil sie die  
14 Waffen gegen einen solchen Feind nie schärfen mussten. Das entlastet sie aber  
15 nicht von der Forderung, für die Wahrhaftigkeit kämpfen zu sollen.

16 Der Absolvent einer Waldorfschule trat nach seiner Ausbildung seine erste Stelle in  
17 einer Firma an. In der Abteilung, in der er landete, redete jeder über jeden. Und als  
18 Neuer wurde er zum bevorzugten Objekt. Ihn erschütterte diese für ihn ungewohnte  
19 Erfahrung menschlicher Arglist. Er fiel in eine Art Apathie, hielt aber die Intrigen nicht  
20 aus und entschloss sich deshalb, Gemeinheiten offen anzusprechen. Dieses  
21 Verhalten hatte Auswirkungen in zweifacher Hinsicht: Er selbst fühlte sich wohler,  
22 und sein Ansehen stieg. Er bekam sogar den Eindruck, dass sein beherztes  
23 Auftreten der Anfang eines veränderten Umgangs in der kleinen Abteilung wurde.

24 Ehrlich zu sich sein zu wollen ist die höchste Herausforderung an uns Menschen.  
25 Selbstbetrug ist vermutlich die häufigste Ursache von misslingenden Beziehungen.  
26 Menschen bauen Fassaden auf, hinter denen sie sich verstecken. Sie legen sich die  
27 Dinge so zurecht, dass sie sich selbst gegenüber den Schein der Ehrlichkeit wahren.  
28 Psychotherapie, Psychiatrie und alle Formen des Coaching lassen sich auf die  
29 Bemühung reduzieren, Menschen von diesen Fesseln des Selbstbetrugs zu erlösen  
30 und ihnen so zu helfen, ein gutes Leben zu führen.

31 Auch Arthur Schopenhauer erkannte: »*Ein Mensch muss wissen, was er will,*  
32 *und wissen, was er kann: Erst so wird er Charakter zeigen, und erst dann kann*  
33 *er was Rechtes vollbringen.*«

34 »*Werde, der du bist — durch Lernen*«, diese Aufforderung des griechischen  
35 Dichters Pindar durchzieht die ganze Geschichte des Abendlandes und ist so wahr  
36 wie vor 2500 Jahren. Der Weg zu sich selbst ist mit den Bemühungen um  
37 Selbsterkenntnis gepflastert; er ist aber auch voller Fußangeln.

38 Es gibt Menschen, die auf das Nachdenken über sich selbst und die daraus  
39 resultierenden Erkenntnisse verzichten. Ich denke hierbei an Fundamentalisten  
40 jeglicher Couleur. Sie sind ideologische Selbstbetrüger. Sie geben vor, das Wohl der  
41 Menschen zu verfolgen, befriedigen aber nur ihren Willen zur Macht. <<<

42 **ENDE DES AUSZUGES AUS DEM BUCH!**

43 **Es ist absolut empfehlenswert den Inhalt dieses Buches komplett wahrzunehmen.**  
44 **Herr Bueb hat durch seine Berufung gezeigt, dass er die Pädagogik gut durchschaut**  
45 **hat. Dieses Buch, und seine weiteren Publikationen sollte wahrgenommen werden!**

1 **Anmerkung von mir, Dieter Theodor:**

2 **Siehe Seite -36-1:** „*Passivität, Scheu vor Konflikten und Trägheit können*  
3 *mutige Ehrliche schwer ertragen. Es ist ein Zeichen von Mündigkeit und*  
4 *Erwachsensein, für die Wahrheit und gegen die Lüge einzutreten.*“

5 → ...dieser Satz bedarf keiner weiteren Worte, es bedarf „NUR“ des TUNS!

6 In diesem Buch von Bernhard Bueb ist besonders der nächste Abschnitt nach  
7 diesem Auszug lesenswert! Das Thema „*Von der Schwierigkeit, ehrlich zu sein*“, **ab**  
8 **der Seite S-33-** (die Zahl „33“, steht auch für „GÖTTLICH“ ☺) kann uns den  
9 rechten Weg in unserem Leben weisen. Nach dem Motto „*Gefahr erkannt, Gefahr*  
10 *gebannt*“

11 Zum Abschluss der eingebundenen Ausführungen von Herrn Bernhard Bueb binde  
12 ich noch DREI Zitate ein – die ersten zwei von ihm selbst:

13 *"Ein Kind kann tyrannischen Eltern weder physisch noch psychisch*  
14 *standhalten, nicht einmal seine Gedanken sind frei."*

15 aus "*Lob der Disziplin*", List Verlag 2006, S. 47. ISBN 978-3-548-36930-3

16 *"Kinder und Jugendliche werden heute nicht mehr aufgezogen, sondern*  
17 *wachsen einfach auf. Sie sind umgeben von ungewollt aggressiv präsenten*  
18 *Erziehern: vom Fernsehen, vom plakativen Wohlstand unseres Landes, von*  
19 *den Verführern der Konsumgesellschaft, von den Vorbildern eines geistigen*  
20 *und charakterlichen Mittelmäßes, das unsere „Eliten“ repräsentieren."*

21 Aus „Lob der Disziplin“ S. 13

22 Das Dritte Zitat entsprang meinem Geiste ☺

23 *"Die Freiheit und Lebenserfüllung des Menschen liegt darin,*  
24 *dass er tun kann, was er tief in seinem Herzen*  
25 *aus seiner inneren Wahrnehmung tun will"*

26 ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞

27 Nach den Ausführungen von Max Weber, Theodor Litt und Bernhard Bueb können  
28 nun die Ausführungen von Karl Raimund Popper den wegweisenden Abschluss  
29 dieser Schrift sein. Mit seiner Schrift „*Alles im Leben ist Problemlösen*“ kann ich  
30 mich gut identifizieren, denn ich hatte Probleme zu lösen ☺ schließt mit den Worten:

31 *„Der Friede ist notwendig. Er muss vielleicht noch lange erkämpft und verteidigt*  
32 *werden. Darauf müssen wir uns gefasst machen. Auch darauf, dass wir und die*  
33 *Vereinten Nationen Fehler machen werden. Aber Optimismus ist Pflicht.*

34 *Diesen Satz, »Optimismus ist Pflicht«, möchte ich noch erklären, bevor ich*  
35 *schließe.*

36 *Die Zukunft ist offen. Sie ist nicht vorausbestimmt. Daher kann sie niemand*  
37 *voraussagen — außer durch Zufall. Die Möglichkeiten, die in der Zukunft liegen,*  
38 *gute sowohl wie schlimme, sind unabsehbar.*

39 *Wenn ich sage »Optimismus ist Pflicht«, so schließe das nicht nur ein, dass die*  
40 *Zukunft offen ist, sondern auch, dass wir alle sie mitbestimmen durch das, was wir*  
41 *tun: Wir sind alle mitverantwortlich für das, was kommt.*

42 *So ist es unser aller Pflicht, statt etwas Schlimmes vorauszusagen, uns*  
43 *einzusetzen für jene Dinge, die die Zukunft besser machen können.“*

# Alles Leben ist Problemlösen

## Über Erkenntnis, Geschichte und Politik

Karl Raimund Popper

Wissenschaftliche Buchgesellschaft

Darmstadt

9783492223003

9"783492"223003"

[www.piper.de](http://www.piper.de)

	Aus diesem Buch habe ich folgendes eingebunden:	im Buch:	HIER:
12	<u>Zur Theorie der Demokratie</u>	207 bis 214	41
13	<u>Kriege führen für den Frieden</u>	283 bis 296	46
14	<u>Kollaps Kommunismus</u> (Beginn-297-) da habe ich ab	311 bis ENDE	54 - 63

15

16

17

18

19

20

21

22 Hier zunächst einen kurzen Überblick über das Wirken von Karl Raimund Popper:

### 23 Poppers letztes Werk - sein Vermächtnis

24 Karl Popper, einer der einflussreichsten Denker des 20. Jahrhunderts, hat an diesem  
 25 Buch bis zu seinem Tod gearbeitet. In 16 Texten kommen noch einmal die großen  
 26 Themen zur Sprache, die sein Lebenswerk beherrscht haben: Fragen zur Erkenntnis  
 27 der Grenzen der Wissenschaft, Frieden, Freiheit, die Verantwortung der  
 28 Intellektuellen, die offene Gesellschaft und ihre Feinde.

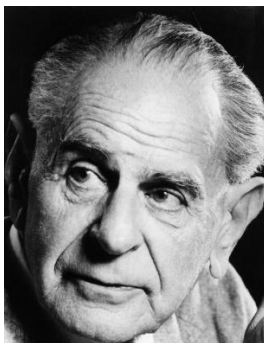
29

30 »Karl Popper gehört mit Sigmund Freud und Ludwig Wittgenstein zu den  
 31 Söhnen der jüdischen Bürgerschicht von Wien, deren Gedanken die geistige  
 32 Landschaft Europas verändert und geprägt haben.«

33

Frankfurter Allgemeine Zeitung

1



2

3 *„Aberglaube« ist ein Wort, das wir nur mit größter Vorsicht verwenden dürfen:*  
4 *mit dem Wissen, wie wenig wir wissen und wie sicher es ist,*  
5 *dass wir selbst, ohne es zu wissen, in verschiedenen*  
6 *Formen des Aberglaubens befangen sind.“*

7

**Karl Raimund Popper**

8

9

10

11

### **Kurzinfo zu Karl Raimund Popper**

12 Karl Popper zählte zu den schöpferischsten Denkern in unserem Jahrhundert, er war  
13 der einflussreichste Philosoph unserer Zeit. In diesem Buch, das er kurz vor seinem  
14 Tod im September 1994 noch abschließen konnte, spricht Popper die großen  
15 Themen, die sein Lebenswerk beherrschen, an: Fragen der Erkenntnis, die Rolle und  
16 die Beschränktheit der Wissenschaft, das Leib-Seele-Problem, der Frieden, die  
17 Freiheit, der Sinn der Geschichte, die Verantwortung der Intellektuellen, die  
18 Demokratie, die offene Gesellschaft und ihre Feinde. Erneut besticht Popper durch  
19 die Klarheit seines Denkens und die Verständlichkeit seiner Sprache.

20 Sir Karl R. Popper, geboren am 28. Juli 1902. in Wien, gestorben am 17. September  
21 1994 bei London, emigrierte 1937 nach Neuseeland, wo er am University College in  
22 Christchurch lehrte. Von 1946 bis 1969 war er Professor an der London School of  
23 Economics. 1965 wurde er von Königin Elisabeth Ü. geadelt. Von seinen zahlreichen  
24 Büchern liegen auf deutsch unter anderem vor:

25 »*Das Ich und sein Gehirn*« (mit John C. Eccles) und

26 »*Auf der Suche nach einer besseren Welt*«. Zuletzt erschienen:

27 »*Alle Menschen sind Philosophen*«,

28 »*Ausgangspunkte*« und

29 »*Die Welt des Parmenides. Der Ursprung des europäischen Denkens*«.

30

31

32

1	<b>Inhalt</b>	
2	<b>Vorwort</b> .....	<b>7</b>
3	<b>I. FRAGEN DER NATURERKENNTNIS</b>	
4	1. Wissenschaftslehre in entwicklungstheoretischer und in logischer Sicht (1972) .....	15
5	2. Wissenschaftliche Reduktion und die essentielle Unvollständigkeit der Wissenschaft (1972/74)	47
6	3. Bemerkungen eines Realisten über das Leib-Seele-Problem (1972) .....	93
7	4. Die Erkenntnistheorie und das Problem des Friedens (1985) .....	113
8	5. Die erkenntnistheoretische Position der Evolutionären Erkenntnistheorie (1986) . ....	127
9	6. Kepler: Seine Metaphysik des Sonnensystems und seine empirische Kritik (1986/91)	145
10		
11	<b>Ü. GEDANKEN ÜBER GESCHICHTE UND POLITIK</b>	
12	7. Zum Thema Freiheit (1958/67) .....	155
13	8. Über Geschichtsschreibung und über den Sinn der Geschichte (1962) .....	173
14	9. Zur Theorie der Demokratie (1987) .....	207
15	10. Bemerkungen zur Theorie und Praxis des demokratischen Staates (1988) .....	215
16	11. Freiheit und intellektuelle Verantwortung (1989) .....	239
17	12. Alles Leben ist Problemlösen (1991) .....	155
18	13. Gegen den Zynismus in der Interpretation der Geschichte (1991) .....	265
19	14. Kriege führen für den Frieden (1992) .....	283
20	15. Gedanken über den Kollaps des Kommunismus:	
21	Ein Versuch, die Vergangenheit zu verstehen, um die Zukunft zu gestalten (1992) .....	297
22	16. Von der Notwendigkeit des Friedens (1993) ...	319
23	<b>Namenregister</b> .....	<b>327</b>
24	<b>Sachregister</b> .....	<b>330</b>
25		
26		
27		
28		
29		
30		
31		
32		
33		
34		



1

Seite -207-

2

## 9. Zur Theorie der Demokratie

3

Mein größtes Interesse ist die Natur - und die Naturwissenschaft: die Kosmologie.

4

Seit ich im Juli 1919 den Marxismus aufgegeben hatte, war ich an der Politik und

5

ihrer Theorie nur als Staatsbürger interessiert — und als Demokrat. Aber die in den

6

20-er und frühen 30-er Jahren anschwellenden totalitären Bewegungen von links und

7

von rechts und schließlich die Machtergreifung Hitlers in Deutschland zwangen mich

8

dazu, über das Problem der Demokratie nachzudenken.

9

Obwohl mein Buch „*The Open Society and its Enemies*“ (deutsch: „*Die offene*

10

*Gesellschaft und ihre Feinde*“) Hitler und die Nazis mit keinem Wort erwähnte, war

11

es als mein Beitrag zum Krieg gegen Hitler gedacht: Das Buch ist eine Theorie der

12

Demokratie und eine Verteidigung der Demokratie gegen die alten und neuen

13

Angriffe ihrer Feinde; es kam 1945 heraus und wurde immer wieder aufgelegt. Aber

14

das, was ich für seinen wichtigsten Punkt halte, wurde, so scheint mir, nur selten

15

ganz verstanden.

16

Wie ein jeder weiß, heißt »*Demokratie*« auf deutsch »*Volksherrschaft*« oder

17

»*Volkssouveränität*«, im Gegensatz zu »*Aristokratie*« (*Herrschaft der Besten*

18

*oder der Vornehmsten*) und »*Monarchie*« (*Herrschaft eines einzelnen*). Aber der

19

Wortsinn hilft uns nicht weiter. Denn nirgends herrscht das Volk: Überall herrschen

20

die Regierungen (und leider auch die Bürokratie, das heißt die Beamten, die nur

21

schwer oder gar nicht zur Verantwortung gezogen werden können). Außerdem sind

22

Großbritannien, Dänemark, Norwegen und Schweden Monarchien und gleichzeitig

23

sehr gute Beispiele von Demokratien (vielleicht mit Ausnahme von Schweden, wo

24

eine unverantwortliche Steuerbürokratie jetzt die diktatorische Gewalt ausübt); ganz

25

im Gegensatz zur DDR, die sich selbst als Demokratie bezeichnet — aber, leider, zu

26

Unrecht.

27

28

### Worauf kommt es denn wirklich an?

29

Es gibt eigentlich nur zwei Staatsformen: solche, in denen es möglich ist, die

30

Regierung ohne Blutvergießen durch eine Abstimmung loszuwerden, und solche, in

31

denen das nicht möglich ist. Darauf kommt es an, nicht aber darauf, wie man diese

32

Staatsform benennt. Gewöhnlich nennt man die erste Form »*Demokratie*« und die

33

zweite Form »*Diktatur*« oder »*Tyrannie*«. Aber es steht nicht dafür, über Worte (wie

34

DDR) zu streiten. Das Entscheidende ist allein die Absetzbarkeit der Regierung,

35

ohne Blutvergießen.

36

Für diese Absetzbarkeit gibt es verschiedene Methoden. Die beste Methode ist die

37

einer Abstimmung: Eine Neuwahl oder, ein Votum in einem gewählten Parlament

38

kann die Regierung stürzen. Darauf kommt es an. Es ist daher falsch, wenn man die

39

Betonung auf die Frage legt (wie es von Platon bis Marx und auch später immer

40

wieder getan wurde):

41

## 1 Wer soll regieren?

2 Das Volk (der Pöbel) oder die wenigen Besten?

3 Die (guten) Arbeiter oder die (bösen) Kapitalisten?

4 Die Mehrheit oder die Minderheit?

5 Die Partei von links oder die Partei von rechts oder eine Partei der Mitte?

6

7 Alle diese Fragen sind falsch gestellt. Denn es kommt nicht darauf an, wer regiert,  
8 solange man die Regierung ohne Blutvergießen loswerden kann. Jede Regierung,  
9 die man wieder loswerden kann, hat einen starken Anreiz, sich so zu verhalten, dass  
10 man mit ihr zufrieden ist. Und dieser Anreiz fällt weg, wenn die Regierung weiß, dass  
11 man sie nicht so leicht loswerden kann.

12 Um zu zeigen, wie wichtig diese einfache Theorie der Demokratie in der Praxis ist,  
13 möchte ich sie auf das Problem des Proportionalwahlrechts anwenden. Wenn ich  
14 hier ein Wahlrecht kritisiere, das in der so gut bewährten Verfassung der  
15 Bundesrepublik verankert ist, so soll das nur als ein Versuch betrachtet werden, eine  
16 Diskussion über eine Ansicht zu eröffnen, die meines Wissens selten in Frage  
17 gestellt wird. Verfassungen soll man nicht leichtfertig ändern; aber es ist gut, kritisch  
18 über sie zu diskutieren, schon um das Bewusstsein ihrer Bedeutung lebendig zu  
19 erhalten.

20 In den Demokratien des westeuropäischen Kontinents ist ein Wahlrecht verbreitet,  
21 das sich wesentlich von jenem Wahlrecht unterscheidet, das zum Beispiel in  
22 Großbritannien und in den Vereinigten Staaten gültig ist und das auf der Idee der  
23 lokalen Repräsentation beruht. In Großbritannien entsendet jeder Wahlkreis einen  
24 Repräsentanten ins Parlament: den, der die meisten Stimmen bekommen hat.  
25 Welcher Partei und ob er einer Partei angehört oder nicht, wird offiziell nicht zur  
26 Kenntnis genommen. Seine Pflicht ist es, nach bestem Wissen und Gewissen die  
27 Interessen jener zu vertreten, die in seinem Wahlkreis wohnen, ob sie einer Partei  
28 angehören oder nicht. Natürlich gibt es Parteien, und sie spielen eine große Rolle bei  
29 der Regierungs-bildung. Aber wenn der Repräsentant eines Wahlkreises glaubt,  
30 dass es im Interesse seines Wahlkreises ist (vielleicht auch des ganzen Volkes),  
31 gegen seine Partei zu stimmen oder sogar mit ihr zu brechen, so ist er verpflichtet,  
32 es zu tun. Winston Churchill, der größte Staatsmann unseres Jahrhunderts, war  
33 niemals ein Gefolgsmann, und er hat zweimal die Partei gewechselt. Ganz anders ist  
34 die Lage im kontinentalen Europa. Der Proporz besagt, dass jede Partei so viele  
35 Vertreter im Parlament - etwa im Bundestag - bekommt, dass die Zahl der  
36 Abgeordneten der verschiedenen Parteien in möglichst genauem Verhältnis zu den  
37 für die Parteien abgegebenen Stimmen steht.

38 (**Proporz** (von lateinisch *proportio* „Verhältnis“) bezeichnet das Verhältnis der  
39 Angehörigen einer Gruppe und der Zahl ihrer Vertreter in einem Entscheidungsgremium.)

40

41

1 Die Parteien sind damit von der Verfassung des Staates anerkannt und im  
2 Grundrecht verankert. Und der individuelle Abgeordnete wird ganz offiziell als  
3 Repräsentant seiner Partei gewählt. Daher kann er nicht die Pflicht haben, unter  
4 Umständen gegen seine Partei zu stimmen: Er ist, ganz im Gegenteil, moralisch an  
5 seine Partei gebunden, da er ja nur als Repräsentant dieser Partei gewählt wurde.  
6 (Und sollte er das nicht länger mit seinem Gewissen vereinbaren können, so hatte er  
7 wohl die moralische Pflicht, zurückzutreten; auch dann, wenn die Verfassung das  
8 nicht vorschreibt.)

9 Ich weiß natürlich, dass man Parteien braucht: Niemand hat bisher ein  
10 demokratisches System erfunden, das ohne Parteien auskommt. Aber politische  
11 Parteien sind keine allzu erfreulichen Erscheinungen. Andererseits ohne Parteien  
12 geht es nicht. Alle unsere Demokratien sind keine Volksregierungen, sondern  
13 Parteiregierungen. Das heißt Regierungen der Parteiführer; denn je größer eine  
14 Partei ist, umso weniger ist sie einig, umso weniger ist sie demokratisch, umso  
15 weniger Einfluss, haben die, die für sie stimmen, auf die Parteiführung und auf das  
16 Parteiprogramm. Der Glaube, ein nach dem Proporz gewählter Bundestag oder ein  
17 Parlament sei ein besserer Spiegel des Volkes und seiner Wünsche, ist falsch. Er  
18 repräsentiert nicht das Volk und seine Meinungen, sondern lediglich den Einfluss der  
19 Parteien (und der Propaganda) auf die Bevölkerung am Wahltag. Und er macht es  
20 schwieriger, dass der Wahltag zu dem wird, was er sein könnte und sollte: ein Tag  
21 des Volksgerichts über die Tätigkeit der Regierung.

22 Es gibt also keine gültige Theorie der Volksherrschaft; keine gültige Theorie, die den  
23 Proporz fordert. So müssen wir fragen: Wie wirkt sich der Proporz in der Praxis aus.  
24 Erstens auf die Regierungsbildung, zweitens auf die so entscheidend wichtige  
25 Möglichkeit, eine Regierung zu entlassen ?

26

27 1. Je mehr Parteien, umso schwieriger die Regierungsbildung. Das ist erstens eine  
28 Tatsache der Erfahrung, und zweitens ist es auch eine Tatsache der Vernunft: Wenn  
29 es nur zwei Parteien gäbe, dann wäre die Regierungsbildung leicht. Aber der  
30 Proporz macht es auch kleinen Parteien möglich, einen großen — oft einen  
31 entscheidenden — Einfluss auf die Regierungsbildung zu gewinnen und damit sogar  
32 auf die politischen Entscheidungen der Regierung.

33 Jeder wird das zugeben; und jeder weiß, dass der Proporz die Anzahl der Parteien  
34 vermehrt. Aber solange man annimmt, dass das »Wesen« der Demokratie in der  
35 Volksherrschaft besteht, muss man, als Demokrat, diese Schwierigkeiten in Kauf  
36 nehmen, da der Proporz dann ja als »wesentlich« erscheint.

37 2. Doch der Proporz, und damit die Vielzahl der Parteien, wirkt sich womöglich noch  
38 schlimmer aus, was die so wichtige Entlassung einer Regierung durch  
39 Volksentscheid angeht, also zum Beispiel durch Neuwahl des Parlaments —

40

41

- 1 **Erstens**, da man weiß, dass es viele Parteien gibt und daher kaum erwarten kann,  
2 dass eine der vielen Parteien die absolute Mehrheit erreichen wird. Wenn daher  
3 diese Erwartung eintrifft, so hat sich eben der Volksentscheid gegen keine der  
4 Parteien ausgesprochen. Keine der Parteien wurde entlassen, keine der Parteien  
5 wurde verurteilt.
- 6 **Zweitens** erwartet man nicht, dass der Wahltag ein Tag des Volksgerichts über die  
7 Regierung ist. Manchmal war die Regierung eine Minderheitsregierung und daher  
8 nicht in der Lage zu tun, was für sie richtig hielt, sondern zu Konzessionen  
9 gezwungen; oder sie war eine Koalitionsregierung, in der keine der regierenden  
10 Parteien voll verantwortlich war.
- 11 So gewöhnt man sich daran, keine der politischen Parteien und keinen ihrer Führer  
12 für die Entscheidung der Regierung verantwortlich zu machen. Und dass eine Partei  
13 etwa fünf oder zehn Prozent ihrer Stimmen verliert, wird von niemandem als  
14 Schuldspruch angesehen; am wenigsten von den Wählern, den Regierten: Es deutet  
15 nur auf ein momentanes Schwanken in der Popularität.
- 16 **Drittens:** Auch dann, wenn die Mehrheit der Wähler eine bestehende Mehrheits-  
17 regierung entlassen will, kann sie das nicht unbedingt erreichen. Denn selbst wenn  
18 eine Partei, die bisher die absolute Mehrheit hatte, so dass sie verantwortlich  
19 gemacht werden könnte, ihre Mehrheit verliert, so wird sie unter einem Proporz  
20 höchstwahrscheinlich noch immer die größte Partei bleiben. Daher wird sie mit der  
21 Unterstützung einer der kleinsten Parteien eine Koalitionsregierung bilden können.  
22 So wird der entlassene Führer der großen Parteien weiterregieren — gegen den  
23 Mehrheitsbeschluss und aufgrund der Entscheidung einer kleinen Partei, die  
24 meilenweit davon entfernt sein kann, den »**Willen des Volkes**« zu repräsentieren.  
25 Natürlich kann eine solche kleine Partei auch ohne Neuwahl, ohne einen neuen  
26 Auftrag von der Wählerschaft eine Regierung stürzen und zusammen mit den  
27 Oppositionsparteien eine neue Regierung bilden - in groteskem Gegensatz zu der  
28 Idee, die dem Proporz zugrunde liegt: der Idee, dass der Einfluss einer Partei der  
29 Anzahl ihrer Wähler entsprechen soll.
- 30 Solche Dinge kommen häufig vor. Und dort, wo es eine Vielzahl von Parteien gibt  
31 und wo daher Koalitionen die Regel sind, sind sie geradezu selbstverständlich  
32 geworden.
- 33 Es ist ganz richtig, dass Ähnliches auch in einem Land geschehen kann, in dem es  
34 keinen Proporz gibt. Aber in solchen Ländern — etwa in Großbritannien oder in den  
35 Vereinigten Staaten - hat sich eine Tendenz entwickelt, dass sich hauptsächlich zwei  
36 große Parteien gegenüberstehen, die miteinander konkurrieren.
- 37 Mir scheint eine Form, die das Zweiparteiensystem möglich macht, die beste Form  
38 der Demokratie zu sein. Denn sie führt immer wieder zur Selbstkritik der Parteien.  
39 Wenn eine der beiden großen Parteien in einer Wahl eine richtige Schlappe erlitten  
40 hat, dann kommt es gewöhnlich zu einer radikalen Reform innerhalb der Partei. Das  
41 ist eine Folge der Konkurrenz und des eindeutigen Verdammungsurteils der Wähler,  
42 das nicht übersehen werden kann. So werden die Parteien durch dieses System von  
43 Zeit zu Zeit gezwungen, aus ihren Fehlern zu lernen oder unterzugehen.

1 Meine Bemerkungen gegen den Proporz bedeuten nicht, dass ich allen Demokratien  
2 den Rat erteile, den Proporz aufzugeben. Ich wünsche nur, der Diskussion darüber  
3 eine neue Richtung zu geben. Der Gedanke, dass aus der Idee der Demokratie die  
4 moralische Überlegenheit des Proporzsystems logisch abgeleitet werden könne und  
5 dass die kontinentalen Systeme wegen des Proporz besser, gerechter oder  
6 demokratischer seien als die angelsächsischen Systeme, ist naiv und hält einer  
7 etwas eingehenderen Überlegung nicht stand.

8 **Zusammenfassend:** Die Ansicht, dass der Proporz demokratischer sei als das  
9 britische oder das amerikanische System, ist unhaltbar, da sie sich auf eine  
10 überholte Theorie der Demokratie als Volksregierung berufen muss, die ihrerseits auf  
11 die so-ge-nannte Souveränitätstheorie des Staates zurückgeht). Diese Theorie ist  
12 moralisch verfehlt und sogar unhaltbar. Sie ist durch die Theorie der  
13 Entlassungsgewalt der Majorität überholt.

14 Dieses moralische Argument ist wohl noch wichtiger als das praktische Argument,  
15 dass wir nicht mehr als zwei voll verantwortliche und konkurrierende Parteien  
16 brauchen, um den Wählern die Macht zu geben, in ihrer Wahl über die Regierung zu  
17 Gericht zu sitzen. Der Proporz schafft die Gefahr, dass der Wahlentscheid der  
18 Mehrheit bagatellisiert wird und damit auch der Einfluss einer Wahlniederlage auf die  
19 Parteien - ein wohltätiger Einfluss, den die Demokratie brauchen kann. Und für einen  
20 klaren Mehrheitsentscheid ist es wichtig, dass es eine möglichst gute und starke  
21 Oppositionspartei gibt. Sonst sind die Wähler oft gezwungen, eine schlechte  
22 Regierung weiterregieren zu lassen, weil sie Grund haben anzunehmen: »**Es kommt**  
23 **nichts Besseres nach.**«

24 Widerspricht nicht meine Verteidigung des Systems der zwei Parteien der Idee einer  
25 offenen Gesellschaft? Ist nicht die Toleranz einer Vielheit von Meinungen und  
26 Theorien, also ein Pluralismus, charakteristisch für die offene Gesellschaft und ihre  
27 Wahrheits-suche, und soll sich dieser Pluralismus nicht in einer Vielzahl von Parteien  
28 ausdrücken? Meine Antwort: Es ist die Funktion einer politischen Partei, eine  
29 Regierung zu stellen oder als Opposition die Arbeit der Regierung kritisch zu  
30 überwachen. Zur kritischen Überwachung gehört es, die Toleranz der Regierung  
31 gegenüber den verschiedenen Meinungen, Ideologien und Religionen zu  
32 überwachen (soweit diese nicht intolerant sind: Denn Ideologien, die Intoleranz  
33 predigen, verlieren ihren Anspruch auf Toleranz). Manche Ideologien werden  
34 versuchen — mit oder ohne Erfolg -, eine Partei zu dominieren oder eine neue Partei  
35 zu gründen. So wird es ein Wechselspiel geben zwischen Meinungen, Ideologien,  
36 Religionen auf der einen Seite und den großen konkurrierenden Parteien auf der  
37 anderen Seite.

38 Aber der Gedanke, dass die Vielzahl der Ideologien oder Weltanschauungen sich in  
39 einer Vielzahl der Parteien spiegeln soll, dieser Gedanke scheint mir politisch verfehlt  
40 zu sein. Und nicht nur politisch, sondern auch weltanschaulich. Denn eine zu nahe  
41 Verbindung zur Parteipolitik verträgt sich kaum mit der Reinheit einer Lehre.

42

ENDE -214-

43

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40

WEITER mit -283-

## 14. »Kriege führen für den Frieden«

*(SPIEGEL-Interview vom April 1992 (Heft 13). Der Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung des SPIEGEL-Verlags.)*

**Spiegel:** Herr Popper, mit dem Zusammenbruch des Sowjetkommunismus erfüllt sich eine Prophezeiung, die Sie bereits vor einem halben Jahrhundert abgegeben hatten. Ist das der Triumph des kritischen Rationalismus über die Feinde der offenen Gesellschaft?

**Popper:** Ich habe keine solche Prophezeiung gemacht, weil ich der Ansicht bin, man soll keine Prophezeiungen machen. Ich halte die Einstellung für vollkommen verfehlt, die einen Intellektuellen danach einschätzt, ob er gute Prophezeiungen macht.

Die Geschichtsphilosophie in Deutschland, zumindest seit Hegel, glaubte immer, irgendwie prophetisch sein zu müssen. Ich halte das für falsch. Man lernt aus der Geschichte, aber heute und jetzt endet die Geschichte. Gegenüber der Zukunft müssen wir eine ganz andere Einstellung haben als die, den Versuch zu machen, aus der Geschichte zu extrapolieren und sozusagen die Geschichtsbahnen weiter in die Zukunft zu verfolgen.

**Spiegel:** Gut, wenn das schon keine Prophezeiung war, so haben Sie doch zumindest den Sieg der liberalen Demokratie über die Despotien erwartet.

**Popper:** Unsere Einstellung der Zukunft gegenüber muß sein: Wir sind jetzt verantwortlich für das, was in der Zukunft geschieht. Uns ist die Vergangenheit gegeben. Mit der können wir jetzt weiter nichts machen, obzwar wir auch für die Vergangenheit in einem anderen Sinn verantwortlich sind: nämlich zur Verantwortung gezogen zu werden für das, was wir gemacht haben. Für die Zukunft aber sind wir schon jetzt moralisch verantwortlich, und wir müssen ohne ideologische Brille das Beste tun - auch dann, wenn die Aussichten dafür nicht allzu günstig sind. Das Beste ist in ganz entscheidendem Sinn das am wenigsten Gewalttätige, das, was das Leiden, unnötiges Leiden, verringert.

**Spiegel:** Nun lamentierten aber schon zu Zeiten Lenins linke Kommunisten, was sich da in Rutland als Staatsideologie mit der Diktatur einer Partei etablierte, habe mit den ursprünglichen Theorien von Karl Marx, der auf die Revolution der Proletarier im industrialisierten Westen gesetzt hatte, wenig gemein.

**Popper:** Dazu ist folgendes zu sagen: Der kommunistische Wahnsinn besteht im wesentlichen darin, und das findet sich schon in Marx, dass die sogenannte kapitalistische Welt als teuflisch angesehen wird. Das, was Marx Kapitalismus genannt hat, hat es nie auf der Welt gegeben, auch nie etwas Ähnliches.

**Spiegel:** Pardon, also den Manchester-Liberalismus mit seinen elenden Arbeitsbedingungen gab es nun wirklich.

1 **Popper:** Sicher war die damalige Zeit furchtbar schwer für die Arbeiter, aber auch für  
2 andere Leute. Marx hat sich vor allem für die Arbeiter interessiert. Nur: Rein  
3 geschichtlich gesehen, ging es denen seitdem dauernd besser, während Marx  
4 behauptete, es gehe dauernd bergab und müsse dauernd bergab gehen.

5 **Spiegel:** Sie meinen seine Theorie von der absoluten Verelendung?

6 **Popper:** Ja, und weil die Verelendungstheorie sich nicht erfüllte, hat man die  
7 Verelendung dann auf die Kolonien übertragen, was man heute Dritte Welt nennt...

8 **Spiegel:** ...also die sogenannte Imperialismus-Theorie.

9 **Popper:** Eine typische Intellektuellen-Formel und natürlich barer Unsinn. Denn  
10 Industrialisierung kann nicht Verelendung sein, das ist so klar wie nur etwas. Auch  
11 den Kolonien ging es dann zunehmend besser.

12 Was also war der sogenannte Kapitalismus? Es war Industrialisierung und  
13 Massenproduktion. Massenherstellung bedeutet, dass sehr viel produziert wird und  
14 daher sehr viele etwas bekommen. Denn viele Produkte brauchen einen großen  
15 Markt und daher viele Abnehmer. Marx hat den Kapitalismus mit der Hölle  
16 verglichen. Die hat es so wenig auf der Erdoberfläche gegeben wie die Dantesche  
17 Hölle. *Lasciate ogni speranza* - lasst alle Hoffnung fahren, das ist eine Idee der  
18 Danteschen Hölle, die Marx bewusst dem Kapitalismus zugeschrieben hat. Wenn der  
19 Kapitalismus mit Notwendigkeit zur Verelendung führt, dann ist der Umsturz der  
20 einzig mögliche Ausweg: die soziale Revolution.

21 Ich stehe unserer heutigen Gesellschaft sehr kritisch gegenüber. Da ließe sich viel  
22 verbessern. Aber unsere liberale Gesellschaftsordnung ist die beste und gerechteste,  
23 die es bisher je auf Erden gab. Sie entstand aus der, die Marx kannte, durch  
24 Evolution.

25 *(Die **Dante'sche Hölle - Ort der Intensivierung und die Kunst des Schreckens "Die ihr eintretet,***  
26 ***lasst alle Hoffnung fahren!"**, so die niederschmetternde Botschaft, die einen vor dem Zutritt in die*  
27 *Hölle Dante Alighieris erwartet. In seinem Hauptwerk *Die Göttliche Komödie (La Commedia)*, an dem*  
28 *er fast fünfzehn Jahre gearbeitet hat, beschrieb Dante in italienischer Sprache den **Ort der ewigen***  
29 ***Verdammnis.**)*

30 **Spiegel:** Bleibt überhaupt etwas übrig vom ethischen Appell der Marxschen  
31 Kapitalismus-Kritik im Anprangern sozialer Ungerechtigkeit? Schließlich hat sich die  
32 Kluft zwischen Arm und Reich weltweit nicht gerade verringert.

33 **Popper:** Den ethischen Appell hat es seit dem Mittelalter in verschiedenen Formen  
34 gegeben. Unter christlichen Denkern wie auch unter denen der Aufklärung war der  
35 ethische Appell die Hauptsache. Und die Gegner dieses ethischen Appells waren im  
36 wesentlichen die Romantiker.

37 **Spiegel:** Bei den Aufklärern denken Sie wohl vorwiegend an Kants Appell, die  
38 weltweite Verbreitung einer gerechten bürgerlichen Verfassung sei die höchste  
39 Aufgabe der Menschengattung, und der Chef-Romantiker ist für Sie dann Hegel?

40

41

- 1 **Popper:** Ganz richtig. Das ist so ungefähr die romantische Gegeneinstellung  
2 gewesen: Ohne Krieg und ohne Gewalt geht's nicht - das ist Hegels Anwendung  
3 seiner historischen Erfahrung. Doch wenn man die Idee durchführt, diese  
4 kriegerischen Erfahrungen der Vergangenheit auf unsere Zukunft anzuwenden, dann  
5 gibt es wirklich keine Hoffnung mehr: Unsere Waffen sind vernichtend geworden. An  
6 die Stelle des Stahl-bades und des Blutbades, das unseren romantischen Vorvätern  
7 noch so erfrischend erschien, ist das allvernichtende atomare Strahlenbad getreten.
- 8 **Spiegel:** Was hat denn den Zusammenbruch in Osteuropa verursacht —  
9 ökonomische Auszehrung durch den Rüstungswettlauf, intellektuelle Austrocknung,  
10 Zweifel an der eigenen Mission?
- 11 **Popper:** Da kam vieles zusammen: dass etwa die Ungarn die Grenzen öffneten für  
12 die flüchtenden Ostdeutschen; dass das sowjetische Politbüro Gorbatschow  
13 beauftragt hatte, einen Reformanlauf zu machen. Nur hat die Wirtschaftsreform  
14 überhaupt nichts genutzt. Die Wirtschaft kann man nicht von oben reformieren. Dazu  
15 kam die intellektuelle Ödnis. Vom Marxismus war nur noch leeres Gerede  
16 übriggeblieben und eine einzige inhaltsreiche Formel: »**Liquidiert den**  
17 **Kapitalismus!**« —den nicht existierenden teuflischen Kapitalismus. Das hat  
18 Chruschtschow in die Tat umzusetzen versucht.
- 19 **Spiegel:** Sie meinen das Pokern mit dem Aufstellen sowjetischer Atomraketen 1962  
20 im Kuba des Fidel Castro?
- 21 **Popper:** Chruschtschow hatte einen vernichtenden Überfall auf die USA geplant. Er  
22 wich erst zurück, als die Amerikaner bereit waren anzugreifen. Der Atomphysiker  
23 **Andrej Sacharow** hat in seinem Buch „**Mein Leben**“ geschrieben, dass sogar »**bei**  
24 **künstlich verminderter Stärke**« sein superstarkes Produkt, wie er es nannte, die  
25 Stärke der Bombe von Hiroshima um mehrere tausendmal überstieg. Von diesen  
26 Sprengladungen waren 36 schon nach Kuba gekommen. Wenn man »mehrere« bloß  
27 durch drei ersetzt, so sind das 108000 Hiroshima-Bomben. Das muss man sich  
28 einmal vorzustellen versuchen. In seiner Abschiedsrede sagte Gorbatschow, dass es  
29 von diesen Bomben rund 30.000 gibt.
- 30 Die Kuba-Krise offenbarte, wozu der Marxismus in seiner Zielsetzung fähig war: die  
31 gewaltsame Zerstörung des Kapitalismus mit Kernwaffen zu versuchen. Das darf  
32 man nie vergessen. Nicht nur Amerika wäre bei diesem Angriff zugrunde gegangen,  
33 die ganze Welt wäre im atomaren Strahlenbad zugrunde gegangen — obwohl das  
34 einige grauenhafte Jahre gedauert hatte.
- 35 **Spiegel:** Was verdankt die Welt dem Perestroika-Reformer Gorbatschow, der jetzt  
36 von seinen eigenen Reformen gefressen wurde?
- 37 **Popper:** Sehr viel. Gorbatschow fing an, Amerika anders anzusehen als die  
38 sowjetischen Machthaber vor ihm. Er ist dort öfter hingefahren, hat sich gern feiern  
39 lassen. Dann hat er diese interessante und unmarxistische Formel aufgestellt: Ich will  
40 Russland einen normalen Staat werden lassen. Das war eine Annäherung an unsere  
41 Idee des Rechtsstaates. Gorbatschow wollte Russland normalisieren: Diese völlig  
42 neue Idee verdanken wir ihm. Und dass Russland bis dahin kein normaler Staat war,  
43 kann man am klarsten aus der Selbstbiographie von Sacharow \* ersehen.



- 1 **Spiegel:** Der Zusammenbruch des Sowjetkommunismus und das Ende der  
2 Bipolarität haben die Welt nicht sicherer gemacht. Weltweit müssen wir uns mit der  
3 Rückkehr der nationalistischen Dämonen, mit vagabundierenden Atomwaffen und  
4 Armutswander-ungen auseinandersetzen. Sind das die neuen Feinde der liberalen  
5 Demokratien?
- 6 **Popper:** Unser erstes Ziel heute muss der Friede sein. Der ist sehr schwer zu  
7 erreichen in einer Welt wie der unseren, wo Leute wie Saddam Hussein und ähnliche  
8 Diktatoren existieren. Wir dürfen hier nicht davor zurückschrecken, für den Frieden  
9 Krieg zu führen. Das ist unter den gegenwärtigen Umständen unvermeidbar. Es ist  
10 traurig, aber wir müssen es tun, wenn wir unsere Welt retten wollen. Die  
11 Entschlossenheit ist hier von entscheidender Bedeutung.
- 12 **Spiegel:** Krieg führen, um die Weiterverbreitung von Massenvernichtungswaffen zu  
13 stoppen ?
- 14 **Popper:** Es gibt derzeit nichts Wichtigeres, als die Verbreitung dieser Wahnsinns-  
15 bomben zu verhindern, die schon am schwarzen Markt gehandelt werden. Die  
16 Staaten der zivilisierten Welt, die nicht verrückt geworden sind, müssen hier  
17 zusammenarbeiten. Denn noch einmal: Eine einzige Sacharow-Bombe entspricht der  
18 Stärke von mehreren tausend Hiroshima-Bomben. Das heißt, dass in jedem  
19 dichtbesiedelten Staat die Detonation einer einzigen Bombe Millionen Opfer fordern  
20 würde, ganz abgesehen von den Strahlenopfern, die im Laufe vieler Jahre an den  
21 Folgen zugrunde gehen wurden. An diese Dinge darf man sich nicht gewöhnen. Hier  
22 muss gehandelt werden.
- 23 **Spiegel:** Die Amerikaner sollten also erneut gegen Saddam vorgehen, wenn es  
24 Anzeichen gibt, dass er sich die Bombe verschafft?
- 25 **Popper:** Nicht nur gegen Saddam. Es muss eine Art Einsatztruppe der zivilisierten  
26 Welt für solche Fälle geben.im überholten Sinne pazifistisch vorzugehen wäre  
27 Unsinn. Wir müssen für den Frieden Kriege führen. Und selbstverständlich in der am  
28 wenigsten grausamen Form. Die Verwendung der Bombe muss, da es sich um  
29 Gewalt handelt, mit Gewalt verhindert werden.
- 30 **Spiegel:** Da reden Sie beinahe schon wie die Strategen des Pentagon, die sich eine  
31 neue Weltordnung im Zeichen der Pax Americana wünschen, die zugleich auch die  
32 Wirtschaftskonkurrenz aus Japan und Europa in Schach hält.
- 33 **Popper:** Ich halte es für verbrecherisch, so zu reden: Die Notwendigkeit, den  
34 Kernkrieg zu verhindern, darf man nicht mit Wirtschaftsfragen zusammenbringen. Wir  
35 sollten uns bemühen, in dieser Pax Americana so aktiv mitzuarbeiten, dass es eine  
36 Pax Civilitatis wird. Das ist einfach die Notwendigkeit der gegenwärtigen Situation.  
37 Es geht hier nicht um Kleinigkeiten, sondern um das Überleben der Menschheit.
- 38 **Spiegel:** Bei massiver Hilfe des Westens wäre es nicht zum Moskauer August-  
39 Putsch und seinem anschließenden Fall gekommen, hat Gorbatschow soeben bei  
40 seinem Deutschland-Besuch geklagt. Muss der Westen mehr für Boris Jelzin tun, um  
41 das Versacken Russlands in einer noch schlimmeren Despotie zu verhindern ?

1 **Popper:** Ich glaube, wir müssen helfen. Doch Gorbatschow hat kein Recht, sich zu  
2 beklagen. Wir verdanken ihm viel; aber er hat weiter gerüstet. Für unsere Hilfe muss  
3 es eine Bedingung sein, dass die Russen mit uns, den zivilisierten Staaten,  
4 zusammen-arbeiten, um diese fürchterlichen Waffen wirklich unter Kontrolle zu  
5 bringen. Nur: Da muss das russische Militär mitspielen.

6 **Spiegel:** Nach Ihrer Überzeugung leben wir in der besten und gerechtesten  
7 Gesellschaft, die es je gab. Zur Beseitigung des Massenhungers in der Dritten Welt  
8 oder der Umweltzerstörung hat diese liberale Demokratie gleichwohl keine über-  
9 zeugenden Lösungen anzubieten.

10 **Popper:** Wir sind mehr als fähig, die ganze Welt zu füttern. Das ökonomische  
11 Problem ist gelöst: von der Technik her, nicht von den Ökonomen.

12 **Spiegel:** Aber Sie werden doch kaum bestreiten können, dass es in weiten Teilen  
13 der Dritten Welt Massenelend gibt?

14 **Popper:** Nein. Aber das ist hauptsächlich auf politische Dummheit der Führer in den  
15 verschiedenen Hunger-Staaten zurückzuführen. Wir haben diese Staaten zu schnell  
16 und zu primitiv befreit. Es sind noch keine Rechtsstaaten. Dasselbe würde  
17 geschehen, wenn man einen Kindergarten sich selbst überließ.

18 **Spiegel:** Sind Wirtschaftskonflikte heute die Fortsetzung des Krieges mit anderen  
19 Mitteln ? Europa und die USA fürchten, dass sie den Chip-Krieg gegen die Japaner  
20 verlieren.

21 **Popper:** Alle diese Probleme sind nicht ernst zu nehmen und sollten nicht so  
22 besprochen werden. Diese Art zu reden ist das, was ich die zynische  
23 Geschichtsauffassung nenne — die Intellektuellen wollen gescheit sein, statt zu  
24 helfen. Die Japaner sind wirklich zivilisiert. Mit ihnen kann man reden. Aber es gibt  
25 immer wieder nur die Dummheit, bei uns und auch in Japan natürlich.

26 **Spiegel:** Dummheit - meinen Sie in diesem Fall wirtschaftliche  
27 Eroberungsstrategien?

28 **Popper:** Ja. Japan hat große Probleme, es ist überbevölkert, Aber darüber kann man  
29 später reden. Leider sind es immer wieder die Journalisten, die diese Sachen falsch  
30 verstanden haben und eine Sensation wollen. Wir haben schon genug Sensationen.

31 **Spiegel:** Das Ganze ist doch nicht bloß eine Erfindung der Journalisten. Die  
32 derzeitige Kampagne in den USA »**Kauft keine japanischen Waren**« zeugt von  
33 einem tiefergehenden Gefühl der Konfrontation.

34 **Popper:** Diese Konfrontation ist Unsinn. Das Ganze ist nicht wichtig. Japan ist im  
35 Augenblick überhaupt nicht imperialistisch. Zwar hat es die Industrie und die  
36 Möglichkeiten, jederzeit Massenvernichtungswaffen herzustellen. Doch die Japaner  
37 wissen, was das bedeuten würde.

38 Meiner Meinung nach ist die theoretische Nationalökonomie irgendwie intellektuell  
39 zum Stillstand gekommen, steckengeblieben in den gegenwärtigen Problemen. Aber  
40 die Probleme sind alle lösbar. Kein Millionär ist bisher an Reichtum gestorben. Und  
41 wir sind, verglichen mit der Welt der Vorkriegszeit, in Deutschland jetzt alle  
42 Millionäre.

- 1 **Spiegel:** Ganz offenbar trägt aber die exzessive Nutzung des Reichtums an  
2 Ressourcen auch zur Verpestung unseres Planeten bei. Stichwort: Ozonloch.
- 3 **Popper:** Man kennt doch diese Dinge noch nicht. Die Ozonlöcher können seit  
4 Millionen Jahren existiert haben. Möglicherweise haben die keine Beziehung zu  
5 irgendetwas Modernem.
- 6 **Spiegel:** Namhafte Wissenschaftler sehen das anders. Sie glauben sehr wohl an  
7 einen Zusammenhang zwischen der Zu-nahme von Chlorkonzentrationen und der  
8 Zerstörung der Ozonschicht.
- 9 **Popper:** Namhafte Wissenschaftler haben nicht immer recht. Ich behaupte nicht,  
10 dass sie unrecht haben — nur dass wir oft weniger wissen, als wir glauben.
- 11 **Spiegel:** Da sind wir bei Themen, zu denen Sie sich gern mit den Grünen anlegen,  
12 die Sie bisweilen recht ruppig attackieren. Warum eigentlich ?
- 13 **Popper:** Wegen ihrer wirklich verrückten Feindlichkeit gegen Naturwissenschaft und  
14 Technik. Es gibt einen antirationalistischen Kern in den Grünen. Das führt genau zum  
15 Gegenteil dessen, was sie angeblich wollen. **Außerdem wollen sie selbst Macht  
16 haben und sind ebenso Heuchler, wie sie es von ihren Gegnern behaupten.**
- 17 Den Umweltkatastrophen liegt die Bevölkerungsexplosion zugrunde, die wir ethisch  
18 lösen müssen. Es dürfen wirklich nur noch gewollte Kinder auf die Welt kommen.
- 19 **Spiegel:** Wie wollen Sie das erreichen, durch staatliche Vorschriften wie in China ?
- 20 **Popper:** Nicht durch staatliche Vorschriften, sondern durch Erziehung. Ungewollte  
21 Kinder sind gefährdet, und zwar moralisch. Die Leute, die sie nicht wollen, sollen die  
22 Mittel haben, sie nicht zu bekommen. Die Mittel existieren jetzt, ich meine die  
23 Abtreibungspille.
- 24 **Spiegel:** Da haben Sie die katholische Kirche und den Papst gegen sich.
- 25 **Popper:** Die Kirche und der Papst werden nachgeben, besonders dann, wenn man  
26 mit wirklich überzeugenden ethischen Gründen kommt. Ich denke an solche Gründe  
27 wie Vergewaltigung, an die Geburt von Kindern, die mit Aids infiziert sind oder die in  
28 Hungerländern praktisch ohne Lebenschance zur Welt kommen. Es ist ein  
29 Verbrechen, solchen Kindern nicht dadurch zu helfen, dass man verhindert, dass sie  
30 geboren werden. Hier muss und wird die Kirche nachgeben, das ist nur eine Frage  
31 der Zeit.
- 32 **Spiegel:** Herr Popper, wir würden jetzt gern auf einige Fragen zu sprechen kommen,  
33 die Deutschland betreffen. Zu den Veränderungen der Machtbalance in Europa  
34 gehört auch ein wiedervereinigtes, stärkeres Deutschland. Gibt es für die Nachbarn  
35 Anlass zur Sorge?
- 36 **Popper:** Natürlich gibt es das. Die gegenwärtige Situation in Deutschland — politisch  
37 und moralisch — ist aber viel besser, als man hoffen konnte. Das spricht für die  
38 fundamentale Vernunft der Menschen. Aber man weiß nicht, was die Zukunft bringt.  
39 Es gibt eine Paradoxie im Wohlergehen der Menschheit: Das Wohlergehen der  
40 Menschheit beruht auf einer wirklichen Wachsamkeit gegen eine Menge Gefahren,  
41 aber das Wohlergehen vernichtet auch die Wachsamkeit.

- 1 Die Freiheit wird leicht zu etwas Selbstverständlichem. Das bedeutet dann, dass man  
2 eben wieder einem Diktator zum Opfer fällt. In Österreich hat sich das schon mehr  
3 oder weniger angedeutet.
- 4 **Spiegel:** Das kann man doch wohl kaum sagen. Sie denken da vermutlich an den  
5 FPÖ-Rechtsausleger Jorg Haider?
- 6 **Popper:** Ja, dort sind die jungen Leute begeistert über den Haider. Es hängt mit der  
7 Dummheit ihrer Erziehung zusammen. Haiders Ideal ist der Hitler. Er würde gern tun,  
8 was Hitler getan hat.
- 9 **Spiegel:** Das sagt er nun allerdings wirklich nicht.
- 10 **Popper:** Er sagt es deutlich genug, dass man es heraushören kann. Für die, die  
11 hören wollen, sagt er's.
- 12 **Spiegel:** Deutschland hat innerhalb von 60 Jahren zwei totalitäre Systeme erlebt.  
13 Gegenwärtig geht es um die Bewältigung des SED- und Stasi-Unrechtsstaates. Wie  
14 lässt sich politische Schuld messen, können wir im Westen moralische Richter sein?
- 15 **Popper:** Wir können sicher moralische Richter sein über die Führergruppe der  
16 einstigen DDR, über die eigentlich Verantwortlichen. Dass man versucht, den  
17 Honecker vor Gericht zu stellen, halte ich für sehr wichtig.
- 18 **Spiegel:** Sie plädieren also nicht für eine breitgefächerte Vergangenheitsbewältigung  
19 im Fegefeuer öffentlicher Anprangerungen, sondern für die Behandlung  
20 exemplarischer Fälle?
- 21 **Popper:** Es ist von großer Wichtigkeit, dass wir mit einem Minimum an Rache und  
22 ähnlichen Abscheulichkeiten wie die, die begangen wurden, auskommen.
- 23 **Spiegel:** Und ohne Bigotterie.
- 24 **Popper:** Auch ohne Bigotterie. Das Gericht muss mit größter Vorsicht vorgehen. Der  
25 Prozess wird sich auf die Verbrechen der vormaligen Führer beschränken müssen,  
26 auf höchstens 150 Mann. Soweit sollte man gehen, aber mehr kann man einfach  
27 nicht machen — unter anderem, weil die Dinge sonst damit trivialisiert würden.
- 28 **Spiegel:** Und die Mitläufer wollen Sie aussparen, weil Menschen nun einmal keine  
29 Helden sind und sich in einer totalitären Gesellschaft arrangieren, um ein weitgehend  
30 normales Leben führen zu können ?
- 31 **Popper:** Das ist richtig. Den Mitläufern kann und soll man nicht zuviel antun. Zum  
32 großen Teil haben sie Angst gehabt: Das ist ja die Methode des Terrorismus, Angst  
33 einzujagen. Allerdings: Irgendwo fängt das Heldentum für jeden an, nämlich dort, wo  
34 man gezwungen wird, aktiv Gemeinheiten und Übel zu begehen. Da muss man dann  
35 eben doch ein Held sein und Widerstand leisten.
- 36 **Spiegel:** Der neokonservative Philosoph Francis Fukuyama, derzeit in Amerika in  
37 Mode, sieht mit dem Ende ideologischer Konflikte und der weltweiten Verbreitung  
38 liberaler Demokratie schon »**das Ende der Geschichte**« gekommen. Mit dem Sieg  
39 der Demokratie sei gleichsam der Endpunkt der ideologischen Evolution der  
40 Menschheit erreicht.

1 **Popper:** Das sind so Phrasen, dumme Phrasen. Es gibt keine philosophischen  
2 Wunder. Übrigens hat auch Marx gesagt, dass mit der »**sozialen Revolution**“ das  
3 Ende der Geschichte erreicht werde, da ja die Geschichte nur eine Geschichte der  
4 Klassen-kämpfe sei.

5 **Spiegel:** Bei Fukuyama schimmert jemand durch, den Sie nicht sonderlich schätzen:  
6 Hegel mit seiner Theorie vom historischen Prozess, der in einer Abfolge von  
7 Widersprüchen schließlich sein Ziel erreicht mit der Realisierung der Freiheit auf  
8 Erden.

9 **Popper:** Natürlich. Hegel würde Ja dazu sagen, denn er sah in der Geschichte eine  
10 Geschichte der Macht. Das war sie auch zum großen Teil. Unsere Geschichtsbücher  
11 waren nie Werke, in denen die geistige Entwicklung der Menschheit als Hauptthema  
12 angesehen wurde, sondern die Geschichte der Macht.

13 **Selbstverständlich brauchen wir ein Ende der Geschichte, nämlich ein Ende**  
14 **der Machtgeschichte. Das ist notwendig geworden durch die Waffen. Es war**  
15 **immer notwendig moralisch, aber jetzt ist es durch den Überschuss der Waffen**  
16 **lebens-notwendig geworden.**

17 **Spiegel:** Sie selbst haben schon vor Hiroshima geschrieben, eines Tages werde der  
18 Mensch von der Erdoberfläche verschwinden. |

19 **Popper:** Warum nicht? Es gibt unabsehbare Gefahren. So wie wir alle sterben, wird  
20 wahrscheinlich auch die Menschheit sterben, vielleicht werden wir eines Tages mit  
21 dem Sonnensystem zugrunde gehen. Aber über diese Dinge zu reden oder an diese  
22 Dinge auch nur zu denken hat keinen Sinn. Wahrscheinlicher ist, was ich lange vor  
23 Aids, wenn Sie wollen, vorausgesagt habe, dass irgendeine Mikrobe uns fressen  
24 wird. Das kann sehr schnell gehen. Jederzeit. Aber bis dahin können auch noch viele  
25 Jahrtausende vergehen.

26 **Spiegel:** Noch einmal: Es gibt also kein Gesetz des Fortschritts, keinen logischen  
27 Endpunkt?

28 **Popper:** Alles das gibt es nicht. Was es wirklich gibt, ist unsere riesige  
29 Verantwortung: Wir dürfen nicht grausam sein. Zum Beispiel zu erlauben, dass Aids-  
30 Kinder zur Welt kommen, ist einfach unfassbar. Auch für die Kirchen muss als erste  
31 Einstellung zum Leben gelten: keine Grausamkeit.

32 **Spiegel:** Herr Popper, Sie sind jetzt fast 90 Jahre alt und haben sich stets als  
33 Optimisten von Grund auf bezeichnet. Aber dieses Gespräch hatte doch einige sehr  
34 pessimistische Noten — neue Erkenntnisse am Lebensabend?

35 **Popper:** Optimismus ist Pflicht. Man muss sich auf die Dinge konzentrieren, die  
36 gemacht werden sollen und für die man verantwortlich ist. Was ich in diesem  
37 Gespräch gesagt habe, hat den Zweck, Sie und andere Leute dazu zu bringen,  
38 wachsam zu bleiben. Wir müssen dafür leben, dass es unseren Enkeln womöglich  
39 noch besser geht als uns — und nicht bloss wirtschaftlich.

40 **Spiegel:** Herr Popper, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

41

**HIER ENDE MIT 295**

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42

## WEITER MIT -311-

### **Kollaps Kommunismus (Beginn-297-) – Vergangenheit verstehen – Neues schöpfen**

An dieser Stelle möchte ich nur das Offenkundigste hervorheben: Den »Kapitalismus« im Sinne von Marx gibt es nicht mehr. Die Gesellschaft, die Marx kannte, hat große, ja großartige Revolutionen durchgemacht. Die einst unerträglich schwere und aufreibende manuelle Arbeit, die Millionen Männer und noch mehr Frauen verrichten mussten, ist in unseren westlichen Gesellschaften verschwunden. Ich habe sie noch mit eigenen Augen gesehen; und keiner, der sie nicht selber miterlebt hat, kann sich eine Vorstellung davon machen, was für eine radikale Veränderung stattgefunden hat: in der Tat eine Revolution, die wir dem vielgeschmähten Fortschritt der Technologie verdanken.

Aufs Ganze gesehen ist das Gegenteil von dem eingetreten, was Marx vorhergesagt hatte. Den Arbeitern geht es nicht mehr so schlecht, und viele sind ganz zufrieden mit ihrem Leben in den westlichen Demokratien. Natürlich betreibt die Linke — sowohl die rote als auch die Grüne — nach wie vor Propaganda und bestärkt den Glauben an die Unmenschlichkeit unserer Welt, den Glauben daran, dass es uns schlecht geht, und damit leider das Gefühl, dass es uns tatsächlich schlecht geht. Denn unser Wohlbefinden hängt teilweise von dem ab, was wir denken. Vom Standpunkt des Historikers aus betrachtet ist jedoch unsere offene Gesellschaft die beste und gerechteste Gesellschaft, die es bislang auf dieser Erde gegeben hat.

Es handelt sich ganz offensichtlich nicht mehr um die Gesellschaft, die Marx einst als »kapitalistisch« bezeichnete; und es gibt keinen Grund, weshalb wir uns selber etwas vormachen sollten, indem wir sie als solche bezeichnen.

Ich kann jedoch noch weiter gehen:

Einen »Kapitalismus« in dem historischen Sinne, in dem Marx den Begriff verwandte, hat es auf dieser Welt nie gegeben: Es hat nie eine Gesellschaft mit einer innewohnenden Tendenz im Sinne von Marx Gesetz der zunehmenden Verelendung oder einer heimlichen Diktatur der Kapitalisten existiert. All dies war und ist schiere Selbsttäuschung. Zugegeben, das Leben zu Beginn der Industrialisierung war furchtbar hart. Industrialisierung bedeutete jedoch auch wachsende Produktivität und bald Massenproduktion. Offensichtlich fand die Massenproduktion schließlich ihren Weg auch zu den Massen. Marx historische Darstellung mitsamt ihrer Prophezeiung ist nicht nur falsch – sie ist unmöglich: Man kann nicht etwas massenhaft produzieren, das laut seiner Lehre für die immer weniger werdenden reichen Kapitalisten bestimmt ist.

**Es steht also fest: Marx Kapitalismus ist ein unmögliches geistiges Konstrukt, ein Wahngewilde.**

Um dieses Wahngewilde zu zerstören, häufte jedoch die Sowjetunion ein bislang noch nicht dagewesenes Waffenarsenal, einschließlich Kernwaffen an, in einer Größenordnung, die umgerechnet etwa 50 Millionen oder noch mehr Hiroshima-Bomben entspricht.

1 All das, um eine imaginäre Hölle wegen ihrer angeblichen Unmenschlichkeit zu  
2 vernichten. Zwar war die Realität ganz gewiss nicht himmlisch — aber dem Himmel  
3 weit näher als die kommunistische Realität.

4 Ich bin also zum zweiten Mal zum selben Schluss gekommen — von einer anderen  
5 Seite her: von der logischen Analyse und Kritik der marxistischen Ideologie.

6 Nie wieder dürfen wir zulassen, dass solche Ideologien uns in ihren Bann ziehen.

7 **Ich wende mich nun dem letzten Teil meines Vortrags zu. Was können wir aus  
8 der Vergangenheit für die Zukunft lernen? Und was können wir unseren  
9 Politikern empfehlen ?**

10 Als erstes müssen wir uns von der unsinnigen Denkgewohnheit befreien, ein kluger  
11 Mensch könne vorhersagen, was geschehen wird. Anscheinend glaubt nahezu jeder,  
12 Klugheit erweise sich daran, dass man wahre Prophezeiungen macht. Und nahezu  
13 jeder glaubt, ein rationales Programm für die Zukunft müsse von einer wahren  
14 Voraussage ausgehen.

15 Und jedermann betrachtet die Menschheitsgeschichte als mächtigen Strom, der sich  
16 vor unseren Augen dahinwälzt. Wir sehen, wie er aus der Vergangenheit  
17 daherströmt; und wenn wir richtig hinsehen, müssen wir in der Lage sein, zumindest  
18 die allgemeine Richtung seines zukünftigen Verlaufs vorherzusagen.

19 Vielen Leuten scheint dies offenbar einzuleuchten. Aber es ist grundfalsch – es ist  
20 sogar moralisch falsch. An die Stelle dieser Auffassung müsste eine  
21 grundverschiedene Betrachtungsweise der Geschichte treten.

22 **Ich schlage folgende vor:**

23 **Die Geschichte endet mit dem heutigen Tag. Wir können aus ihr lernen; die  
24 Zukunft ist jedoch nie eine Verlängerung der Vergangenheit, auch keine  
25 Extrapolation. Die Zukunft existiert noch nicht; und eben darin liegt unsere  
26 große Verantwortung: dass wir die Zukunft beeinflussen, dass wir alles tun  
27 können, um sie zu einer besseren zu machen.**

28 **Zu diesem Zweck müssen wir all das nutzen, was wir aus der Vergangenheit  
29 gelernt haben; und etwas sehr Wichtiges, das wir gelernt haben sollten, ist:  
30 bescheiden zu sein.**

31 Was schlage ich also vor zu tun?

32 Wie wir gesehen haben, war die Vergangenheit durch eine Polarisierung zwischen  
33 Links und Rechts belastet, die weitgehend das Ergebnis des Glaubens an eine  
34 nichtexistierende kapitalistische Hölle war, die es um der Menschheit willen zu  
35 zerstören galt, selbst wenn dabei die Menschheit zugrunde ging. Fast wäre es soweit  
36 gekommen; aber jetzt dürfen wir hoffen, dass diese aberwitzige Wahnvorstellung  
37 keinen Einfluss mehr ausüben wird (obwohl ich befürchte, dass es noch sehr lange  
38 dauern wird, ehe sie wirklich ganz verschwindet).

39 Ich schlage vor, dass wir eine große Anstrengung machen, nicht nur nach außen,  
40 sondern auch nach innen abzurüsten. Das heisst, wir sollten versuchen, ohne eine  
41 Links-Rechts-Polarisierung Politik zu betreiben.

1 Ich glaube, dies zu erreichen ist sehr schwierig. Trotzdem bin ich sicher, dass es  
2 machbar ist.

3 Aber hat es nicht immer linke und rechte Parteien gegeben? Mag sein, aber vor  
4 Lenin gab es nicht diese irrwitzige Polarisierung, diesen Hass und Fanatismus,  
5 gestützt auf jene »wissenschaftliche« Gewissheit. Winston Churchill konnte im  
6 Parlament von einem Lager ins andere wechseln. Das löste einen Sturm der  
7 Empörung aus und hinterließ bei vielen sogar nachhaltige persönliche Verbitterung,  
8 möglicherweise auch das Gefühl, verraten worden zu sein. All dies spielte sich  
9 jedoch auf einer Ebene ab, die sich von der derzeitigen Links-Rechts-Polarisierung  
10 unterscheidet. Hingegen liefen selbst gute Kommunisten stets Gefahr, des Verrats  
11 an der Partei bezichtigt und — wenn sie zufällig in der Sowjetunion lebten —  
12 deswegen eingesperrt und hingerichtet zu werden. Man konnte den Unterschied  
13 vielleicht am besten wie folgt beschreiben:

14 Für den Normalbürger sind Dinge wie Spionieren und, am allerschlimmsten, das  
15 Ausspionieren von Freunden, nach wie vor etwas Schreckliches, Unvorstellbares.  
16 Manch guter Kommunist wurde jedoch eben aufgrund solcher Bezeichnungen des  
17 Verrats beschuldigt, zumindest zur Zeit Stalins. Das heißt, wenn überhaupt Anklage  
18 erhoben wurde. Dies vermittelt eine Vorstellung davon, welche Atmosphäre die  
19 Links-Rechts-Polarisierung in ihrer extremen Form schuf. In einer offenen  
20 Gesellschaft ist es mit Sicherheit möglich, sich von derlei zu lösen.

21 Was sollen wir an die Stelle der Links-Rechts-Polarisierung setzen? Oder, vielleicht  
22 noch besser: Welches Programm können wir der Links-Rechts-Polarisierung  
23 entgegensetzen, in der Hoffnung, dass es diese beseitigt ?

24 Ich schlage vor, eine der Parteien — und zwar, wie ich hoffe, eine der großen  
25 Parteien — erklärt:

26 Wir können jetzt die ideologische Kriegsmaschinerie verschrotten, und wir können  
27 ein mehr oder weniger allgemeingültiges humanitäres Programm übernehmen, das  
28 in etwa dem folgenden entspricht. (*Beachten Sie, dass es, selbst wenn wir in  
29 unseren Programmen voll und ganz übereinstimmen, dennoch mindestens  
30 zwei Parteien geben sollte, damit die Opposition die Ehrlichkeit und  
31 administrative Befähigung der Mehrheitspartei kontrollieren kann.*) Wir  
32 schlagen folgendes Programm vor und sind bereit, es zur Diskussion zu stellen und  
33 zu verbessern:

34 **1. Mehr Freiheit, kontrolliert durch Verantwortlichkeit.** Wir hoffen, so etwas wie  
35 ein **Höchstmaß an persönlicher Freiheit** zu erlangen; dies ist jedoch nur in einer  
36 zivilisierten Gesellschaft möglich — das heißt, in einer Gesellschaft, die einem Leben  
37 der Gewaltlosigkeit verpflichtet ist. In der Tat ist dies das herausragende  
38 Kennzeichen einer zivilisierten Gesellschaft: dass sie fortwährend nach einer  
39 friedlichen, gewaltlosen Lösung ihrer Probleme sucht.

40 **2. Weltfrieden.** Da nun einmal Atombomben und nukleare Sprengköpfe erfunden  
41 worden sind, sollten alle zivilisierten Gesellschaften zusammenarbeiten, um den  
42 Frieden zu bewahren und genauestens über eine Weiterverbreitung von Atom- und  
43 Wasserstoffbomben zu wachen.



1 Dies ist in der Tat unsere oberste Pflicht, denn ansonsten wird die Zivilisation und  
2 kurz darauf auch die Menschheit verschwinden. (Man wird diese einfache Wahrheit  
3 als westlichen ideologischen Imperialismus bezeichnen; das ist zwar sehr geschickt,  
4 aber völlig irrelevant.)

5 **3. Bekämpfung der Armut.** Dank der Technologie ist die Welt — zumindest  
6 potentiell — reich genug, um die Armut abzuschaffen. Und auch reich genug, um die  
7 Arbeitslosigkeit auf ein erträgliches Mindestmaß zu reduzieren. Volkswirtschaftler  
8 mussten die Erfahrung machen, dass dies sehr schwierig ist — und das ist es  
9 zweifelsohne auch. Ziemlich plötzlich (etwa 1965) kamen sie davon ab, dies als ihr  
10 vordringliches Ziel zu betrachten, wie dies früher der Fall gewesen war: Das Problem  
11 scheint aus der Mode gekommen zu sein. Viele Nationalökonomten tun so, als gebe  
12 es einen Beweis, dass dieses Problem unlösbar ist. Es gibt jedoch, ganz im  
13 Gegenteil, mehr als einen Beweis dafür, dass das Problem sehr wohl lösbar ist, auch  
14 wenn

15

16 es sich als sehr schwierig erweisen könnte, gewisse Eingriffe in die freie  
17 Marktwirtschaft zu vermeiden. Aber wir mischen uns ständig in die freie  
18 Marktwirtschaft ein, vermutlich weit mehr als nötig. Die Lösung dieses Problems ist  
19 dringlich, und es ist empörend, dass es unmodern geworden ist. Falls die  
20 Wirtschaftsfachleute nicht mit besseren Methoden aufwarten können, müssen wir  
21 ganz schlicht und einfach zu öffentlichen Arbeitsmaßnahmen greifen. Dazu zählen  
22 insbesondere privatisierte öffentliche Aufgaben, etwa der Straßenbau, der Bau von  
23 Schulen, die Lehrerausbildung und so weiter. In Perioden wachsender  
24 Arbeitslosigkeit müsse man diese Maßnahmen zum Zweck einer antizyklischen  
25 Politik intensivieren.

26 **4. Bekämpfung der Bevölkerungsexplosion.** Mit der Erfindung der  
27 Abtreibungspille, die andere Methoden der Geburtenkontrolle ergänzt, hat die  
28 biochemische Technologie einen Stand erreicht, auf dem Aufklärung über  
29 Bevölkerungskontrolle weltweit realisiert werden könnte. Die These, dass dies einer  
30 westlichen imperialistischen Politik entspräche, könnten die offenen Gesellschaften  
31 dadurch entkräften, dass sie selber ebenfalls für eine Senkung ihrer (ohnehin schon  
32 rückläufigen) Geburtenrate sorgen.

33 Dieser Punkt ist von größerer Dringlichkeit und sollte auf der Tagesordnung aller  
34 Parteien mit einem humanistischen Programm ganz oben stehen. Denn alle  
35 unsere sogenannten Umweltprobleme lassen sich letztlich auf die  
36 Bevölkerungsexplosion zurückführen; ein Augenblick des Nachdenkens dürfte  
37 genügen, um jedermann davon zu überzeugen. Beispielsweise mag es zwar  
38 durchaus zutreffen, dass unser Energieverbrauch pro Person steigt und  
39 eingeschränkt werden sollte. Wenn dies jedoch der Fall ist, dann ist es nur umso  
40 dringlicher, die Ursachen der Bevölkerungsexplosion zu bekämpfen, die ganz  
41 offensichtlich mit Armut und Analphabetismus in Zusammenhang stehen.

1 **Zudem müssen wir, aus Gründen der Menschlichkeit, darauf hinarbeiten, dass**  
2 **nur erwünschte Kinder geboren werden, denn es ist grausam und führt allzu**  
3 **oft zu psychischer wie auch physischer Gewalt, wenn man ein unerwünschtes**  
4 **Kind in die Welt setzt.**

5 **5. Erziehung zur Gewaltlosigkeit.** Ich bin zu der Überzeugung gelangt (obwohl ich  
6 mich natürlich irren könnte), dass die Gewalttätigkeit in letzter Zeit zugenommen hat.  
7 In jedem Fall ist dies eine Hypothese, die man überprüfen kann. **Meiner Ansicht**  
8 **nach sollte untersucht werden, ob wir unsere Kinder zur Duldung von Gewalt**  
9 **erziehen oder nicht.** Falls ja, dann ist Handeln dringend geboten: Denn eine  
10 Einstellung, die sich mit Gewalt abfindet, würde unsere Zivilisation eindeutig  
11 bedrohen. **Aber kümmern wir uns, aufs Ganze gesehen, wirklich in**  
12 **ausreichendem Maße um unsere Kinder, geben wir ihnen die Zuwendung, die**  
13 **sie brauchen?** Dies ist ein Punkt von allergrößter Bedeutung, denn unsere Kinder  
14 sind, in jungem Alter, fast vollständig in unserer Hand, und unsere Verantwortung für  
15 sie kann gar nicht überschätzt werden.

16 Es leuchtet ein, dass diese Frage eng mit einigen der vorhergehenden  
17 zusammenhängt, etwa mit der Bevölkerungsexplosion. Ich glaube, wir sollten  
18 versuchen, unseren Kindern wenn schon nicht die Tugend der Gewaltlosigkeit, so  
19 doch zumindest die Wahrheit beizubringen, dass Grausamkeit das größte aller Übel  
20 ist. Ich sage nicht: »unnötige Grausamkeit«, denn nicht nur ist Grausamkeit nie  
21 nötig, sie ist auch nie erlaubt. Dies schließt auch seelische Grausamkeit mit ein,  
22 derer wir uns oft aus Gedankenlosigkeit, das heißt Dummheit, Trägheit oder  
23 Selbstsüchtigkeit schuldig machen.

24 **Es ist, so fürchte ich, aus der Mode gekommen, von derlei erzieherischen**  
25 **Problemen zu sprechen, da es jetzt modern ist, das zu tun, was einem gefällt,**  
26 **selbst wenn es, entsprechend den Maßstäben einer überkommenen Moral,**  
27 **verwerflich ist, und da zugegebenermaßen Moral oft sehr viel mit**  
28 **Scheinheiligkeit zu tun hat. Darauf erwidere ich: Kant hat uns gesagt: »Habe**  
29 **Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!«** Vielleicht etwas  
30 bescheidener möchte ich sagen: **Haben Sie den Mut, sich über Moden**  
31 **hinwegzusetzen, und werden Sie mit jedem Tag ein wenig**  
32 **verantwortungsbewusster. Das ist wohl der beste Beitrag, den Sie für die**  
33 **Freiheit leisten können.**

34 **6. Mein sechster und letzter Punkt ist: Beherrschung und Einschränkung der**  
35 **Bürokratie.** Wiewohl es dazu viel zu sagen gäbe, habe ich nicht vor, dies an dieser  
36 Stelle zu tun.

37

38

39

40

41

## 1 16. Von der Notwendigkeit des Friedens

2 Ich danke Ihnen allen, und besonders auch dem **Kuratorium der Deutschen**  
3 **Gesellschaft für die Vereinten Nationen**, für die große Ehrung, die mir heute hier  
4 zuteil wurde. Dass diese **große Ehrung mit dem Namen Otto Hahn** verbunden ist,  
5 hat mich aufs tiefste berührt. (*Danksagung anlässlich der Verleihung der Otto-Hahn-*  
6 *Friedensmedaille am 17. Dezember 1993 in Berlin.*)

7 **Otto Hahn** gehörte schon 20 Jahre vor seiner Entdeckung der Uranspaltung zu  
8 meinen Helden, zu jenen großen Forschern der Strahlenchemie und der  
9 Atomtheorie, die neue radioaktive Elemente entdeckten, neue Atome und neue  
10 Formen der Strahlung. Aber sie erfanden auch neue Theorien, neue wichtige  
11 hypothetische Naturgesetze, die gewisse physikalische Beziehungen beschreiben  
12 und erklären; Beziehungen, die zwischen verschiedenen Strahlungen bestehen und  
13 zwischen den Umwandlungen der strahlenden Atome.

14 Schon im Jahre 1918, als ich 16 Jahre alt war, zählte Otto Hahn zu den ganz  
15 Großen, wie Pierre und Marie Curie, Ernest Rutherford, William Ramsay und die  
16 Theoretiker Max Planck, Albert Einstein und Niels Bohr. Von diesen großen  
17 Forschern, den Atomphysikern und Radiochemikern, habe ich zuerst im  
18 Physikalischen Institut in der Boltzmannngasse in Wien gehört, und zwar von meinem  
19 lang verstorbenen Freund Franz Urbach, der im Institut für Radiumforschung in Wien  
20 unter Stefan Meyer arbeitete. Wenige Jahre später las ich mehr über Otto Hahn in  
21 einem Lehrbuch mit dem Titel Atomtheorie, das von meinem Lehrer Arthur Haas  
22 stammte, einem bedeutenden, wenn auch heute fast vergessenen Atomforscher.  
23 Das Buch erschien in erster Auflage 1924; die zweite Auflage aus dem Jahre 1929  
24 besitze ich noch. Ich habe mein völlig zerlesenes Exemplar gefunden. Meine  
25 Erinnerung war nicht unrichtig: Dort wird im gleichen Satz (auf S. 183) von der  
26 Entdeckung des Radiums und Poloniums durch das Ehepaar Curie berichtet und von  
27 der Entdeckung des Protactiniums durch Otto Hahn und Lise Meitner.

28 So ist der Name Otto Hahn mit meinen ältesten Erinnerungen aus der heroischen  
29 Zeit der großen Atomentdeckungen verknüpft. Aus derselben Periode zwischen den  
30 beiden Weltkriegen stammen auch persönliche Erinnerungen an Ernest Rutherford,  
31 Niels Bohr, Otto Robert Frisch und Lise Meitner. Aber Otto Hahn habe ich nie  
32 getroffen.

33 Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges erzählte mir Frisch über Hahns  
34 Verzweiflung, als er von der Zerstörung von Hiroshima hörte. Hahn habe sich  
35 zunächst mitverantwortlich gefühlt, als diese erschreckende Nachricht ihn und die  
36 anderen deutschen Atomforscher erreichte, die damals in England interniert waren.  
37 Hahn war auf das tiefste getroffen. Später erzählte mir Frisch auch von Hahns  
38 Aufklärungsarbeit über die Atomwaffen; über seine Argumente gegen die  
39 Atombewaffnung Deutschlands und für die absolute Notwendigkeit des Friedens.

40 Ich habe Otto Hahn seit meiner frühen Jugend bewundert, den Forscher und den  
41 Menschen. Nachdem ich ihn seit 75 Jahren bewundert habe, wird mir jetzt diese  
42 große Ehrung zuteil, die mit seinem Namen verknüpft ist: die **Otto-Hahn-**  
43 **Friedensmedaille.**

1 Aber es ist nicht nur der Name Otto Hahn, der viel für mich bedeutet. Während  
2 meines ganzen Lebens, besonders seit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges — ein  
3 Tag, an den ich mich sehr gut erinnere -, hat mich das Problem der Sicherung des  
4 Friedens als eine persönliche Verantwortung begleitet.

5 Ich bitte Sie alle, die mit der Verleihung der Friedensmedaille verbunden sind,  
6 meinen Dank entgegenzunehmen. Und ebenso möchte ich auch allen danken, die  
7 hierher-gekommen sind, um damit ihre Entscheidung für die unbedingte  
8 Notwendigkeit des Friedens zu bezeugen und für die Notwendigkeit, die Vereinten  
9 Nationen zu stärken.

10 Ich habe schon von dem Pantheon der Forscher gesprochen, besonders von den  
11 Atomphysikern und den Radiochemikern, wie Otto Hahn, von denen ich zuerst 1918  
12 im Physikalischen Institut in Wien hörte. Aber schon lange vorher ereignete sich  
13 etwas, das eine frühe Grundlage geschaffen hat für meine Bewunderung für die  
14 Forscher und das später auch zu meiner Begeisterung für den Völkerbund beitrug,  
15 den Vorläufer der Vereinten Nationen. Zu Weihnachten 1908 erhielt meine ältere  
16 Schwester Dora ein Buch, das mich ungeheuer interessierte und das sie mir ein Jahr  
17 später schenkte, weil sie mein brennendes Interesse nicht ganz teilte. Es war ein  
18 Buch des Norwegers Fridtjof Nansen, der nach dem Ersten Weltkrieg den  
19 Völkerbund mitbegründete und der bis zu seinem Tod im Jahre 1930 die wichtigste  
20 und aktivste Persönlichkeit im Völkerbund war. Das Buch, das mich als  
21 Siebenjährigen so fesselte, trug den Titel „*In Nacht und Eis. Die norwegische*  
22 *Polarexpedition 1593-1896*“. Es war also ein Buch über eine mehr als dreijährige  
23 Expedition, die, vor nunmehr 100 Jahren, auf dem **Schiff »Fram«** begann — ein  
24 Schiff, das Nansen hatte bauen lassen, um vom Eise gehoben statt zerdrückt zu  
25 werden. Fast 35 Monate lang war das Schiff vom Polareis eingeschlossen und trieb,  
26 Nansens Planen entsprechend, quer über das Polarbecken, von den Neusibirischen  
27 Inseln bis nach Spitzbergen.

28 Kein Buch hat meine Kindheit so beeinflusst wie dieses. Es entflammte mein  
29 Interesse an Entdeckungen, und nicht nur an Entdeckungsreisen, sondern auch an  
30 theoretischen Entdeckungen. Es ist Nansens Buch, durch das mir die Bedeutung von  
31 kühnen Theorien, von gewagten, ja sogar von zu gewagten Hypothesen schon als  
32 Kind klar wurde; denn die Pläne für Nansens Expedition waren auf theoretischen  
33 Überlegungen aufgebaut und auf kühnen Ideen. Wie Nansen berichtet, wurden seine  
34 Ideen scharf kritisiert, vor allem von den Fachleuten, von seinen Vorgängern in der  
35 Polarforschung. Diese Fachleute attackierten Nansens brillante Pläne als  
36 phantastisch und selbstmörderisch und prophezeiten, dass die **»Fram«**, ebenso wie  
37 frühere Schiffe, im Eis zerdrückt werden würde. Aber Nansen verteidigte seine Pläne  
38 in scharfsinniger Weise. Seine Reise durch drei lange Polarwinter wurde zu einer  
39 experimentellen Prüfung seiner gewagten, aber gründlich durchdachten Theorien.

40 **Die Ansicht, dass die Forschung, auch die wissenschaftliche und die**  
41 **theoretische Forschung, darin besteht, kühne Hypothesen aufzustellen, um sie**  
42 **experimentell zu überprüfen, wurde mir also schon in meiner Kindheit klar. Es**  
43 **war Nansen, dem ich diese Einstellung verdanke.**

1 **Es ist die vielleicht etwas romantische Einstellung, nach der die echte**  
2 **Wissenschaft aus Entdeckungsarbeit besteht und nicht aus für alle Zeiten**  
3 **gesicherten Resultaten. Danach besteht in ihrem wichtigsten Teil die echte**  
4 **Wissenschaft vor allem aus immer wieder zu erneuernden**  
5 **Entdeckungsarbeiten; also nicht aus sogenannten feststehenden Tatsachen,**  
6 **sondern aus unsicheren Hypothesen. Der Forscher muss deshalb manchmal**  
7 **auch Wagnisse eingehen, die seine intellektuelle Verantwortung auf die**  
8 **höchste Probe stellen.**

9 Dass man ohne Hypothesen nicht experimentieren kann, das hat schon Charles  
10 Darwin betont. Aber Nansen geht noch weiter. Er sagt, dass sogar ganz wilde  
11 Hypothesen besser sind als keine, und er erwähnt als Beispiele die drei uralten  
12 nordischen Legenden oder Sagen: die drei Hypothesen von einer eisfreien  
13 Durchfahrt für Schiffe nach Japan und China:

14 1. im Norden von Asien, die Nordostpassage;

15 2. im Norden von Nordamerika, die Nordwestpassage; und

16 3. ein eisfreies Polarbecken, das den Weg direkt über den Nordpol öffnet.

17 **Über diese drei Theorien schreibt Nansen in der Einleitung zu seinem Buch:**

18 **»So wild diese Theorien auch waren, so haben sie doch einen großen Beitrag**  
19 **zum Wohle der Menschheit geleistet. Denn sie haben viel dazu beigetragen, um**  
20 **unsere Kenntnis der Erde zu erweitern... Keine Arbeit im Dienste der**  
21 **Forschung ist nutzlos; auch dann nicht, wenn sie mit grundfalschen**  
22 **Annahmen beginnt.« \***

23 **(\* Ich übersetze nach Fridtjof Nansens Furthest North (Constable & Co., London**  
24 **1897), Seite 7; das entspricht Seite 5 von Fridtjof Nansens „In Nacht und Eis“ (F. A.**  
25 **Brockhaus, Leipzig 1898).**

26

27 Als ich in meiner Kindheit dieses Buch immer wieder mit dem größten Interesse las,  
28 hatte ich keine Ahnung, wie nachhaltig sein Einfluss auf mich sein würde. Ich sehe  
29 das erst jetzt und mit Erstaunen. Und es ist mir jetzt auch klar, dass ich dem Einfluss  
30 Nansens jene Neigung verdanke, die zu meinem Interesse an der Atomphysik führte  
31 — und zur **Verehrung von Atomphysikern und von Radiochemikern, wie Otto**  
32 **Hahn.**

33 Schon vor Monaten hatte ich beabsichtigt, in dieser Danksagung über meine beiden  
34 Helden Hahn und Nansen zu schreiben. Ich wusste aber überhaupt nicht, dass Hahn  
35 und Nansen befreundet waren. Vorigen Monat schickte mir Dietrich Hahn, der Enkel  
36 von Otto, ein Buch über seinen Großvater, ursprünglich verfasst von Walter Gerlach  
37 und mit wichtigen Ergänzungen von Dietrich. Meine Assistentin öffnete das Buch  
38 ganz zufällig auf Seite 142 – und las mir vor: **»In der Folgezeit entwickelt sich**  
39 **zwischen Hahn und Fridtjof Nansen eine rege wissenschaftliche**  
40 **Korrespondenz über geologische Fragen. Hahn bestätigt unter anderem**  
41 **Wegeners Theorie der Kontinentalver-schiebung.«**

1 **Sie können sich mein Erstaunen nicht vorstellen! Ich hatte von alledem nichts**  
2 **gewusst, als ich zuerst meine Danksagung schrieb und von meinen beiden**  
3 **Helden, Otto Hahn und Fridtjof Nansen, erzählte, die beide für die Wissenschaft**  
4 **arbeiteten und für den Frieden.**

5 Der Hinweis auf Alfred Wegener in dem Zitat aus Dietrich Hahns Buch war für mich  
6 gleichfalls hochinteressant, denn Wegener war auch einer der Forscherhelden aus  
7 meiner Kindheit, der, ähnlich wie Nansen, sein Leben für die Überprüfung seiner  
8 Theorien aufs Spiel setzte. Er starb 1930 (im gleichen Jahr wie Nansen), 50-jährig,  
9 auf seiner dritten Gronlandexpedition im Zentrum des vergletscherten  
10 gronländischen Hochplateaus.

11 Ich wollte Nansen aus zwei Gründen in dieser Danksagung erwähnen:

- 12 1. weil er mein Interesse an der wissenschaftlichen Forschung entzündete; und
- 13 2. weil er als Hochkommissar des Internationalen Roten Kreuzes und des
- 14 Völkerbundes nach 1918 so viel für den Frieden getan hat.

15 Eine seiner größten Taten ist noch immer nicht ganz vergessen. Er schuf nach dem  
16 Ende des Ersten Weltkrieges den Nansen-Pass, eingeführt am 5. Juli 1922. Es war  
17 ein Reisedokument für staatenlose Flüchtlinge, das nach und nach von insgesamt 52  
18 Staaten anerkannt wurde; zuerst für Flüchtlinge aus Russland, aber bald für  
19 Flüchtlinge aus aller Welt.

20 Die andere Tat Nansens, die fast vergessen ist, war die in großem Maßstab  
21 organisierte Hilfe für das damals hungernde Sowjetrussland. Es war die erste  
22 internationale Hilfsaktion dieser Art, und sie dauerte von 1921 bis 1923. Sie wurde  
23 durch ihn vom Völkerbund in Genf organisiert, dem Vorläufer der Vereinten Nationen.  
24 Nansen erhielt von Lenin nur unter größten Schwierigkeiten die Erlaubnis,  
25 Lebensmittel und Medikamente durch seine internationale Organisation bis zu den  
26 hungernden und kranken Menschen zu bringen und sie unter ihnen zu verteilen. Was  
27 Lenin fürchtete, war vermutlich vor allem Spionage und das Bekanntwerden der  
28 grässlichen Zustände in der Sowjetunion. Am Ende dieser Aktion, im Jahre 1923,  
29 sagte Lenin selbst, dass die Nansenhilfe für Russland drei Millionen Menschen das  
30 Leben gerettet hatte. Nach anderen Berichten (die ich nicht nachprüfen kann) waren  
31 es sieben Millionen Menschen.

32 Ich fand, zu meinem Bedauern, dass diese für die Vereinten Nationen exemplarisch-  
33 wichtige Intervention schnell in Vergessenheit geraten ist; und das ist der Grund,  
34 weshalb ich sie hier erwähne. Immer wenn ich während des Kalten Krieges  
35 jemanden traf, von dem ich glaubte, dass er über Nansens Russlandhilfe etwas  
36 wissen sollte — insbesondere einen aktiven Diplomaten —, so fragte ich ihn danach.  
37 Keiner hatte je davon gehört. Es scheint mir richtig zu sein, an dieses Ereignis in der  
38 Vorgeschichte der Vereinten Nationen zu erinnern. Es ist unendlich wichtig für uns,  
39 aus der Geschichte zu lernen, und es ist auch wichtig für uns, aus den Verdrehungen  
40 und Vergesslichkeiten der Geschichte zu lernen. Ich vermute, dass die Nansenhilfe  
41 so schnell vergessen wurde, weil die Erinnerung an sie sowohl den Russen  
42 unbequem war als auch den Links-Intellektuellen in den Ländern des Westens.

1 Ich kenne nicht die Briefe, die Hahn und Nansen nach dem Ersten Weltkrieg  
2 einander geschrieben haben. Aber vermutlich enthielten sie trotz ihres  
3 geophysikalischen Gegenstandes auch etwas über Nansens Tätigkeit für den  
4 Frieden. Nansen starb im Jahre 1930. Ob Hahn sich an ihn erinnerte, als er, nach  
5 1945, nach dem Zweiten Weltkrieg, seine Arbeit für den Frieden und gegen die  
6 Atomwaffen begann? Ich vermute, nein. Hahns Grund für seine Friedensarbeit war  
7 wohl ganz einfach der, dass er mehr über die Atomwaffen wusste als andere  
8 Staatsbürger und es daher als seine Pflicht empfand, in dieser für die Menschheit so  
9 entscheidenden Frage zu sprechen. Er konnte aufklären, er musste sein Wissen  
10 einsetzen.

11 **Sein Wissen wofür? Für einen uralten Wunsch der Menschen. „*Et in terra pax*“**  
12 **– „*Und Friede auf Erden*“. So lesen wir es im Neuen Testament.** So hören wir es  
13 an einer Stelle von Beethovens Missa Solemnis, in erschütternden Tönen. So wurde,  
14 nach dem Ersten Weltkrieg, der Völkerbund geschaffen, den schon **Immanuel Kant**  
15 gefordert hatte, **der größte aller Philosophen**, in seinem Buch „**Zum ewigen**  
16 **Frieden**“ (1795). So wurden, nach dem Zweiten Weltkrieg, die Vereinten Nationen  
17 gegründet mit der großen Hoffnung, den Weltfrieden zu erschaffen. Und so schrieb  
18 Otto Hahn, eingedenk der Atomwaffen, kurz vor seinem Tod, von der  
19 »**Notwendigkeit eines Weltfriedens**«.

20 Der Friede ist notwendig. Er muss vielleicht noch lange erkämpft und verteidigt  
21 werden. Darauf müssen wir uns gefasst machen. Auch darauf, dass wir und die  
22 Vereinten Nationen Fehler machen werden. Aber Optimismus ist Pflicht.

23 Diesen Satz, »**Optimismus ist Pflicht**«, möchte ich noch erklären, bevor ich  
24 schließe.

25 **Die Zukunft ist offen. Sie ist nicht vorausbestimmt. Daher kann sie niemand**  
26 **voraussagen — außer durch Zufall.** Die Möglichkeiten, die in der Zukunft liegen,  
27 gute sowohl wie schlimme, sind unabsehbar.

28 Wenn ich sage »**Optimismus ist Pflicht**«, so schließe das nicht nur ein, dass die  
29 Zukunft offen ist, sondern auch, dass wir alle sie mitbestimmen durch das, was wir  
30 tun: **Wir sind alle mitverantwortlich für das, was kommt.**

31 **So ist es unser aller Pflicht, statt etwas Schlimmes vorauszusagen, uns**  
32 **einzusetzen für jene Dinge, die die Zukunft besser machen können.**

33

34 **ENDE DES BUCHES -326-**

35 **DTS Schlussbemerkung:**

36 Für mich haben die Inhalte der Schriften der vier, nach meiner Wahrnehmung recht  
37 authentisch wirkenden Menschen recht gute Wegweisungen für mein Wirken. Mögen  
38 sie auch für dich und damit für viele von uns wegweisend sein. Jeder Mensch kann  
39 wahrhaftig nur durch sich selbst wirken. Jedem Menschen wurde sein ureigenes  
40 Talent in dieser Inkarnation mit auf den Weg gegeben, welches ihn bei seinem  
41 leibhaftig beseeltem Wirken in seine SELBST-Erkenntnis tragen kann - für ALLES  
42 setzt der Mensch in seiner Schule des Lebens selbst die Ursache!

1 **DIE WAHRHEIT IST STETS WAHR, WENN SIE WAHRHAFTIG IST!**2 „Darum lasse uns miteinander die wahrhaftige WAHRHEIT im MenschSein-Leben leben“

3 Danke für deine wahrhaftige Unterstützung!

4 **Was der Mensch sät, das wird er ernten - was er erntet wird zur nächsten Saat.**6 **Wer bestimmt den Kreislauf deiner Ernte & Saat? – Wenn nicht du, wer dann?**

7

8 **Hinweis:** Inzwischen ist die zentrale „Erklärungsschrift“ (**A&O-Alpha\_u.\_Omega-**  
 9 **DTS-www.MenschSein-Leben.de-LESES\_Leit-Anweisung**), welche den  
 10 grundlegenden Überblick der versch. Schriften mit Kurzzinhalt gibt,  
 11 erstellt und verfügbar. Es besteht ebenso eine Cloud um alle ca. 30  
 12 Schriften einzusehen. Zugangs-Link für die Cloud nach Anfrage! Bei  
 13 Interesse sende ich alle Schriften als pdf-Datei zu. DANKEschön für`s  
 14 Lesen und die Wahrnehmung der Ausführungen der Schriften,  
 15 besonders der Erst- und Hauptschrift, der „**LESES**“. **Das Spiel der**  
 16 **„globalen ELITE“ mit UNS STAATEN** stellen dar: „2-  
 17 **DIE\_FREIHEIT\_DES\_MENSCHEN\_UND\_DER\_STAAT...**“ und für die BRD: „5-  
 18 **Selbst-Erniedrigung\_der\_Deutschen\_im\_BRD-Noch-ZuTode-Staats-**  
 19 **Konstrukt-DTS-181108.**“ Mögen WIR ALLE, **Menschen aller Bereiche**  
 20 unserer Staaten, bald im MenschSein-Leben sein. Falls ich auf Mails  
 21 usw. nicht reagiere, sende gerne eine SMS mit deinem Kontakt auf  
 22 mein Handy.

23 **Vorträge:** Termine findest Du zukünftig auf der Homepage, bzw. WIR vereinbaren  
 24 direkte Gespräche von Mensch zu Mensch – komme gerne auf mich zu!



25

26 **Informationen durch:**

27 Dieter Theodor SCHALL Dipl.Ing.(FH)

28 Ingenieurbüro für Bioenergetik

29 **Mobiles Institut und Praxis für Bioenergetik**30 [www.dieter-theodor-schall.jimdo.com](http://www.dieter-theodor-schall.jimdo.com)**Mobil: +49 (0)171-509 36 10****Mail: [dieter.schall@web.de](mailto:dieter.schall@web.de)****[www.MenschSein-Leben.de](http://www.MenschSein-Leben.de);**31 **Einer meiner YouTube-Beiträge: Elektronen-Magnetische Wesen Mensch“:**32 → [www.youtube.com/watch?v=guLsZsPGee4&app=desktop](https://www.youtube.com/watch?v=guLsZsPGee4&app=desktop)



## 1 **Auflistung und Kurzdarstellung der Schriften**

2 Zunächst wollte ich nur die erste SCHRIFT, die **01-LESES (1-LESES-Lebens-**  
3 **ErfahrungSelbstErkenntnisSchrift-DTS-v.SCHALL\_Dieter\_T)** erstellen. Inzwischen  
4 haben sich durch die gesellschaftspolitischen Widerstände viele Schriften ergeben.  
5 Die Bezeichnungen der Schriften lassen die Themenbereiche ihrer Inhalte in etwa  
6 erkennen. Zum Erfassen der Schriften als solche und wie sie im Zusammenhang  
7 stehen, bitte ich die „**A&O-Schrift**“ zuerst zu lesen. Dabei kann auch  
8 wahrgenommen werden, warum die Bezeichnung „**A&O-Schrift**“ gewählt wurde. Die  
9 Schriften enthalten z.B. meine Selbst-Erfahrungen zur Selbst-Erkenntnis. **Mein**  
10 **„A&O“** des Lebens, ist individuell, wie für alle Menschen einzigartig. Es kann deinem  
11 ähnlich sein. Mir wurde für mich lebensnotwendig aufgezeigt, dass ich mein, DAS  
12 LEBEN, in seiner Ganzheit zu studieren habe. Es kann und wird sich mit dessen  
13 manch anderer Menschen decken. Ich nehme meine Offenbarungen als meine  
14 menschenwürdige Pflicht gegenüber mir selbst wahr. Inwieweit diese Auswirkungen  
15 auf die Leben meiner Mitmenschen, als auch dem Kollektiv von uns Deutschen und  
16 anderer Völker haben, liegt nicht in meiner Macht. Hier gebe ich ab „**DER**  
17 **SCHÖPFUNG WILLE GESCHEHE**“!

18

19 **Nachfolgend die Aufführung der Schriften mit den Dateinamen bezeichnet:**

20 **A&O-Alpha\_u.-Omega-DTS-www.MenschSein-Leben.de-LESES\_Leit-Anweisung**  
21 Übermittelt Anweisungen zur Orientierung zum Begreifen der Schriften, ist  
22 grundlegend wichtig und wegweisend für den Überblick der Schriften. Mit Haftungs-  
23 Ausschlussklausel.

24 **1-LESES-LebensErfahrungSelbstErkenntnisSchrift-DTS-v.SCHALL\_Dieter\_T.**

25 Das ist die lange Hauptschrift, in welcher die größeren  
26 LebensErfahrungErkenntnisse eingestellt sind. Von der Jugend über das Sterben  
27 bis in die Seelen-Kontakt-Erfahrungen. Die weiteren Schriften beziehen darauf und  
28 ergänzen sich miteinander.

29 **2-DIE FREIHEIT DES MENSCHEN UND DER STAAT-von\_DTS-Dieter\_T.SCHALL**

30 Die Themen mit unserer „NochZuTodeVerwaltung“ haben DTS bewogen, das  
31 Zusammenspiel und die Freiheit des Menschen im Staat zu beleuchten. Grundlage  
32 ist der selbsterklärende Vortrag des bekannten Philosophen und Pädagogen  
33 Theodor Litt, welcher die Demokratie und Politik klar beleuchtet

34 **3-DEUTSCHLAND-seine\_VOLKS-SEELE--DTS-Kurz-Info-a.aurobindo.ru**

35 Kann dir die Antwort darauf geben, warum wir als Deutsche selbstbeantwortlich noch  
36 nicht frei sind. Der Weg in die Freiheit ist daraus und den anderen Schriften  
37 wahrnehmbar – Kern ist die Selbst-Erkenntnis und die Selbst-Vergebung vom  
38 Einzelnen und im Kollektiv vom Volk

39 **4-ICH\_als\_DEUTSCHER\_in\_DEUTSCHLAND–SELBST-ERNIEDRIGUNG\_von\_MENSCH-**  
40 **\_u.\_STAAT-v.DTS**

1 Beleuchtet, warum wir uns seit Generationen selbst erniedrigen-die Basis ist die  
2 Schrift**(3)**

3 **5-Selbst-Erniedrigung\_der\_Deutschen\_im\_BRD-Noch-ZuTode-Staats-Konstrukt-DTS-**  
4 **181108**

5 Die bebilderte Kurzschrift für den schnellen Überblick unserer wirtschafts-  
6 wachstums-macht-politischen Selbst-Prostitution –aufgrund der Hauptgründe in  
7 **(2),(3)&(9)**

8 **6-Weg\_ins\_MenschSein-Leben-DTS-LEBENS-KURZ-BESCHREIBUNG\_von\_SCHALL-**  
9 **\_Dieter\_Theodor-181118**

10 Diese Schrift erklärt in Kürze den Lebensweg, die nicht gelebte Berufung, der Unfall  
11 zur Selbst-Erkenntnis, die perfekte Lenkung durch das FELD, durch den Staat, die  
12 Verstrickungen von Mensch & Staat, die Menschenwürde, mögliche Lösungswege  
13 daraus – Abschluss EMOTIONALE GESCHICHTE Vater-Sohn

14 **7-REKTOR\_ANTRITTSREDE\_UNI\_LEIPZIG\_Okt.1931-DTS-v.LITT\_Theodor**

15 Die Antrittsrede des Pädagogen und Philosophen Theodor Litt an der Uni Leipzig  
16 1931. In dieser Schrift offenbart Herr Litt seine Wahrnehmung der Infiltration der  
17 Wirtschaft in die Politik und Bildung. Wie wahrzunehmen ist, ist diese bis in die  
18 heutige Zeit zu unser aller Leid erfolgt.

19 **8-MenschSein-Leben-Erklärung\_von\_Dieter\_Theodor\_SCHALL**

20 Meine Lebenskurzdarstellung für Behörden wie Finanzamt und Gläubiger zur  
21 Entstressung. Ende 2018 wuchs der Druck auf mich enorm an.

22 **9-MEINE\_MENSCHENUNWÜRDIGE\_ERZWINGUNGSHAFT\_ZUR\_VERSKLAVUNG-**  
23 **v.SCHALL\_D.T.**

24 Am 29.01.2019 erfuhr ich das erste Mal von der mir bereits an diesem Tag  
25 auferlegten Erzwingungshaft. Diese Schrift möchte zusammen mit **(10)**  
26 wahrgenommen werden.

27 **10-LebensVermögensDarstellung-DTS-von\_SCHALL\_Dieter\_Theodor**

28 Diese Schrift stellt meine Vermögens- und Lebens-Situation zur Kenntnisnahme der  
29 Behörden und vor allem dient sie zusammen mit **(9)** zur Darstellung meines  
30 Einspruchs der Erzwingungshaft.

31

32

33

34

35 **11-DTS-WAG\_THE\_DOG--Film-BUCH-Analyse\_der\_MEDIEN-VOLK-MANIPULATION-190213**

1 Diese Schrift zeigt uns wie Politik und Militär im Spielfilm und auch in der Realität des  
2 zweiten Golfkrieges mit der Wirklichkeit spielen. Er zeigt klar die gewollte  
3 Bewusstseins-Lenkung durch die Medien auf. Er kann die Leser wahrnehmen  
4 lassen, recht kritisch gegenüber den Medien zu sein, um nicht link gelenkt  
5 unterzugehen. Die GEZ stelle ich dabei als ad absurdum dar.

#### 6 **12-DTS-HOLOCAUST-Teufelsspirale\_der\_Religionen-\_und\_Wirtschaftskämpfe-von\_SCHALL\_Dieter\_T.**

7 Diese Schrift zeigt die Entwicklung der Religions-Macht-Kriege bis zum Holocaust  
8 der Nationalsozialisten des Dritten Reiches auf. Sie stellt die Ritualmorde im  
9 Mittelalter dar, wie im Nachhinein durch die Kirchen Geld daraus geschöpft wird und  
10 wie die Wahrheit im Grunde immer noch wider besserem Wissen verdreht wird.

#### 11 **13-DTS-BRD\_ein\_KZ-Mein\_UNSER\_LEIDEN\_und\_die\_ERLÖSUNG**

12 Diese Schrift war für mich die größte Herausforderung. Wie gehe ich am besten an  
13 dieses Thema heran, um bei der Offenbarung weiterhin meine Freiheit zu bewahren.  
14 Ich weiß um die Verdrängung dieses Thema meiner Mitmenschen. Ich bin im  
15 Verdacht sogenannter Reichsbürger zu sein. Bei meinen bisherigen Recherchen  
16 hatte ich stets Verständnis und Unterstützung von unseren muslimischen  
17 Mitmenschen in Deutschland. Auch sie nehmen die Wichtigkeit der Integration der  
18 ALL-EINEN RELIGION wahr. Leider wollen die meisten Staats-Führungen aus  
19 machtpolitischen Gründen die Situation beibehalten. Im Grunde ist es die „globale  
20 ELITE“.

#### 21 **14-DTS-Der\_Religionen\_Ohnmacht\_gibt\_DER\_RELIGION\_MACHT-v.SCHALL\_D.T**

22 Die drei Religionen, das Christentum, der Islam und das Judentum haben im Grunde  
23 die selbe Wurzel. Durch die verschiedensten Propheten gingen die verschiedenen  
24 Religionen daraus hervor. In dieser Schrift stellen wir diese Religionen vor uns  
25 versuchen die Lösung zur ALL-EINEN-RELIGION zu erfassen. Ich binde am Ende  
26 die Bekundung meines Weg aus dem BRD-KZ mit ein.

#### 27 **15-DTS-DIE\_MACHT\_DER\_ACHTSAMEN\_&\_EHRLICHEN\_DENKER\_&\_DICHTER**

28 Diese Schrift zeigt, wie die Themenüberschrift erkennen lässt, die Erlösung aus  
29 unser aller gelebten Scheinheiligkeit auf. Die Ausführungen von vier namhaften  
30 Menschen, welche wahrhaftig wirkten, sind darin eingebunden. Diese Schrift (15)  
31 möchte die Quintessenz meiner 14 vorhergehenden Schriften mit der Erlösung auch  
32 aus meinen Verwicklungen in unserem Staatensystem darstellen.

#### 33 **30-Nelson\_Mandela\_Antrittsrede-DTS-v.M.Williamson**

34 Die von M. Williamson verfasste und von Mandel gehaltene Rede „unsere  
35 tiefgreifendste Angst ist, über das Messbare hinaus kraftvoll zu sein“

#### 36 **31-Andere\_Menschen\_verändern\_wollen-DTS**

37 Erklärt den Grund warum wir niemanden ändern dürfen und können – und wie wir am  
38 Besten lernen

#### 39 **32-Die\_Geistigen\_Gesetze-14-DTS-DVS**

1 Darin werden 14 Geistige Gesetze auf Grundlage der Hermetischen dargestellt und  
2 die DVS-Regel vom Danken, Vergeben und dem Segnen

3 **33-Als\_ich\_mich\_selbst\_zu\_lieben\_begann-DTS-v.Charlie\_Chaplin**

4 Das tiefgehende Geburtstagsgedicht von Charlie Chaplin, welches er 1959 an  
5 seinem 70-eten Geburtstag hielt, Inhalt DIE SELBST-LIEBE – auf der 2-ten Seite eine  
6 Beschreib-ung zur Selbst-LIEBE

7 **34-Gebet\_der\_T.v.Avila**

8 Theresa stellt darin tiefgründige Lebensweisungen für uns Menschen im täglichen  
9 Leben dar

10 **35-DESIDERATA-v.Ehrmann\_Max**

11 Darstellung der Dinge nach denen man streben sollte... „Gehe gelassen inmitten  
12 von Lärm und Hast...“ Die Achtsamkeit als Schöpfer auf Erden im Hier&Jetzt

13 **36-DAS\_MORPHOLOGISCHE\_FELD-DTS-Selbst-Erkenntnisweg-1**

14 Umfangreiche Erklärung der morphologischen FELDES, aller Lebens-Steuerung von  
15 der Mikrobe bis zum Elefanten

16 **37-DER\_VERGRABENE\_SCHATZ\_IN\_DIR\_SELBST-Geschichte\_zur\_Selbsterkenntnis-DTS**

17 Die Selbst-Erkenntnis kann und muss der Mensch selbst erfahren – warum das  
18 ZuTrauen so wichtig ist und wir stets die Wahrheit nur in uns selbst finden werden.

19 **38-DER\_RECHTE\_WEG-DTS-181100**

20 Die Lebensweisung „Der RECHTE WEG hat ein HERZ“ & die Indianer-Geschichte  
21 der 2 Wölfe im Menschen [2-Seiten](#)

22 **40-ABBA33-Kurzinfo-DTS-v.Schiller\_Rudi**

23 ABBA33, die kosmische Weltordnung nach den 5 Elementen, die „Paar-Trinität-33“  
24 nach Rudi Schiller, freidenkender Metaphysiker & Affirmation „Ich bin die/der ICH  
25 BIN!

26 **41-Treffen\_mit\_den\_Energie\_FELDern\_von\_Mami\_u.\_Udo-v**

27 Klar und eindeutig wahrnehmbare Seelen-Körper-Begegnungen mit meiner Mutter,  
28 meinem Bruder. Aufschrieb erfolgte unmittelbar danach. Ich erkannte, den Tod gibt  
29 es, wie wir ihn bisher annehmen nicht und alles „Unsichtbare“ zeigt sich nach  
30 Bewusstwerdung seelengeführt. Es waren Wegweisungen für mich dabei. Diese  
31 Niederschrift ist auch in [\(1-69-73\) eingebunden](#)

32 **42-PLACEBO-NOCEBO-Effekte-ERKLÄRUNG-DTS-a.planet-wissen.de**

33 Wissenschaftliche Darstellung der eigenen Schöpferkraft zur Wirkung der Selbst-  
34 Heilung, als auch der möglichen Selbst-Tötung.

35

36

37 **50-BIO-LOGISCHE\_TRANSMUTATION-Buch-DTS\_v.Kervran\_Corentin\_L**

1 Kervran beschreibt die mögliche Umwandlung der Elemente in sich selbst durch  
2 Lebewesen, wie Pflanzen, Tier und dem Menschen. Heute können wir diesen  
3 Vorgang als die sogenannte „kalte Fusion“ wahrnehmen. Russische Forschungen  
4 lassen auch die Wirkung der SFR, meiner MagnetFeldPlatte erkenne. Die ersten 5  
5 Seiten beschreibe ich dies.

#### 6 **51-PARASITEN-Pilze-Mikroben-Viren-Bakterien-im\_FELD-DTS-181128**

7 Beschreibung des Vorganges der menschlichen Schöpfung der PARASITEN, Pilze,  
8 Mikroben, Viren und Bakterien durch unser Bewusstsein über das FELD

#### 9 **60-Der\_EsauSegen\_in\_Deutsch\_Engl.\_Russisch-v.Dr.MathildeLudendorff**

10 Beschreibung der Lebenssituation des jüdischen Volkes durch falsche  
11 Glaubenssätze der Religion. Das eigene Thema, welches der Mensch nicht  
12 anschauen möchte, wird von ihm oft nach außen projiziert. Wenn ich auf andere mit  
13 dem Finger zeige, zeigen 3 auf mich selbst.

#### 14 **80-Realitäten\_im\_dritten\_Reich\_Teil-1**

15 Grober Überblick der wirtschaftlichen Entwicklung des Deutschen Reiches nach dem  
16 1-ten Weltkrieg bis zum Jahr 1940

#### 17 **81-Erstes\_ADLER-Großholzleute-FreiDenker-SYMPOSIUM-60\_Jahre\_Blechtrommel- 18 v.Grass\_G.181031**

19 Das Protokoll über die Themen des 1-ten ADLER-Treffens. Menschen verschiedener  
20 Religionen rückten die ALL-EINE RELIGION in die Wahrnehmung.

21 Entstehung und die Sinnlosigkeit der Kriege. Lage in Europa. Wir Deutsche haben  
22 aus unseren Themen des vorigen Jahrhunderts noch manches zu lernen und zu  
23 wandeln um aus der Selbsterniedrigung zu kommen.

#### 24 **82-Zweites\_ADLER-Großholzleute-FreiDenker-SYMPOSIUM-40\_Jahre\_Blechtrommel-FILM\_190413-14**

25 An diesem Wochenende, den 13./14-te April vor Ostern feiern die Christen den  
26 Palmsonntag. Am14. jährt sich die Erstaufführung des Filmes „DIE  
27 BLECHTROMMEL“ zum 40-ten Mal. Wir werden im Gedenken an Günter Grass und  
28 in Anerkennung der Arbeit von Volker Schlöndorff die jetzige Lage der Nationen, der  
29 Völker, vor allem unserer Welt-Religionen erörtern. Wir ziehen nicht, wie Jesus  
30 damals in Jerusalem, wir ziehen in den ADLER ein und freuen uns auf die  
31 Gastfreundschaft von Nico, Hubert und Team.

#### 32 **83-DTS-MIGRATION-Ist\_das\_die\_Lösung-Fragen\_und\_Antworten**

33 Die jetzige Migration in Deutschland, bzw. in ganz Europa stellt uns Europäer, als  
34 auch die Migranten vor die verschiedensten Herausforderungen. Diese Schrift zeigt  
35 verschiedene der Themen auf. Sie möchte uns sensibilisieren, dass wir uns  
36 gemeinsam Gedanken über die Themen machen. Sie möchte uns über Lösungen für  
37 die allseitig angespannte Lage nachdenken lassen.

#### 38 **84-DTS-DEGGENDORF-Bayern-HOLOCAUST-Entwicklungs-ORT-Bsp**

1 Überall in Deutschland gab es Konzentrations-Lager und Orte mit grausamen  
2 Ereignissen. Diese Schrift möchte darstellen, inwieweit wir Menschen daraus gelernt  
3 haben und wie wir heute damit umgehen. Wir können bei genauem Hinsehen oft  
4 feststellen, dass die damalige Energie noch nachwirkt. Der Ort Deggendorf kann ein  
5 Beispiel dafür sein. Dazu sind 2 Artikel eingebunden, welche uns die Entwicklung  
6 aufzeigen kann. Der Artikel Deggendorfer Gnad zeigt die Vergangenheit auf („**1.**  
7 **Entwicklung des HOLOCAUST in Deggendorf aus der Vergangenheit**“), der 2-te Artikel  
8 **„2. Deggendorf „L(i)ebenswertes“ Neonazizentrum**“ zeigt die Themen von heute auf. Er  
9 löst auch die Erlösung daraus erkennen.

## 10 **85-Die\_natürliche\_Wirtschaftsordnung-v.GESELL\_Silvio**

11 Diese Seite steht für zukünftige Einträge zur Verfügung – weiter auf der nächsten  
12 Seite

13 ...damit bleiben die Schrift-Text-Bezugs-Nummern gewahrt 😊

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

**Hinweis für die Informationen aus den Schriften**

1     Recht wichtig für mich in Verbindung mit unserer „weltlichen Matrix“ ist die  
2     Mitteilung, dass ich keinen einzelnen Menschen beschuldige oder gar verurteile. Wir  
3     gehen davon aus, dass die Mitarbeiter, der von uns allen zu unserer Ausrichtung und  
4     Verwaltung ein-gerichteten staatlichen Stellen, seien es die Politiker, die  
5     Verwaltungen, die Gerichte und ihre Erfüllungsgehilfen, sei es die Polizei, welche die  
6     Maßgaben der „öffentlichen Hand“ durchführen muss usw. ihre Dienste  
7     entsprechend ihres Bewusstseins nach bestem Wissen und Gewissen versehen. Wir  
8     sitzen mehr oder weniger im selben Boot unseres Staats-Konstruktes, wie immer es  
9     sich weltlich darstellen möchte, sich darstellt bzw. auch darstellen muss. In unserer  
10    Zeit, in welcher wir auf komprimiert, der Natur entkoppelt in großer Anzahl in  
11    Lebensgemeinschaften bzw. Staaten leben benötigen wir unbedingt eine  
12    demokratisch geführte „Staats-Verwaltung“. Leider haben wir uns zu unser aller Leid  
13    eine „ZuTodeVerwaltung“ eingerichtet und ließen UNS ALLE auf das egozentrisch  
14    ausgerichtete selbstversklavende „Erden-Spiel“ von der sogenannten „globalen  
15    ELITE“ ein. Menschen, welche in den mittleren und vor allem das Volk  
16    auszurichtenden Organen wie Verwaltungen, Gerichten, Polizei, Militär usw. wirken,  
17    trifft es zunehmend härter. Es ist höchste Zeit, dass WIR das Spiel erkennen und  
18    wandeln. Auch unser Lebensgemeinschaftskonstrukt der Deutsche Staat obliegt  
19    denselben GEISTIGEN GESETZEN in der Weltengemeinschaft, wie jeder einzelne  
20    von uns in unserer Deutschen Gesellschaft – immer mehr wahrnehmbaren  
21    Knechtschaft ☺

22    In der Schrift ist die Leitung der egozentrischen globalen „Welt-Wirtschafts-Macht-  
23    Struktur“ mit dem Begriff „ELITE“ dargestellt. Diese Gruppe besteht vermutlich nur  
24    aus ein paar Familien. Alle anderen Gruppierungen, die Geschäftsführer der  
25    Großindustrien, die der Politik, unsere „Staats-Verwaltung“ bezeichne ich als sich  
26    selbst versklavende Sklavenhalter. Das normale Volk mit den Selbstständigen,  
27    Arbeitern und Sozialarbeiter schöpfen die Werte und vollbringen Dienstleistungen,  
28    bezahlen die Abgaben und den Hauptanteil der Steuern zur Finanzierung ihrer  
29    Knechtschaft – wir haben uns selbst in den Sklavenstand erniedrigt. Jetzt ist die Zeit  
30    in die „GOLDENE MITTE“ zu kommen, aus den „TÄTER-OPFER-Spielen  
31    auszusteigen. ALLES legt sich der Mensch zu seiner Selbst-Erkenntnis selbst auf!  
32    Das Verurteilen oder gar Bekämpfen bringt uns niemals die Lösung.

### 33     **Schlussbemerkung mit Ausschlussklauseln für die Informationen aus den** 34     **Schriften**

35    Da ich meinen Weg der Selbst-Heilung in den Schriften beschreibe und hin und  
36    wieder auch Wegweisungen aufgeführt sein mögen, als auch die Mitwirkenden der  
37    „weltlichen Matrix“ Einblick daran haben dürfen, gar sollen, muss ich ganz klar zur  
38    Kenntnis geben, dass der Umgang mit dem enthaltenen Wissen nur eine  
39    Empfehlung aufgrund meiner eigenen Erfahrungen sein kann und entsprechend ist.  
40    Ich bin weder Arzt noch Politiker, ich bin ein natürlicher Mensch und unfehlbar ist  
41    wahr: **Menschen sind fehlbar** ☺

42    Es obliegt jedem Menschen seiner eigenen Be-Antwortung wie er damit umgeht.  
43    Mir wurde seitens eines der weltlichen Gerichtsbarkeit Kundigen dieser Vermerk zur  
44    Einstellung mitgeteilt:

1

## Medizinische Haftungs-Ausschluss-Klausel

2

**„Unser Handeln liegt in der Gesundheitsprävention (AZ.: 1BVR784/03). Unsere Dienste sind auch nicht Ersatz für ärztliche sowie psychologische oder psychotherapeutische Diagnose und Behandlung.“**

5

Meine Maxime ist aus dem Herzen, also mit Leib & Seele zu wirken. Wenn wir aus dem Herzen wirken, benötigen wir keine „kaum noch“ „weltliche Gesetze“ (siehe z.B. 1-15-5; 1-16-44; 1-30-28; 1-57-25; 1-90-14; 1-102-46; 1-105-39; - ...und die anderen Schriften)

9

## DSGVO (DatenSchutzGrundVerOrdnung)

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

Ein weiteres Thema ist die neue **DSGVO (DatenSchutzGrundVerOrdnung)**. Es ist mir ein Anliegen diese einzuhalten. Allerdings habe ich keinen Überblick, wo die Grenzen der Rechte und Pflichten sind und welche die besten „Schutzmaßnahmen“ zur Einhaltung sind. Ich kann mir keinen Anwalt leisten, da ich aufgrund meiner Aktivitäten mit Leib und Seele in unserem Staatskonstrukt noch blockiert bin. Sollten Formulierungen nicht koscher sein, bzw. die Rechten und Pflichten anderer verletzen, bitte ich um Mitteilung ohne Kostennote. Nach dem Lesen der entsprechenden Schriften, möge den Lesern meine Gesinnung wahrnehmbar sein. Bei all meinem Wirken ist mir der FRIEDE, ob in und mit mir, ob mit meinem Umfeld, ob mit den Verwaltungen, Politikern, bis hinauf zu der „globalen ELITE“ das oberste Ziel. Es bedarf, durch Erfahrungen für mich deutlich wahrnehmbar, auch der klaren Abgrenzung, wenn mir eine Wahrheit klar bewusst wird, welche von der Allgemeinheit noch übergangen wird. Dieser Weg wird in der **LESES, Schrift ①** auf der **Seite-7-** unter dem Thema **„Lieber die ganze Welt gegen mich als meine Seele!“** beschrieben.

25

## Vielen Dank für die ehrenwerte Beachtung!

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

WIR ALLE machen und spielen hier das „Spiel auf Erden“ haben allerdings die unterschiedlichsten Spielregeln, die verschiedensten Bildungs- und Bewusstseins-Stufen, einfach wie im linken und rechten Leben. **Doch unser Spiel auf Erden ist für manche das Spiel um Leben & Tod!!** Da wir meist von Grund auf verschieden sind, können wir uns im Mit-**EIN**-ander oft nicht verstehen, dann wirken wir solange im Gegen-**EIN**-ander bis wir durch unsere Wege der SELBST-Erkenntnis den Weg der „GOLDENEN MITTE“ erreicht haben, um das Mit-**EIN**-ander in Harmonie als Ebenbilder der Schöpfung hier auf Erden endlich lebenssinnerfüllt zu leben! Das gilt in allen Bereichen, auch den Wissenschaften. Das **NATUR**-Wissen-schafft, das Wissen um die Schöpfung der Natur aus und durch sich selbst ist mein Maß. Alle meine mir vom **FELD** gegebenen Entwicklungen kann ich praktisch darstellen. Zur Anbindung an das „Verstandes-Wissen“ dienen oft die für mich vor den beiden Weltkriegen aktiven Naturforscher, als auch die naturbewussten Quanten- bzw. Bio-Physiker unserer Zeit 😊

40

41

42

Vielen Dank für ALLES! Ich weiß, ich als Mensch kann denken und achte auf meine Gedanken, denn diese werden Wirklichkeit – was denkts du 😊 – es liegt an dir selbst! Doch eines dürfen wir uns sicher sein: Der Weg zur „**GOLDENEN MITTE**“ hin



1 der ist zum Wohle von uns allen durch die **SCHÖPFUNG** gelenkt! Jetzt ist es aus der  
 2 Wahrnehmung unseres Erdenlebens und der kosmischen Konstellation die absolut  
 3 **RECHTE ZEIT!**

4 *»Hab nur den Mut, die Meinung frei zu sagen und ungestört!  
 5 Es wird den Zweifel in die Seele tragen, dem, der es hört.  
 6 Und vor der Luft des Zweifels flieht der Wahn.  
 7 Du glaubst nicht, was ein Wort oft wirken kann«.*

8 Johann Wolfgang von Goethe

9 ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞

10 *"Die Freiheit und Lebenserfüllung des Menschen liegt darin, dass er tun kann,  
 11 was er tief in seinem Herzen aus seiner inneren Wahrnehmung tun will"*

12 ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞

13 *"Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun,  
 14 sondern auch für das, was wir nicht tun!"*

15 von Molière

16 ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞



18 Am Ende der Schrift, *14-DTS-Der\_Religionen\_Ohnmacht\_gibt\_DER\_RELIGION\_-*  
 19 *MACHT-v.SCHALL\_D.T.*“ habe ich meinen Weg dargelegt. Diesen Text binde ich hier  
 20 mit ein. Die Begründung meines Weges erfolgt klar wahrnehmbar aus all meinen  
 21 Schriften:

22 *→“Ich kann allerdings Muslime verstehen, welche auch wie ich erkennen,  
 23 dass wir durch unsere europäische, besonders die Deutsche Handlungsweisen  
 24 unseren Lebensraum zum Zwecke der egozentrischen Ausbeutung entgegen  
 25 besserem Wissen und unseren Fähigkeiten auf Teufel komm raus zerstören.  
 26 Wir handeln adäquat der inneren Einstellung „nach mir die Sintflut!“ und dies  
 27 ist, wie ich bereits seit Jahren bekunde und danach handle, nicht mein Weg.*

28 *Ich werde mich nicht durch Erzwingungshaften beugen und entgegen meinen  
 29 Rechten als Mensch in Würde selbsterniedrigen lassen. Wenn meine  
 30 Mitmenschen sich durch ihre Handlungsweisen dafür prostituieren, ist es  
 31 deren Leben. Ich bleibe meiner Bewusstwerdung und meiner erkannten und  
 32 nun gelebten Wahrheit treu, so wahr ich weiß, dass ich zutrauensvoll durch die  
 33 SCHÖPFUNG über das FELD geführt bin. Sollte unsere  
 34 „NochZuTodeVerwaltung“ durch ihre menschen-unwürdigen Maßnahmen  
 35 meinen Tod herbeiführen, so soll es wahrnehmbar mein Weg sein. Viktor  
 36 Frankl lebte nach seiner Losung „UND TROTZDEM JA ZU LEBEN SAGEN“, er  
 37 überlebte das Nazi-KZ, so glaube ich daran, dass ich das BRD-KZ ebenfalls  
 38 überleben werde“.<-- soweit die Darlegung in der Schrift (14)*

39

40

## 1 Raum für Deine Notizen: